

face

interdisziplinäres magazin für ästhetik

2²⁰¹⁶

Fachbeitrag

Möglichkeiten der ästhetischen
Gesäßformung

Spezial

Fokussiert gegen Fett –
schmerzlos und schnell

Veranstaltung

Innovationen und Standards
in der Ästhetischen Chirurgie

medica

LIFTING DURCH ULTRASCHALL

ULTHERAPY® –
Straffere Haut und Lifting-Effekt
jetzt auch ohne OP



vorher



nach 120 Tagen

Mikrofokussierter Ultraschall – State of the Art in der ästhetischen Medizin

- Einziges Ultraschall-Lifting mit FDA-Zulassung
- Effektives Lifting für Augenbrauen, Kinn, Hals und Dekolletee
- Über 50 klinische Studien
- Mehr als 620.000 Behandlungen weltweit



Prof. Dr. med. Peter Thomas
Tagungssekretär der 25. Fort-
bildungswoche für praktische
Dermatologie und Venerologie

Fortschritt durch Fortbildung

Dieses Jahr findet die Münchner Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie zum 25. Mal statt. Rechtzeitig zur Jubiläumsveranstaltung wird die Tagung jetzt wieder unter einem Dach, nämlich dem Internationalen Congress Center München (ICM), abgehalten. Das erneut erweiterte Programm bietet wieder Plenarvorträge zu spannenden neuen Themen wie „Aluminium in Deo, Nahrung, Impfstoffen“, Tageslicht-PDT, Infektionen bei Neugeborenen und Kleinkindern sowie zu neuen Psoriasisstherapeutika. In Kursen und Workshops kann man sich praxisnah und aktuell fortbilden. Speziell für die vielen niedergelassenen Hautärzte wurden neue Kurse konzipiert, die von der Optimierung der Praxisorganisation über ambulantes Operieren, Behandlung von Narben, Füllertechniken bis zu praktischem OP-Training im Pig-Face-Kurs reichen.

Ein ganzer Tag ist dem Thema Laser gewidmet. Hier werden nicht nur Techniken und Neuerungen dargestellt, sondern auch vielfache Live-Demonstrationen durchgeführt. Ein weiterer Tag wird Ihnen als FOBI-Ästhetiktag in Vorträgen und Live-Demonstrationen Bewährtes, aber vor allem Neues zu innovativen Techniken und Instrumenten für die Behandlung von Problemarealen wie Kinn, Dekolleté und weiteren Körperregionen zeigen.

Sie können auch die große Industrieausstellung für Wissensaustausch nutzen und im Industrieforum über Kurzvorträge neueste Produkte und Behandlungsmöglichkeiten kennenlernen. Das elektronische Anmeldesystem unter www.fortbildungswoche.de erleichtert Ihre Auswahl, zumal jetzt auch Zwei- oder Dreitageskarten flexibel gebucht werden können. Speziell an Ästhetischer Medizin Interessierte werden bei dieser Tagung viel Neues im Überblick erfahren. Und nicht zuletzt können Sie dabei den Münchner Charme genießen.

Prof. Dr. med. Peter Thomas



| Editorial

- 03 Fortschritt durch **Fortbildung**
Prof. Dr. med. Peter Thomas

| Ästhetik

- 06 Das nächste Level der **Kollagenstimulation**
Dr. med. Michaela Montanari
- 10 **Autologe Transplantate** in der
Ästhetischen Gesichtschirurgie
Prof. Dr. med. Hans Behrbohm
- 16 **Lippenaugmentation** mit der
neuen Fillergeneration **Agarose-Gel**
Dr. med. Arna Shab
- 20 Straffung durch **Ultraschall**
Dr. med. Benjamin Durani
- 24 **Ästhetische Korrektureingriffe**
bei Ohrläppchenveränderungen
Dr. med. Hans-Ulrich Voigt
- 28 Möglichkeiten der **ästhetischen Gesäßformung**
Dr. med. Volker Rippmann, Dr. med. Sophia Deter

34 News/Produkte

| Spezial

- 46 **In drei Phasen zu gesunder,**
jung aussehender Haut
Norbert Heil
- 48 **Der Einzug des Fadenliftings**
in die Anatomiekurse
Sarah Schretzmair

- 52 **Kombinationsbehandlungen für bessere
Ergebnisse im Bereich der Gesichtsverjüngung**
Jeffrey Frentzen
- 54 **Nose, Sinus & Implants –**
ein neues Format des Hands-on-Trainings
Prof. Dr. med. Hans Behrbohm
- 56 **Fokussiert gegen Fett – schmerzlos und schnell**
Susan Oehler
- 58 **Trends der rekonstruktiven und
ästhetischen Intimchirurgie 2016**
Anna-Theresa Kröber
- 60 **Dermatologische Praxis 2016**
im Zeichen der Onkologie
Susan Oehler
- 62 **Innovationen und Standards**
in der Ästhetischen Chirurgie
Susan Oehler
- 64 **Laser-Expertise** vor Ort
Susan Oehler
- 66 **Impressum**

Besuchen Sie uns vom
23.07. – 29.07.2016
zur 25. Fortbildungswoche
für praktische Dermatologie
und Venerologie in München
Stand B.15

Geben Sie Melanomen keine Chance!

Nevisense. Früherkennung von Melanomen mit Elektrischer Impedanz-Spektroskopie (EIS)

Klinisch auffällige Hautläsionen stellen nach wie vor eine große diagnostische Herausforderung dar. Selbst für erfahrene Dermatologen bieten optische diagnostische Hilfsmittel nicht immer genügend Informationen für oder gegen eine klare Biopsieentscheidung.

**Nevisense bietet Ihnen objektive Daten aus der Tiefe der Haut,
um Melanome im Frühstadium zuverlässig zu entdecken.**

- Klinisch belegt durch die größte prospektive Studie ihrer Art.
- Sensitivität von 97% auf Melanome.*
- Gleichzeitig werden unnötige Exzisionen signifikant reduziert.
- Nevisense ist delegierbar und einfach in den Praxisablauf zu integrieren.

**Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%*

Weitere Informationen finden Sie unter www.nevisense.de



 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
 Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
 Ich wünsche eine Praxisdemonstration
 Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ email: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder
senden Sie eine email an: info@nevisense.de

Gebühr zahlt
Empfänger

SciBase GmbH
Widenmayerstr. 11
DE-80538 München

Das nächste Level der **Kollagenstimulation**

Autorin: Dr. med. Michaela Montanari

Immer häufiger informieren sich Patientinnen in der Praxis der Autorin über die Möglichkeiten des Faceliftings. Im Rahmen der Aufklärungsgespräche erfährt sie regelmäßig, dass die Unbequemlichkeiten – aber auch die Kostenseite – einer chirurgischen Intervention für etliche Patienten ernste Hindernisse darstellen, einen entsprechenden Eingriff durchführen zu lassen. In diesem Artikel stellt sie zwei nichtchirurgische Methoden vor, deren ergänzende Anwendungen nahezu ein Full-Face-Lifting ermöglichen.

Mit **Ultherapy®** steht seit Kurzem ein System zur Verfügung, das eine von der FDA zugelassene nichtinvasive Methode zum Lifting von Gesicht, Hals und Dekolleté bietet. Dieses Verfahren stellt eine Alternative für Patienten dar, die einen chirurgischen Eingriff ablehnen.

Das Wirkprinzip basiert auf mikrofokussiertem Ultraschall, der gezielt in tiefe Schichten der Dermis bis zum SMAS (superfiziell muskuläres aponeurotisches System) ausgerichtet werden kann, ohne dass die Epidermis beeinträchtigt wird.⁵ Beim flächigen Einsatz entstehen in Abständen von ca. 1,5 Millimetern Tausende von thermalen Koagulationspunkten (TCPs), in welchen das Gewebe kurzzeitig auf bis zu 68 Grad Celsius erwärmt wird (Abb. 1).

Hierdurch werden Reparaturmechanismen in Gang gesetzt, die ein Kollagen-Remodelling zur Folge haben. Dies ist möglich, da die an TCPs angrenzenden Gewebestrukturen unbeeinträchtigt bleiben. Die Denaturierung von Proteinen in den TCPs bewirkt eine inflammatorische Antwort, gefolgt von einer Einwanderung der Fibroblasten aus den umgebenden gesunden Arealen und einer Neubildung von Kollagen, Elastin und Glykosaminoglykanen. Circa drei Monate nach dem Eingriff sind die TCPs in der Regel vollstän-

dig durch neues, kollagenhaltiges Gewebe ersetzt. Dabei zeigt sich, dass die elastischen Fasern der oberen und unteren retikulären Dermis paralleler und dichter angeordnet sind als vor der Behandlung und dass die Dicke der Dermis um durchschnittlich 1,6 mm zunimmt.¹⁰ Im Zuge dieses „Kollagen-Shrinkings“ wird die Haut gestrafft und gewinnt an Elastizität.

Ultherapy® ist von der FDA zum Lifting der Augenbrauen, des Gewebes im submentalen Bereich (am Hals und unter dem Kinn), der Wangen und des Dekolletés zugelassen. Ein Lifting-Effekt ist (aufgrund dermalen Entzündungsreaktionen) zumeist sofort nach der Anwendung sichtbar. Nach drei bis sechs Monaten hat sich durch Verdichtung und Kontraktion dermalen Strukturen der Lifting-Effekt voll ausgeprägt. Dies führt zu einer kosmetisch relevanten Straffung der Haut (Abb. 2) sowie zu einem, dem Gewebeaufbau entsprechenden, Gewinn an Elastizität.

In einer klinischen Studie konnte bei 30 von 36 behandelten Patienten (86%) ein Brauenlifting von durchschnittlich 1,7 mm erzielt werden. Die Behandlung erfolgte einmalig in zwei Lagen in den Tiefen 4,5 mm und 3,0 mm.¹ Weitere Studien belegen die Wirksamkeit auch für die Wangenbehandlung⁷ und den Einsatz am Dekolleté.³

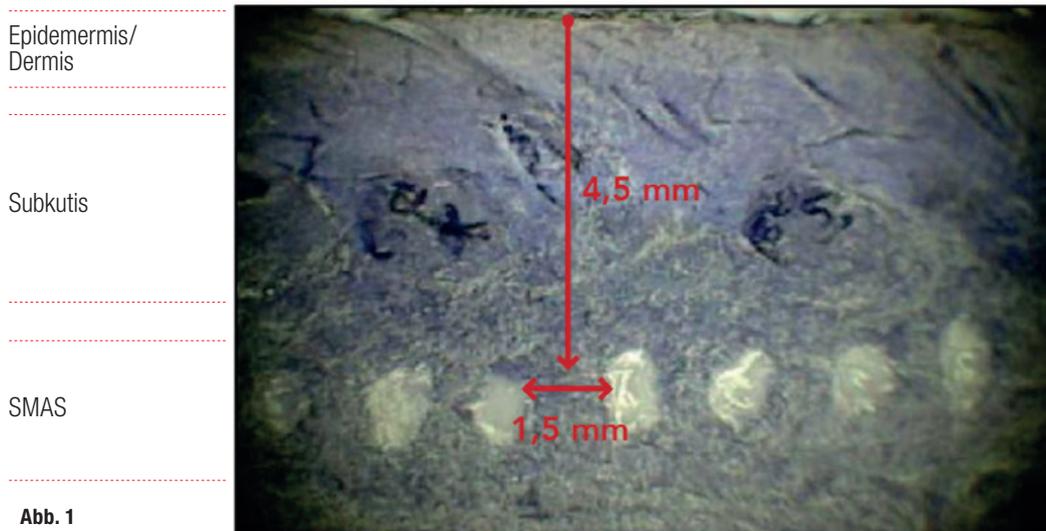


Abb. 1: Beim flächigen Einsatz von Ultherapy® entstehen in Abständen von ca. 1,5 Millimetern Tausende von thermalen Koagulationspunkten (TCPs), in welchen das Gewebe kurzzeitig auf bis zu 68 Grad Celsius erwärmt wird.

Anwendung und Kontraindikationen von Ultherapy®

Die Behandlungsdauer beträgt, je nach behandelter Fläche, zwischen 30 und 90 Minuten. Zur Behandlung stehen unterschiedliche Schallköpfe (Transducer) zur Verfügung, die in jeweils definierten Tiefen der Haut arbeiten: 4 MHz (4,5 mm), 7 MHz (3,0 mm) und 10 MHz (1,5 mm). Das Lifting führt die Autorin in den meisten Fällen in Tiefen von 4,5 mm, gefolgt von 3,0 mm, innerhalb eines Zielgebiets durch. In Bereichen mit Knitterfalten (z. B. periorbital) verwendet sie auch Transducer mit Wirkung in 1,5 mm Tiefe. Während des Prozederes erfolgt eine exakte Lokalisation der fokussierten Schallwellen mithilfe einer ultraschallbasierten Visualisierung durch den gleichen Transducer, der gerade in Verwendung ist. Dies ermöglicht eine genaue Kontrolle der Anwendung zur Erzielung bestmöglicher Effekte.

Ideale Voraussetzungen zur Anwendung bieten Personen im Alter zwischen 35 und 50 Jahren (gegebenenfalls auch älter, je nach Hautvitalität) mit leichter bis moderater Hautschlaffheit, normalem Körpergewicht und geeigneter Gesichtsanatomie. Da das Kollagen-Remodelling von dem regenerativen Po-

tenzial der Haut abhängig ist, sollten Patienten mit Krankheiten, welche die Wundheilung negativ beeinflussen, nicht behandelt werden. Bei Patienten, die älter sind als 65 Jahre, ist aus dem gleichen Grund zu bedenken, dass eventuell kein befriedigendes Ergebnis erreicht werden kann. Ungeeignet sind zudem Patienten, die aktive Akne, übermäßige Vernarbung oder offene Gesichtswunden, schwere Sonnenschädigung, ausgeprägte Hautschlaffheit oder frisch injizierte Füllsubstanzen oder Implantate im Behandlungsareal aufweisen.

Nichtsteroidale Antirheumatika (NSAR), z. B. 800 mg Ibuprofen, können eine Stunde vor Beginn der Behandlung gegeben werden, um Entzündungsreaktionen zu lindern. Um die Kontrolle der Anwendung zu behalten und gegebenenfalls die Tiefe der Anwendung neu zu adjustieren, ist es hingegen nicht empfehlenswert, Nervenblockaden mit Lokalanästhetika (z. B. mit Lidocain/Epinephrin) vorzunehmen.

Verträglichkeit von Ultherapy®

Die folgenden unerwünschten Ereignisse wurden in der Literatur beschrieben, traten für kurze Dauer auf und bildeten sich vollständig zurück⁴:



Abb. 2

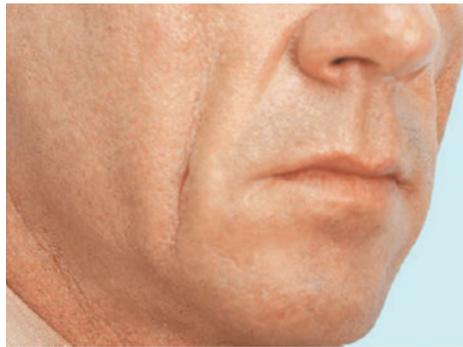
vor der Behandlung



90 Tage nach der Behandlung

Abb. 2: Drei bis sechs Monate nach der Behandlung mit Ultherapy® hat sich durch Verdichtung und Kontraktion dermalen Strukturen der Lifting-Effekt voll ausgeprägt und führt zu einer kosmetisch relevanten Straffung der Haut.

Abb. 3: Der lang anhaltende Volumenaufbau mit Radiesse® bewirkt eine Straffung der Haut und ist als Lifting-Effekt kosmetisch sichtbar.



vorher



Patient nach einmaliger Volumenaugmentation im Wangenbereich ca. 1,5 ml Radiesse® pro Region

Abb. 3

Erythem (innerhalb der ersten Stunde 100%), Erythem (12 bis 24 Stunden nach Behandlung 3%), Ödem am Augenlid (innerhalb der ersten drei Tage, 2,6%), oberflächige Ecchymosis (2,2%), kontinuierlicher Schmerz, moderat, ohne Auswirkung auf soziale Funktionen (innerhalb der ersten drei Wochen 3,4%), vorübergehendes Taubheitsgefühl (2,6%), Bläschenbildung über 1 mm (innerhalb der ersten acht Tage 9,4%).

Die Schmerzhaftigkeit der Behandlung wird von Patienten sehr individuell dargestellt. Nach Einschätzung der Autorin berichten Patienten, die bereits Vorerfahrungen mit ästhetischen Behandlungen haben, deutlich seltener über Schmerzen als Patienten ohne Vorerfahrungen.

Nach der Behandlung können die Patienten sofort wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, da das Prozedere keine ästhetischen Einschränkungen nach sich zieht.

Radiesse®

Bei Radiesse® handelt es sich um ein injizierbares, biologisch vollständig abbaubares Implantat, das Calciumhydroxylapatit-(CaHA-)Mikrosphären (25 bis 45 µm) in einem Gelträger enthält. Die Gelstruktur entsteht durch eine geringe Menge Carboxymethylcellulose in dem Trägermaterial, das aus sterilem Wasser und Glycerin besteht.

Eine im Vergleich zu Hyaluronsäure-(HA-)Fillern erheblich höhere Elastizität und Viskosität der Gelmatrix macht eine sofortige sowie nachhaltig stabile Konturierung auch größerer Volumendefekte der Haut möglich. Langfristig nahm zudem die Hautdicke um durchschnittlich 2,9 Millimeter nach drei Monaten und um 2,3 mm zwölf Monate nach Erstanwendung zu.⁹

Verantwortlich für die Langzeitwirkung ist ein Remodelling, das durch mechanische Stimulation der Mikrosphären ausgelöst wird, welche sich im Laufe von Monaten abbauen und durch neu gebildete extra-

zelluläre Matrix ersetzt werden. Der lang anhaltende Volumenaufbau bewirkt eine Straffung der Haut und ist als Lifting-Effekt kosmetisch sichtbar (Abb. 3). Das dermale Remodelling erfolgt aufgrund von Stimulation dermalen Zellproliferation und einer gesteigerten Elastin- und Kollagenneosynthese.^{2,13} Zudem findet eine Angiogenese statt, die wahrscheinlich einen wichtigen unterstützenden Faktor für die Neusynthese dieser strukturgebenden Elemente der extrazellulären Matrix darstellt. Für deren Hauptbestandteil – Kollagen – wurde in einer klinischen Studie an 24 Probanden im Halbseitenvergleich gezeigt, dass jeweils vier und neun Monate nach Erstapplikation von CaHA der Anteil an Typ I-Kollagen in der Haut deutlich angestiegen war, und zwar stärker als in der HA-behandelten Haut¹³ (Abb. 4).

Es ist bekannt, dass der Anteil an Typ I-Kollagen in der menschlichen Haut bei zunehmender Alterung abnimmt.^{6,11} Mit Radiesse® steht somit ein Kollagen-Booster zur Verfügung, der einem altersbedingten Verlust von Typ I-Kollagen der Haut entgegenwirken kann.

Anwendungshinweise

Das Produkt wird unverdünnt zum Aufbau des Weichgewebes im Gesichtsbereich angewendet und hierzu tiefermal und subdermal (supraperiostal) injiziert. Aufgrund der Eigenschaften des Implantats sollten zur Injektion Nadeln mit einem Innendurchmesser von nicht kleiner als 27 Gauge verwendet werden, und es ist darauf zu achten, dass die Nadel sicher auf der Spritze sitzt.

Die bevorzugten Anwendungen liegen in Volumenkorrekturen tiefer Falten im Nasolabial- oder Wangenbereich sowie der Konturierung von Unterkieferlinie oder Hohlwangen. Nicht geeignete Areale sind die Stirn, periorbitaler und perioraler Bereich sowie die Glabellafalte (wie auch mit anderen Injektionsmitteln besteht an der Glabella die Gefahr von Gefäßokklusionen bei versehentlicher Injektion in Blutgefäße).

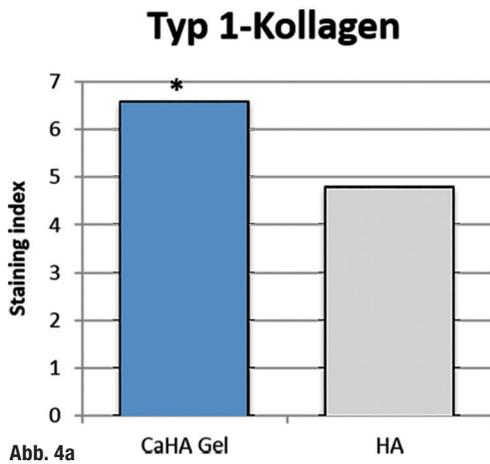


Abb. 4a

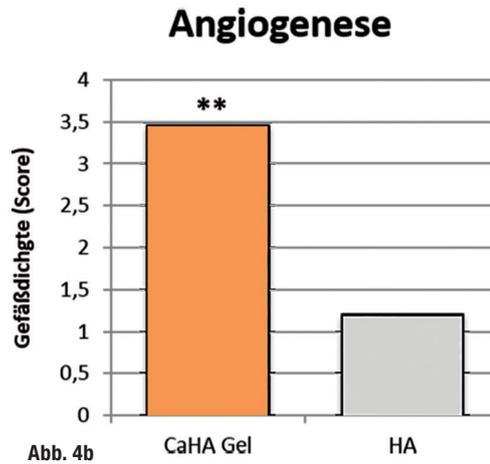


Abb. 4b

Abb. 4a und b: In einer klinischen Studie an 24 Probanden wurde im Halbseitenvergleich gezeigt, dass jeweils vier und neun Monate nach Erstapplikation von CaHA der Anteil an Typ I-Kollagen in der Haut deutlich angestiegen war.¹³

Radiesse® sollte nur in Bereiche injiziert werden, die über eine ausreichende Durchblutung und regenerative Eigenschaften verfügen. Daher ist das Produkt nicht anzuwenden beim Vorhandensein von Fremdkörpern, wie flüssigem Silikon oder anderen Feststoffen, und bei Patienten mit systemischen Erkrankungen, die zu schlechter Wundheilung oder zu Gewebestörungen über dem Implantat führen können.

Verträglichkeit von Radiesse®

Radiesse® zeigt ein den HA-Fillern ähnliches Verträglichkeitsprofil.⁸ Als Nebenwirkungen hat die Autorin gelegentlich spontane Rötungen, Schwellungen, punktuelle Blutungen und Schmerzen an den Injektionsstellen beobachtet, die sich innerhalb weniger Tage zurückbildeten. In den publizierten klinischen Studien traten keine Granulome oder Ossifikation sowie keine Langzeit- oder verspätet auftretenden Nebenwirkungen auf.

Full-Face-Lifting durch Anwendung beider Methoden

Während Ultherapy® vorzugsweise zur Straffung größerer Hautflächen eingesetzt wird, kommt Radiesse® (unverdünnt) besonders zur Augmentation von Volumendefekten und tiefen Falten – also der Behandlung flächenmäßig kleinerer Areale – zum Einsatz. Beide Methoden können ergänzend eingesetzt werden, sodass fast das gesamte Gesicht behandelbar ist. Ausgenommen von der Behandlung bleiben lediglich Stirn-, Glabella- und periorale Falten sowie Lippen.

Sofern die behandelten Flächen sich nicht überschneiden, ist es möglich, ein Full-Face-Lifting mit Ultherapy® und Radiesse® an nur einem Tag durchzuführen. Aufgrund der sich teils überlappenden Einsatzgebiete (beispielsweise wenn Kiefer-Kinn-Linie mit Radiesse® und Hals mit Ultherapy® behandelt werden), ist die lokal begrenzte Kombination der Be-

handlung möglich. In diesen Fällen empfiehlt sich, die Ultherapy®-Anwendung vor Radiesse®-Injektionen durchzuführen, um die Wirkung des Ultraschalls in der Haut zu gewährleisten. Radiesse® wird von der Autorin dann zwei Wochen nach der Ultherapy®-Behandlung eingesetzt. Der gezielte kombinierte Einsatz beider Methoden ist aus ihrer Sicht möglich (z. B. an den Wangen), aber noch nicht hinreichend belegt und sollte daher Gegenstand der weiteren Forschung sein.

Fazit

Ultherapy® und Radiesse® führen zu einem kosmetisch sichtbaren Ergebnis und bewirken einen nachhaltigen Gewebeaufbau mit Lifting-Effekt. Ein Full-Face-Lifting kann mit beiden Methoden bei guter Planung innerhalb eines Arztbesuchs erreicht werden.

Kontakt



Dr. med. Michaela Montanari
 Privatpraxis für Plastische und
 Ästhetische Chirurgie
 Humboldtstraße 70
 44787 Bochum
 Tel.: 0234 530627-18
 Fax: 0234 530627-17
 praxis@dr-montanari.de
 www.dr-montanari.de

Infos zur Autorin



Literatur



Autologe Transplantate in der Ästhetischen Gesichtschirurgie

Autor: Prof. Dr. med. Hans Behrbohm

An Transplantate müssen verschiedene Anforderungen gestellt werden. Sie sollten eine gute Biokompatibilität besitzen oder sich biologisch inert verhalten. Eine lokale oder systemische Toxizität muss ausgeschlossen sein. Das Transplantat sollte möglichst wenig resorbiert werden und sich im Transplantatbett wenig verformen und verrutschen. Es sollte schnell, sicher und in erforderlicher Menge zu gewinnen und bezahlbar sein. Vorteilhaft ist es, wenn das verwendete Material hinsichtlich seiner statischen Eigenschaften (Elastizität, Tragfähigkeit, Fülleigenschaften) dem des zu ersetzenden Gewebes möglichst nahekommt und sich gut formen und bearbeiten lässt¹.

Autologe Transplantate erfüllen diese Anforderungen und sind deshalb immer die „erste Wahl“.

In den letzten Jahren hat das autologe Fettgewebe zunehmende Bedeutung erlangt. Während noch vor einem Jahrzehnt das Ziel rejuvenativer Eingriffe an Gesicht und Hals darin bestand, Fettgewebe abzusaugen oder zu entfernen, hat es heute eine zentrale Rolle als formende Füllsubstanz erlangt. Die Gewinnung von Fettzellen und die Herstellung einer gewaschenen und injizierbaren Suspension sind heute wesentlich vereinfacht. Die Industrie bietet dazu praktikable Einmal-Sets an, die sich im Alltag bewährt haben. Neben den Fett- sind auch die enthaltenen Stammzellen von Bedeutung und wichtig für die Indikationen und Kontraindikationen, z. B. bei Präkanzerosen oder Malignomen der Gesichtshaut.

Implantate aus Knorpel

Knorpelimplantate haben wegen ihrer eleganten Formbarkeit ein weites Verwendungsfeld im Bereich der Nase, des Kinns und beim Ausgleich von strukturellen Asymmetrien.

Knorpel aus dem Septum nasi hat eine gute Stabilität und Elastizität. Mit der Knorpelquetsche nach Rubin kann der Knorpel durch vorsichtiges und dosiertes Quetschen in seinen Biegungeigenschaften verändert werden, ohne das Knorpelgewebe zu beschädigen. Der Knorpel bleibt druckstabil und verändert seine Biegungeigenschaften unter diskretem Druck ohne aufzufasern. Generell sollten die Eigenschaften des Knorpels möglichst wenig verändert werden. Der Knorpel kann über einen Hemitransfixionsschnitt

Abb. 1a und b: Patientin mittleren Alters vor und nach Konturierung der Lippenregion mit autologem Fett.



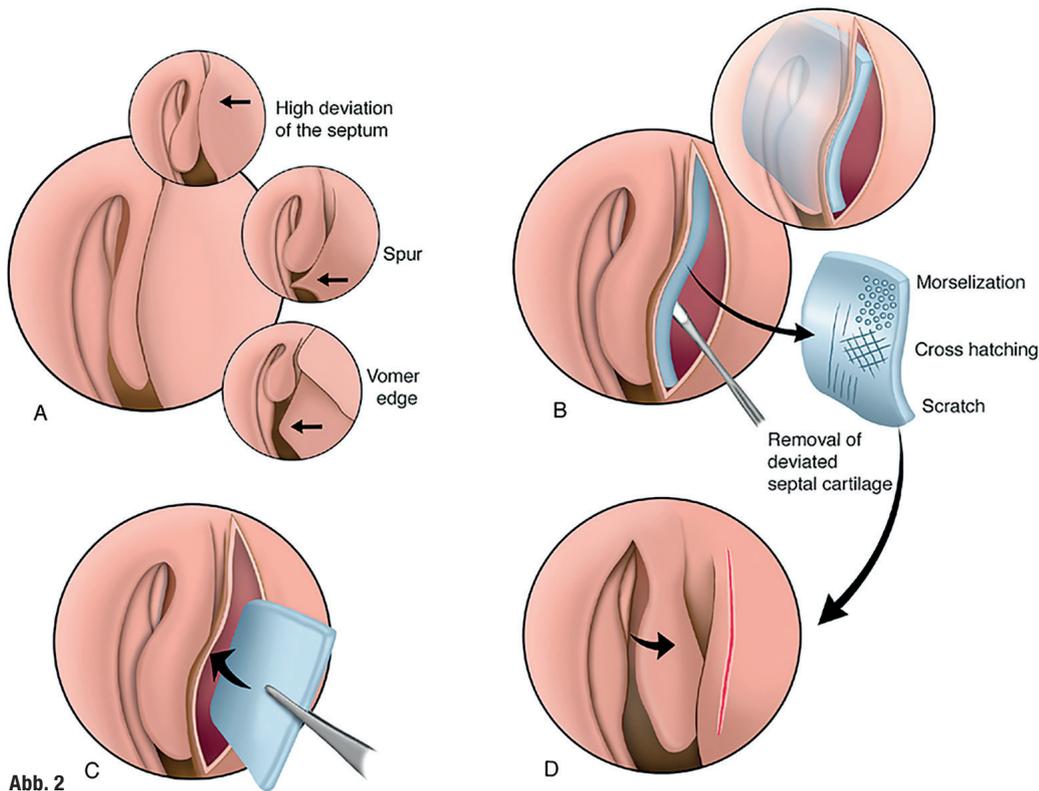


Abb. 2: Endoskopische Gewinnung von Septumknorpel.

oder einen hinteren endoskopischen endonasalen Zugang entnommen werden. Anteile von Flügelknorpel, meist von den kranialen lateralen Schenkeln, können zur Augmentation des Nasenrückens oder der Spitze verwendet werden. Wegen ihrer geringen Dicke sind sie besonders als oberflächliche konturierende Transplantate geeignet. Conchaknorpel ist formstabil, elastisch und besitzt für die Anwendung, z. B. in der Nase, gute statische Eigenschaften. Er kann schnell und elegant entnommen werden.³ Ein Vorteil besteht in der Vielzahl anatomischer Konvexitäten und Konkavitäten, die bei der Planung bereits eine Prädisposition für den Einsatz in verschiedenen Regionen der Nase ermöglichen. Conchaknorpel eignet sich für den Ersatz von Septum-, Dreiecks- und Flügelknorpel. Er kann als shield graft, tip graft, alar button graft oder columella strut verwendet werden. Oft empfiehlt es sich, bei der Knorpelentnahme Bindegewebe am Knorpel zu belassen. Das hilft bei der Rekonstruktion größerer Defekte des Nasenrückens. Der Knorpel ist gut mit dem Skalpell zu

bearbeiten. Er lässt sich jedoch praktisch nicht quetschen, sondern fasert bereits bei geringer Kompression auf. Der Knorpel heilt problemlos ein und wird kaum resorbiert. Tragusknorpel kann durch eine Inzision unmittelbar hinter der Vorderkante in Richtung Gehörgang mit der 15er Klinge mit zwei Perichondriumläppchen entnommen werden. Das Besondere ist die simultane Verwendung des Knorpels mit den schnell präparierbaren zwei Perichondriumläppchen. Der Knorpel ist dünn, aber sehr fest. Anders als Faszie quillt das Perichondrium postoperativ weniger auf. Die Wahl fällt auf Rippenknorpel, wenn ausgedehnte Verluste von Stützstrukturen stabil rekonstruiert werden sollen. Die Entnahme erfolgt aus der 6. oder 7. Rippe über einen 4 bis 5 cm langen Hautschnitt, bei Frauen in der Mammafalte. Das Perichondrium wird inzidiert und der Knorpel innerhalb des Perichondriums entnommen. Der Rippenknorpel muss ausbalanciert sein, d. h. es dürfen nur die zentralen Knorpelanteile verwendet werden. Der Nachteil ist seine

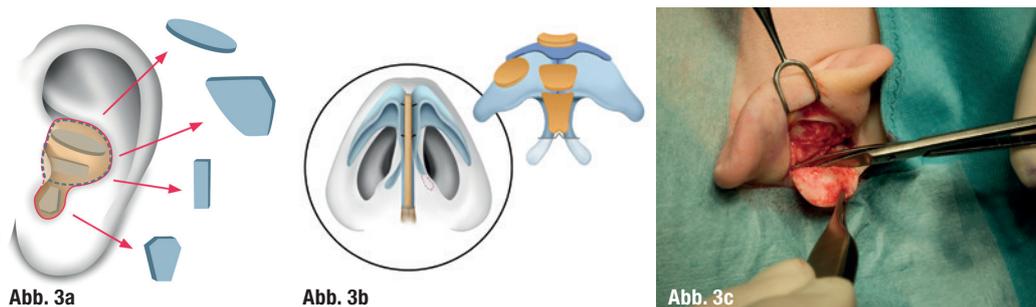


Abb. 3a: Möglichkeiten von Transplantaten aus dem Ohr.
Abb. 3b: Häufige grafts aus Conchaknorpel in der Nase.
Abb. 3c: Gewinnung von Conchaknorpel.

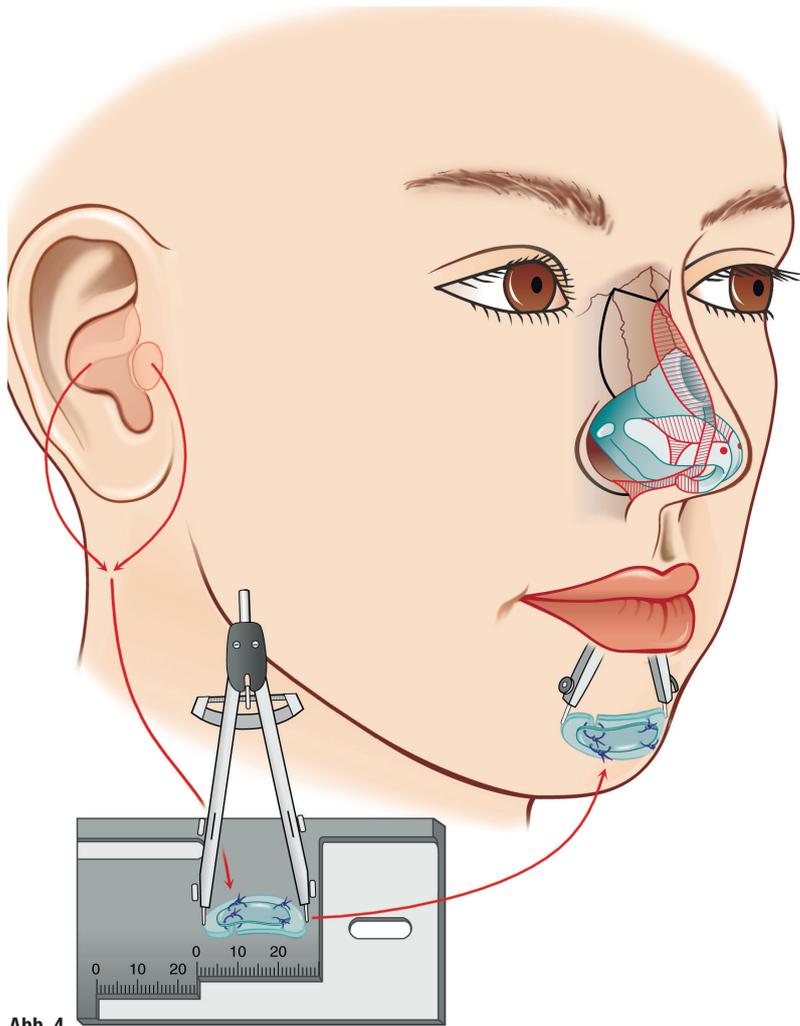


Abb. 4

Abb. 4: Schematische Darstellung einer Kinnaugmentation mit autologem Conchaknorpel.

unnatürliche Konsistenz, z. B. im Nasenrücken. Die Nase wird unbeweglich und der Span kann auch bei reizloser Einheilung ein Fremdkörpergefühl verursachen.²

Körpereigene Fascia temporalis oder Fascia lata kann schnell und in ausreichender Menge durch einen Schnitt im Bereich des behaarten Kopfes bzw. des lateralen Oberschenkels gewonnen werden. Fascia lata ist die festeste Faszie unseres Körpers. Es handelt sich um einen 5 cm breiten Streifen zwischen Trochanter major und Epicondylus lateralis des Femur. Darauf ist bei der Entnahme zu achten. Der Defekt sollte nach der Entnahme immer verschlossen werden, um Muskelhernien zu vermeiden.

Knochenimplantate

Knochen war jahrzehntelang das meistverwendete Gewebe zur Rekonstruktion von Sattelnasen. Die Entnahme von Beckenknochen ist allerdings eine schmerzhafteste Prozedur. Knochentransplantate erfordern in der Nase ein stabiles, gut vaskularisiertes Lager, sonst werden sie resorbiert. Aus Sicht des Autors sind sie heute verzichtbar.

Bei Turkish Delight oder DCF-Implants (diced cartilage fascia) handelt es sich um Implantate aus kleinen Knorpelchips, vermischt mit Blut, in einer Umhüllung aus Methylzellulose (Surgicel). Das Implantat bleibt auch Tage bis Wochen nach der Operation formbar. Nach 14 Tagen hat sich die Hülle resorbiert. Alternativ zu dem Surgicel kann auch Faszie verwendet werden. DSF-Transplantate besitzen den Vorteil einer hohen plastischen Formbarkeit und finden besondere Anwendung bei der Rekonstruktion des Nasenrückens oder der „Nasenschwelle“ am Übergang zur Oberlippe, z. B. bei Spaltnasen.

Prinzipien der Implantologie

Folgende Faktoren beeinflussen die erfolgreiche Transplantation von autologem oder allogem Knorpel: Art des Knorpels, Aufbewahrung und Konservierung, Oberfläche und Volumen des Transplantats, Transplantatgewinnung und -bearbeitung, biologische Beschaffenheit des Spanlagers, Lokalisation des Lagers (rigider oder flexibler Teil der Nase, tief oder oberflächlich), Zustand des Operationsgebietes, Bindegewebstyp, die Operationstechnik und postoperative mechanische Stressfaktoren, die auf das Transplantat einwirken. Die Gefahren bei der Implantation in der Nase bestehen in einer stärkeren Resorption, Deformierung durch Verbiegung des Knorpels sowie durch Infektion und letztlich Extrusion.

Gewinnung von Transplantaten

Eine atraumatische Gewinnung des Spendermaterials, besonders bei Fettzellen, ist eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Transplantation. Septumknorpel sollte subperichondral, Conchaknorpel supraperichondral präpariert werden. Traumatisierungen des Gewebes durch Verletzung und Quetschung bei der Entnahme sollten strikt vermieden werden. Perichondrium schützt den Knorpel nicht vor Resorption und sollte deshalb abpräpariert werden. Bei Kindern ist eine chondroplastische Funktion erwünscht und der Knorpel sollte belassen werden. Wichtig ist eine minutiöse definitive Blutstillung am Ende der Entnahme, sonst drohen Septum- oder Othämatome. Nicht selten erwachsen sie zum Hauptproblem bei der Nachbehandlung. Das Cavum conchae sollte am Ende der Entnahme mit Salben-Watte austamponiert werden, um eine Verklebung der Hautblätter zu fördern.

Die Bearbeitung erfolgt auf einem kleinen Schneidbänkchen mit Millimeteerteilung. Nach Vermessung der benötigten Größe des auszufüllenden Defektes mit dem Zirkel für plastische Operationen (KARL STORZ) erfolgt die genaue farbige Markierung der Form und Größe des Transplantats. Dabei wird das Transplantat mit der stumpfen Pinzette nach Adson gehalten. Mit ihr oder mit der Knorpelzange nach

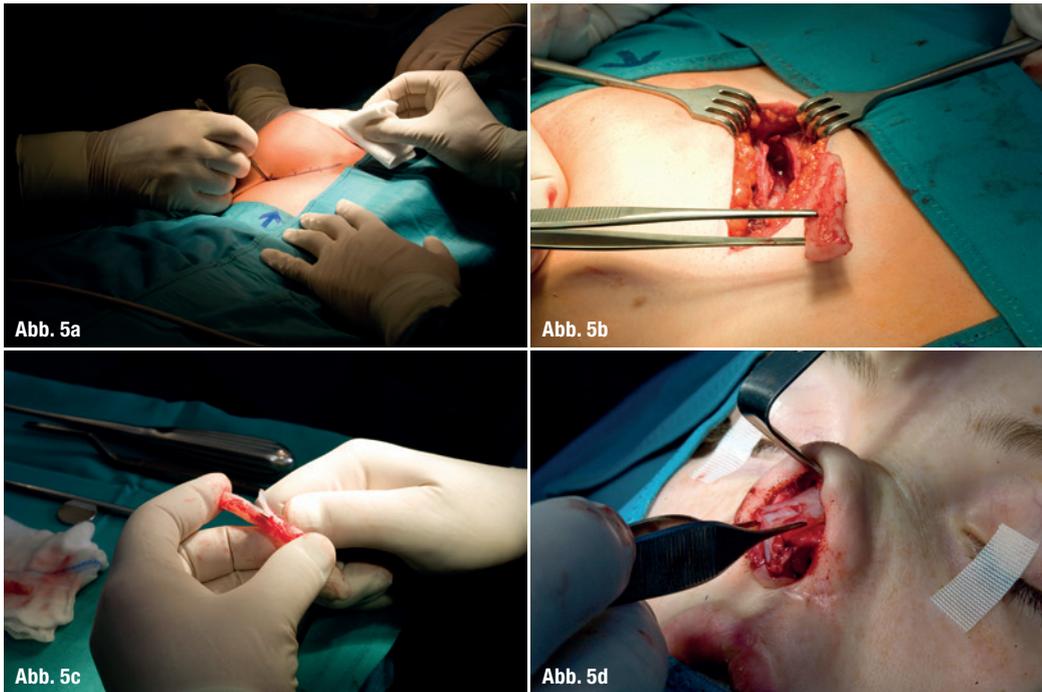


Abb. 5a–d: Entnahme von Rippenknorpel, Ausbalancieren des Spans und Einbringen eines statischen Implantats, bestehend aus Columella Strut und onlay graft, in eine Nase.

Rubin können Quetschungen des Knorpels vorgenommen werden. Durch Cross-hatching-Ritzungen auf der konkaven Seite oder Inzisionen kann das Transplantat entspannt werden, um eine Verformung im Transplantatbett zu vermeiden.

Transplantatlager

Für das Schicksal der Transplantate und somit den langfristigen Erfolg der Operation ist die Beschaffenheit des Transplantatlagers entscheidend. Prinzipiell sollte das Transplantatlager so groß sein, dass das Transplantat genau darin Platz findet. Das hilft,

spätere Dislokationen zu vermeiden. Enge, fast zu kleine Transplantatlager sind sinnvoll, um die Spannung von Transplantaten, z. B. in Bereich der Nasenklappe oder bei alar rim grafts, zu gewährleisten. Tiefe Implantate des Nasenrückens haben statische Funktion und dienen dem Strukturersatz von Knorpel- oder Knochendefekten. Sie sollten zwischen dem Perichondrium und der gefäßführenden Schicht (SMAS – superficial musculo-aponeurotic system) platziert werden. Von hier erfolgt auch der Gefäßanschluss. Verletzungen der SMAS-Schicht führen zu Blutungen. Hämatome stellen eine Infektionsgefahr für das Transplantat dar. Eine weitere

ANZEIGE

LACHGAS in der Ästhetik – die entspannte Art der Schmerzlinderung

- ✓ Entspannte und beruhigte Patienten
- ✓ Angstlösend und entkrampfend
- ✓ Schmerzlindernd, zusätzliche Oberflächenanalgesie
- ✓ Individuelle Dosierung zur Inhalation von 0 - 70% Lachgas
- ✓ Sicher: kein Einfluss auf Atmung und Kreislauf, keine Metabolisierung
- ✓ Auch für Heilpraktiker zugänglich



JETZT PERSÖNLICH INFORMIEREN: BIEWER medical Medizinprodukte
 Telefon: 0261 / 9882 9060 | E-Mail: info@biewer-medical.com | Web: biewer-medical.com

BIEWER
 medical

Modern, Innovativ, Digital – BIEWER medical ist IHR Spezialist für Lachgassedierung in ganz Europa

Abb. 6a–g: Patientin mit Tipptose nach Septumplastik und Substanzverlust im Mittelgesicht vor und zwei Jahre nach Septorhinoplastik mit Rippenknorpel und autologem Fettransfer.

Abb. 7: Topografie der Fascia lata.

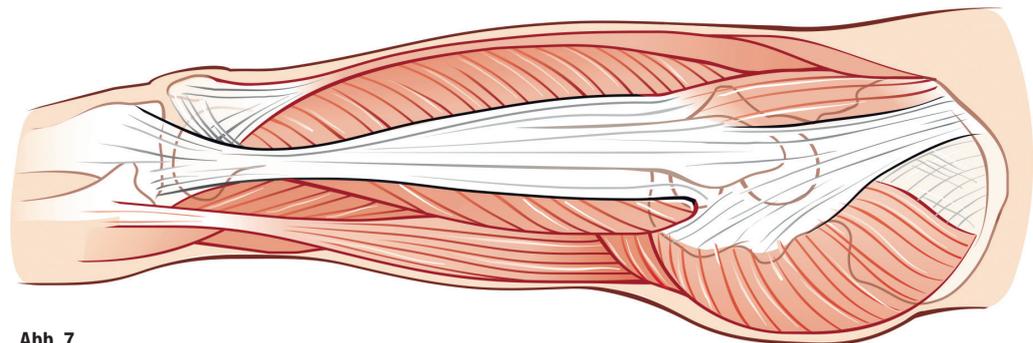


Abb. 7

Folge sind Vernarbungen. Diese beeinträchtigen die Einheilung des Gewebes. Oberflächliche Transplantate dienen der Konturierung. Sie werden direkt subkutan eingebracht. Ob die Fixierung der Transplantate durch Nähte oder Fibrinkleber erfolgt, muss der Operateur im Einzelfall entscheiden. Als Nahtmaterial dafür verwendet der Autor überwiegend resorbierbares Nahtmaterial, insbesondere PDS (Polydioxanon), seltener Prolene (Polypropylen). Bei Revisionsoperationen muss darauf geachtet werden, dass so präpariert wird, dass möglichst kein Narbenzug auf das Implantat wirkt.

Literatur:

- [1] Behrbohm H. The Nose – Revision and Reconstruction, Thieme, New York, 2016, 269 Seiten.
- [2] Behrbohm H, Tardy M E. Essentials of Septorhinoplasty, Second edition, in press.
- [3] Tardy M E. Rhinoplasty The art and the science, Vol I and II, W.B. Saunders, Philadelphia, 1997, 371 pages.

Kontakt



**Prof. Dr. med.
Hans Behrbohm**
Park-Klinik Weißensee
Schönstraße 80
13086 Berlin
Tel.: 030 9628-3392
Privat-Institut für medizinische
Weiterbildung und Entwicklung
in der HNO

www.imwe-berlin.de
behrbohm@park-klinik.com
www.KU61.de

Infos zum Autor



STYLAGE®

IPN-Like TECHNOLOGY

PATENTIERTE HYALURONSÄURE + ANTIOXIDANS

Erleben Sie höchste Hebe-
kapazität und dynamische
Beweglichkeit durch die
patentierete doppelte
IPN 3D-Matrix.



Facial Volume
Restoration

 **VIVACY**
LABORATOIRES

WWW.VIVACY.EU

 **SONEWA**

WWW.SONEWA.COM



© fotorince/Shutterstock.com

Lippenaugmentation mit der neuen Fillergeneration **Agarose-Gel**

Autor: Dr. med. Arna Shab

Fillerprodukte, die im Lippenbereich zum Einsatz kommen, müssen besonders lokalbeständig sein und ein geringes Nebenwirkungspotenzial aufweisen. Zusätzlich zu den bisher etablierten Substanzen steht mit Agarose-Gel nun eine neue Alternative zur Auswahl, die besonders durch ihre biologische Verträglichkeit punktet.

In der **Ästhetischen Medizin** findet neben körpereigenen Substanzen, wie beispielsweise der Eigenfettaugmentation, eine Vielzahl von Dermalfillern ihren Einsatz. Die Anforderungen an solche Füllstoffe im Allgemeinen erstrecken sich auf die Effektivität, Volumengabe, Elastizität und das Sicherheitsprofil des Fillers, wie zum Beispiel der Lokalbeständigkeit und einem geringen Nebenwirkungsprofil. Besonders interessant sind nonpermanente Füllstoffe, die Fibroblasten-stimulierend sind und als Volumenersatz wirken.

Für ein optimales Ergebnis sind neben dem geeigneten Füllstoff aber auch anatomische Kenntnisse des Ge-

sichtes und Kenntnisse über die Physiologie des Alterns wichtig. Bei der Gewebsaugmentation liegt ein zentraler Aspekt in der Dreidimensionalität des Gesichtes. Hier besteht ein Vorteil gegenüber der oft zweidimensionalen chirurgischen Behandlung, welche meist durch Zug erreicht wird. Das Augmentieren bedeutet eine Rückgabe des verloren gegangenen Volumens im Sinne einer dreidimensionalen Replatierung des Gewebes. Im Gegensatz zur zweidimensionalen Verjüngung entstehen kein Zug und keine Verziehung des Gewebes, sondern es werden die alterungsbedingt deplatzierten Hautpartien (Verlust von Gewebe) in ihren ursprünglichen Zustand repositioniert.

Lippenaugmentation

Im Bereich der unteren Gesichtshälfte stehen die Lippen als Fokuspunkt besonders im Vordergrund des Interesses. Die Lippenaugmentation gehört mittlerweile zu den meistgefragten Anwendungen, weshalb insbesondere hier die Wahl der Substanz entscheidend ist. Verschiedene Substanzen kommen bisher zum Einsatz, wobei die Hyaluronsäure am häufigsten angewendet wird. Den Lippen Spannkraft, Volumen, Elastizität, aber auch eine natürliche Weichheit zu verleihen, ohne bei Bewegungen eine Veränderung in der Mimik und in der Harmonie zu verursachen, ist das Ziel eines idealen Injektors. Der bestgeeignete Filler für die Lippenpartie ist zum einen lokalbeständig, d. h. das Injizierte bleibt in der adressierten Region und wandert nicht im Gewebe. Zum anderen sollte er so wenige unerwünschte Effekte wie möglich, wie zum Beispiel Schmerzen, nachhängende Hydratisierung mit daraus resultierender Schwellung und Formveränderung etc., provozieren.

Eine ästhetisch ansprechende und geschickte Volumenaugmentation ist für die Patientenzufriedenheit unerlässlich. Aus diesem Grunde ist die Kenntnis der Diversität der verschiedenen Materialien und Techniken in der Ästhetischen Medizin und in diesem Fall in der Lippenaugmentation essenziell und erhöht die Qualität der Behandlung und der daraus resultierenden Patientenzufriedenheit. Eine Voraussetzung für diesen Prozess ist neben der Kooperation zwischen Patient und Arzt auch die richtige Wahl der zu verwendenden Substanz.

Als neue Alternative zu den bisherigen Substanzen steht nun Agarose-Gel als ein neuartiger Filler zur Verfügung.

Hundertprozentig natürlich

Das Agarose-Gel erfüllt die erwähnten Anforderungen an einen guten Filler. Agarose ist ein Polysaccharid aus D-Galactose und 3,6-Anhydro-L-Galactose, die glycosidisch miteinander verbunden sind. Es stellt die Hauptkomponente des Agars dar. Da es zu 100% auf natürlichen Polysacchariden basiert, ist es komplett biologisch verträglich und auch abbaubar. Es enthält z. B. kein chemisches BDDE (1,4-Butandioldiglyceridylether). Das Gel ist steril, sehr viskös und elastisch, farblos, klar und transparent. Aufgrund der isotonen Eigenschaft des Gels ist dieser Filler nahezu schmerzfrei injizierbar. Er ist lokalbeständig und sehr nebenwirkungsarm. Zudem ist ein Sofortergebnis erzielbar, ohne zu erwartende Downtime. Die Volumenaugmentation ist direkt sichtbar, da kein hydrophiler Volumenprozess abgewartet werden muss. Der menschliche Organismus besitzt kein spezifisches Enzym, um Agarose abzubauen. Im Vergleich zur Hyaluronsäure, die durch Hyaluronidase abgebaut werden kann, findet der Agaroseabbau langsam durch Mak-

rophagen statt, bevor es endgültig im Pentosezyklus im endoplasmatischen Retikulum eliminiert wird. Dadurch ist bei Agarose eine längere Haltbarkeit des ästhetischen Effekts zu erwarten.

Bewährt und verträglich

Agarose wurde als Substanz der Wahl in diversen Studien bezüglich seiner biologischen Verträglichkeit und auf zytotoxische und genotoxische Eigenschaften geprüft. Aufgrund seines biokompatiblen Charakters findet Agarose-Gel seit über 10 Jahren bereits häufigen Einsatz im Bereich der Dentalmedizin und in der Oralchirurgie. Man sagt ihm eine weiche, gefühlsrechte Gewebsaugmentation in der Perioralregion nach. Es wird äußerst selten das Auftreten von Komplikationen beschrieben. Ein weiterer großer Nutzen des neuartigen Fillers ist das Ersetzen von verloren gegangenen subdermalem Fettgewebe und die Remodellierung von Ober- und Unterlippenpartie. So können auch neben der Volumenaugmentation radiäre Fältchen um den Mund herum behandelt werden, um eine Hautverjüngung zu erzielen. Somit werden unerwünschte Alterungscharakteristika beseitigt und die Patientenzufriedenheit gesteigert.

Anwendung

Für die Vorbereitung der Behandlung ist neben der Desinfektion auch eine oberflächliche Betäubung mit einem topischen Anästhetikum zu empfehlen. In manchen Fällen ist auch eine lokale Injektion mit einem Anästhetikum (Lippenblock) in Erwägung zu ziehen. Die Behandlung sollte so schmerzfrei wie möglich durchgeführt werden. Hierzu dient neben der topischen Anästhesie auch die Anwendung von sehr dünnen Kanülen. Agarose selbst ist aufgrund seiner isotonen Eigenschaften, wie oben erwähnt, nahezu schmerzfrei injizierbar. Lediglich bei der Ausdehnung im Gewebe kommt es zu einem Brennen. Daher kann das Agarose-Gel mit einem Lokalanästhetikum, wie zum Beispiel Lidocain, gemischt werden. Aufgrund der Viskosität des Materials ist generell die Verwendung der 30 Gauge-Kanüle möglich.

Masterclass-Workshop mit Dr. med. Arna Shab

Algeness „Full-Face-Treatment mit dem 100% natürlichen Filler“ am Sa. 13.08. und Sa. 10.09.2016 von 11 bis 15 Uhr in der Praxis für Haut und Ästhetik – Dr. med. Arna Shab Hanauer Landstraße 151–153 60314 Frankfurt am Main
Anmeldung und weitere Informationen unter aestheticvisions.de oder Tel. 0561 3160800



© Subbotina Anna/Shutterstock.com

Nach der Injektion sollte eine leichte Massage der Injektionsareale mit einer Gaze durch den Behandler erfolgen. Durch die direkte Kompression erreicht man die Reduktion von Hämatomen. Schwellungen können mittels einer Kombination von Kompression und Kühlen z. B. mit Cool-Packs für lediglich wenige Minuten nach Injektion weitestgehend vermieden werden. So werden einsickernde Blutungen minimiert und verschlossen.

Patienten sollten aufgrund der Anästhesierung der Lippen für etwa eine halbe Stunde keine heißen Getränke (Kaffee und Tee) zu sich nehmen. Eine direkte Wiedereingliederung ins soziale Leben ist aufgrund der schnellen Rekonvaleszenzzeit problemlos möglich. So kann die Behandlung zum Beispiel auch in der Mittagspause oder vor wichtigen Ereignissen (z. B. Hochzeiten) erfolgen und die Patienten können nach der Behandlung noch am selben Tag wieder zur Arbeit zurückkehren oder an Events teilnehmen.

Nach dem Prinzip „What you see is what you get“ ist das direkt nach der Injektion sichtbare Ergebnis auch das Endergebnis. Ein zusätzlicher Vorteil liegt in der Anwendung bei Patienten, die bei zuvor erfolgten Behandlungen Unverträglichkeiten gegenüber Hyaluronsäure oder anderen Inhaltsstoffen gezeigt haben.

Fazit

Agarose-Gel ist eine sichere, risikoarme und für erfahrene Unterspritzer leicht anwendbare Therapieoption und stellt eine besonders gute Alternative zu bisherigen Verfahren dar, um eine Augmentation im Bereich der Lippen zu erzielen. Die Anwendung von Agarose zeigt durch klinische Studien und Analysen eine hohe Sicherheit. Dieser innovative Füllstoff zeichnet sich durch Lokalbeständigkeit und gute Verträglichkeit aus. Aufgrund seines biokompatiblen

Charakters ist es auch nicht wichtig, welches Material zuvor im Injektionsareal verwendet wurde.

Da es sich bei diesem Mittel um eine 100 Prozent natürliche und sehr visköse Substanz handelt, wird beim Patienten eine hohe Zufriedenheit erreicht, da auch bei Bewegungen die Mimik sehr natürlich und harmonisch verbleibt. Somit ist eine realistische Zufriedenstellung der Patientenerwartung erzielbar, mit einem hervorragenden kosmetischen Effekt. Darüber hinaus hat Agarose eine sehr schnelle Rekonvaleszenzzeit und es kommt nach der Injektion nicht zu nachträglichen Formveränderungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Behandlung mit Agarose viele Vorteile mit sich bringt. Dieser Filler stellt dank seiner Eigenschaften eine wichtige und Erfolg versprechende Option in der modernen Ästhetischen Medizin dar. Algeness® bietet Agarose als Gel in drei verschiedenen Stärken für moderate, milde und eher tiefe Falten an.

Kontakt



Dr. med. Arna Shab

Praxis für Haut und Ästhetik
Hanauer Landstraße 151–153
60314 Frankfurt am Main
Tel.: 069 48009440
info@med-aesthet.de
www.med-aesthet.de

Infos zum Autor



Literatur



50 Jahre Lumenis

Der **Goldstandard** in der **Ästhetik**

Lumenis – Ihr weltweit führender Anbieter auf dem Gebiet minimalinvasiver Lösungen für die Ästhetik



AcuPulse™



UltraPulse®



LightSheer
Desire®



M22™



ResurFX SA™

Ablatives Haut-Resurfacing

Vaskuläre Läsionen

Aknenarben

Narbenrevision

Nicht ablatives Haut-Resurfacing

Laserhaarentfernung

Photorejuvenation

Rosacea

Straffung durch **Ultraschall**

Autor: Dr. med. Benjamin Durani

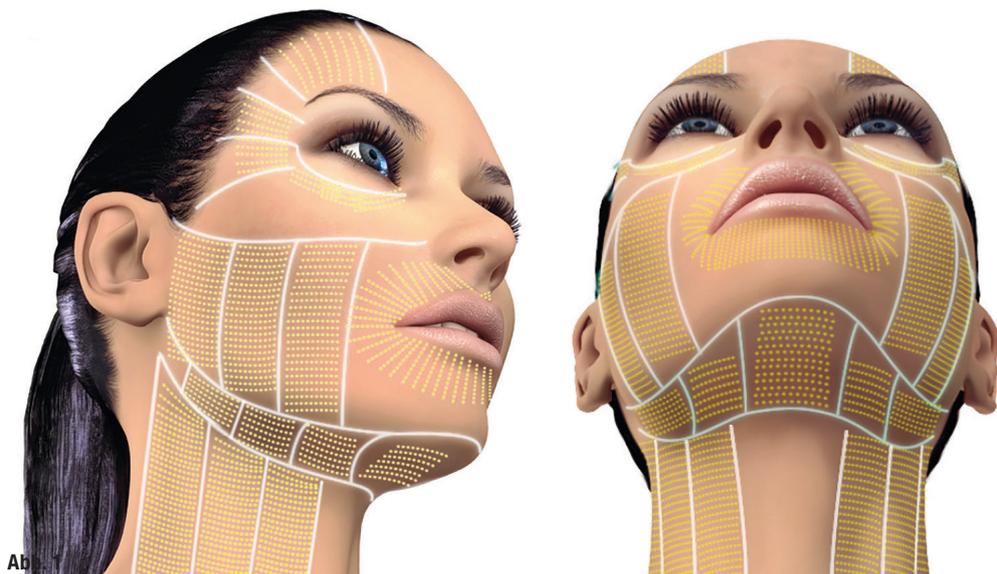
© Kopylin Georgiy/Shutterstock.com

Der Wunsch nach strafferer Haut ist allgegenwärtig, doch nicht immer wünschen die Betroffenen einen chirurgischen Eingriff. So steigt die Nachfrage nach Fillern und Botulinumtoxin stetig an. Durch Muskelentspannung und Volumen können die Konturen wieder verbessert werden, es gibt aber keinen direkten Einfluss auf das Bindegewebe. Hier setzt die Technik des mikrofokussierten Ultraschalls an (Ultherapy®). Durch das Setzen gezielter Hitze­punkte in die Dermis und tieferen Schichten wird das Gewebe gestrafft und die Bildung von Kollagen und Elastin gefördert.

Die **Ultraschallfrequenz** ist entscheidend für die Eindringtiefe in das Gewebe. Bei der verwendeten Technik werden Schallköpfe mit 10 MHz, 7 MHz und 4 MHz eingesetzt. Durch die Fokussierung der Ultraschallwellen entstehen isolierte Wärmepunkte von ca. 65–70 Grad Celsius in 1,5 mm, 3 mm und 4,5 mm Tiefe, abhängig vom jeweils benutzten Schallkopf.¹ So lassen sich verschiedene Gesichtsareale mit unter-

schiedlichen Hautdicken behandeln. Neben der Behandlung mit fokussiertem Ultraschall erstellt jeder Schallkopf parallel auch ein normales Ultraschallbild, sodass der Anwender individuelle anatomische Besonderheiten (z. B. große Gefäße/Knochenstrukturen) während der Behandlung vermeiden kann. Eine FDA-Zulassung des Ultherapy®-Gerätes in den USA erfolgte 2009.

Abb. 1: Geeignete Behandlungsareale.*



Behandlungsareale

Geeignet ist die Behandlung mit dem Ultherapy®-Gerät zum Heben der Augenbrauen und zur Straffung von Unterlid, Wangen, Hals und Dekolleté (Abb. 1).

Wirksamkeit

Alam et al. berichten über 36 Patienten im Alter von 32 bis 63 Jahren: Bei 86% der Patienten wurde nach der einmaligen Behandlung ein Brauenlift-Effekt von durchschnittlich 1,5 bis 1,7 mm festgestellt.² Oni et al. publizierten Daten von 103 Frauen, die einmalig an den Wangen und submental behandelt wurden.³ Schon 90 Tage nach der Behandlung zeigten 63% der Patientinnen eine fotografisch darstellbare Straffung im behandelten Areal. Die Ergebnisse waren deutlich besser im Patientenkollektiv mit einem BMI von unter 30 kg/m². Daher scheint es bei der Wangenbehandlung besonders wichtig zu sein, Patienten zu selektieren, die nicht zu viel Übergewicht haben. Fabi et al. behandelten bei 24 Patientinnen im Alter von 38 bis 60 Jahren den Dekolletébereich. 96% der Probandinnen zeigten eine signifikante Verbesserung der Hautstruktur schon nach 90 Tagen. Alle Patienten waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Falten und Hauttextur.⁴

Behandlungsablauf

Entscheidend für die Behandlung mit dem Ultherapy®-Gerät ist die richtige Patientenselektion. Patienten, deren Haut durch einen extremen Verlust der elastischen Fasern gekennzeichnet ist (z. B. langjährige starke Raucher, regelmäßige starke Sonnenanbeter über Jahre), sind sicher nicht die besten Kandidaten für eine erfolgreiche Behandlung. Das Bindegewebe sollte noch ein wenig elastisch sein, um einen optimalen Erfolg zu erzielen. Vor der Therapie erfolgen eine schriftliche Aufklärung des Patienten und die Fotodokumentation des zu behandelnden Areals. Als Schmerzprophylaxe wird eine Stunde vor der Sitzung 800 mg Ibuprofen gegeben. Die Behandlung beginnt mit der individuell angepassten Markierung der Areale, anschließend wird darauf das Ultraschallgel aufgetragen und der Schallkopf aufgesetzt. Abhängig von der Region werden nun die Wärmepunkte unter Ultraschall-Sichtkontrolle im Gewebe abgegeben. Hierbei wird der Schallkopf langsam über das zu behandelnde Areal bewegt. Durch die Wärme kann ein Schmerzgefühl für den Patienten entstehen, das sich aber meist durch die erwähnte vorherige Schmerzprophylaxe gut tolerieren lässt.

Nebenwirkungen

Neben den durch die Wärme bedingten Schmerzen, die nur während der Behandlung auftreten, kommt es

PDO by Aespio
Einfach, sicher, schnell – zu jüngerer und straffer Haut



LFL BASIC

LFL SCREW

LFL BARB II

www.princess-lift.com

VERTRIEB DURCH:

STADA Aesthetics Deutschland GmbH
Königsteiner Straße 2, 61350 Bad Homburg v. d. H.
E-Mail: sarah.schretzmair@stadaaesthetics.de

PATENTIERT UND ZERTIFIZIERT DURCH:

GRAND AESPIO INC.
610 Nonhyeon-ro, Gangnam-gu, Seoul 135-830, Korea



MEDIFIRST
1049-16 Charyeonggogae-Road, Gwangdeok-myeon,
Dongnam-gu, Cheonan-si, Chungnam, 330-922, Korea



DONGBANG ACUPRIME
1 The Forrest Units Gwangd,
Hennock Road East
Exeter EX2 8RU, UK

STADA AESTHETICS

Abb. 2a: Halsareal vor Therapie.*

Abb. 2b: Halsareal 90 Tage nach
Behandlung.*

Abb. 3a: Dekolleté vor Therapie.*

Abb. 3b: Dekolleté 90 Tage nach
Therapie.*

* mit freundlicher Genehmigung von
Merz Pharmaceuticals_Ulthera, Inc.

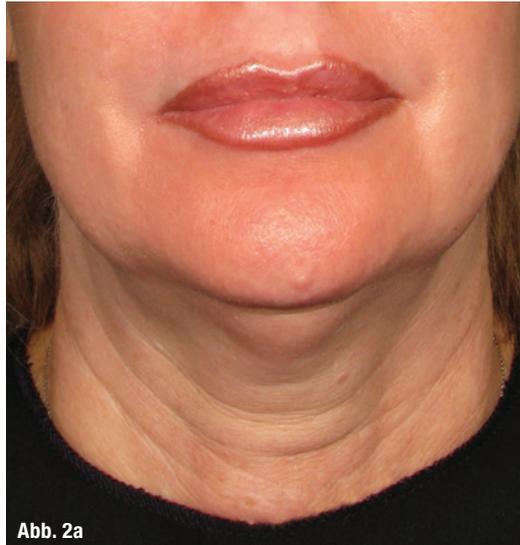


Abb. 2a



Abb. 2b

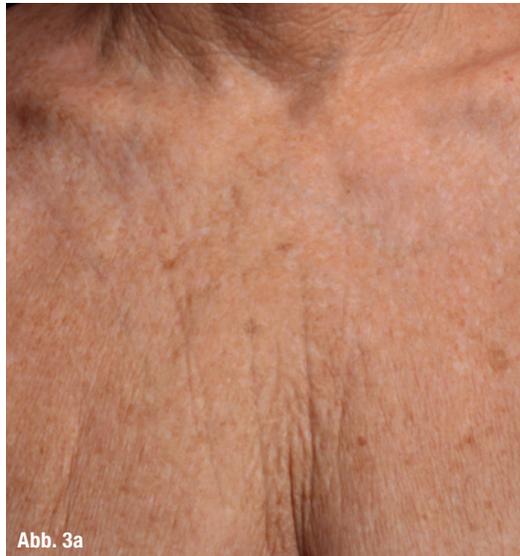


Abb. 3a



Abb. 3b

Courtesy of Mitchell Goldman, MD

nach der Behandlung zu einer minimalen Schwellung und Rötung, die aber Alltagstätigkeiten der Patienten nicht beeinträchtigt. Die Patienten sind ohne Nachsorge sofort wieder gesellschaftsfähig. Gelegentlich kommt es zur Bildung kleinerer Hämatome, meist bei der Behandlung des Halses oder des submentalen Bereiches. Selten kann es durch Nervenirritationen für ein bis zwei Wochen zu einem leichten, reversiblen Taubheitsgefühl in Teilen des Behandlungsareals kommen.⁵

Zusammenfassung

Die Behandlung mit mikrofokussiertem Ultraschall ist eine gute Ergänzung zur ästhetischen Behandlung mit Botulinumtoxin und Fillermaterial. Durch gezielte Wärmeabgabe in definierten Tiefen erreicht man bei übersichtlichem Nebenwirkungspotenzial eine Hautstraffung und Festigung des Gewebes. Eine vernünftige Patientenselektion (BMI < 30 kg/m²) scheint vor allem bei der Behandlung der Wangenregion die Patientenzufriedenheit zu erhöhen.

Kontakt



Dr. med. Benjamin Durani

Bergheimer Straße 56a

69115 Heidelberg

Tel.: 06221 43413-0

Fax: 06221 43413-45

info@info-hautarzt.de

www.info-hautarzt.de

Infos zum Autor



Literatur





SINCLAIR PHARMA: DER INNOVATIVE ÄSTHETIKSPEZIALIST

Alle Sinclair Produkte sind im Rahmen eines auf den Patienten abgestimmten Behandlungskonzeptes miteinander kombinierbar.

Dem Behandler steht also ein „Komplettpaket“ zur Verfügung, welches er je nach Wunsch und Realisierbarkeit zusammenstellen kann.

SINCLAIR SETZT SICH EIN



AUSGEZEICHNETE
PRODUKTE



EXZELLENT
SCHULUNGEN



WERTSCHÖPFUNG



Für **SCHULUNGSTERMINE** wenden Sie sich bitte an Frau Sybille Wittmer: 069/710 456 318
swittmer@sinclairpharma.com
Oder schauen Sie sich die Termine online an:
www.sinclairpharma.de/workshops

Sinclair Pharma GmbH

Westhafenplatz 1 • 60327 Frankfurt/Main • www.sinclairpharma.com
info.de@sinclairpharma.com • Tel.: 069 - 71 04 56 330

SILHOUETTE SOFT®
CONNECT THE DOTS, RECONNECT YOUR LIFE.

FADENLIFTING
FÜR NATÜRLICH WIRKENDE
GESICHTSKONTURIERUNG
UND -STRAFFUNG

ELLANSÉ™
A touch of youth

DER KOLLAGENSTIMULATOR
MIT BESTIMMBARER HALTBARKEIT

PERFECTHA®
_the best of you

Zur Verbesserung und Korrektur der Zeichen der Hautalterung, gut verträglich und für natürlich wirkende Ergebnisse.

HYALURON-FILLER
DER NEUESTEN GENERATION

**DER EFFEKTIVE
KOLLAGENBOOSTER**

FÜR EINEN
SCHRITTWEISEN UND
NATÜRLICH WIRKENDEN
BINDEGEWEBSAUFBAU
VON BIS ZU 2 JAHREN*

*Studiendauer: 25 Monate

SCULPTRA

*Narins et al. A randomized study of the efficacy and safety of injectable poly-L-lactic acid vs. human based collagen implant in the treatment of naso-labial wrinkles. JAAD, March 2010.

Ästhetische Korrekturingriffe bei Ohrläppchenveränderungen

Autor: Dr. med. Hans-Ulrich Voigt

Durch altersbedingte Veränderungen kann es zu einem Elastizitäts- und Volumenverlust der Ohrläppchen kommen, der von Patienten als ästhetische Beeinträchtigung empfunden wird. Auch kosmetische Prozeduren wie bspw. das Einsetzen von Flesh Tunnels sind mögliche Ursachen für den Wunsch nach einem korrigierenden Eingriff. Der folgende Artikel zeigt unterschiedliche Therapieoptionen für Ohrläppchenkorrekturen auf.

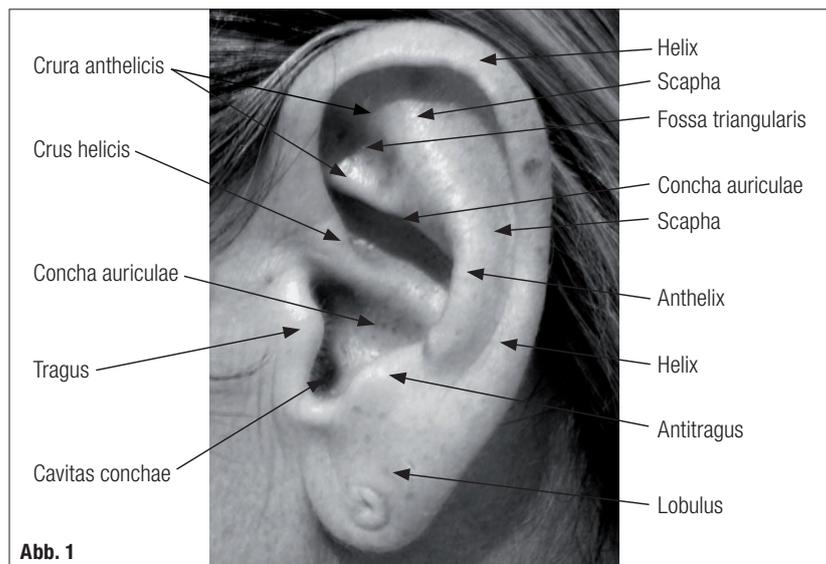


Abb. 1: Anatomie des Ohres.

Abb. 2: Beispiel für eine Ohrläppchenverlängerung durch schwere Ohrringe.

Die Ohrläppchen stellen weiche, ca. 3–4 cm² große Anhängsel am unteren Rand der Helix der Ohren dar, die mit Epidermis bedeckt sind und zentral ein fibrolipomatöses Gewebe aufweisen. Durch das Fehlen von Knorpel und Muskelgewebe sind sie von alters her ein beliebtes Ziel für kosmetische und rituelle Eingriffe. Der Wunsch nach einer Ohrläppchenkorrektur kann durch angeborene oder erworbene Formveränderungen der Ohrläppchen auftreten. Angeborene Ohrläppchenveränderungen:
Ohrläppchen können als die Gesichtsharmonie störende Formveränderung, als zu klein oder zu groß oder als fehlgeformt empfunden werden. Zu kleine Ohrläppchen kommen bei der angeborenen Mikrotie und bei bestimmten Missbildungssyndromen vor. Zu große Ohrläppchen kommen bei der angeborenen Makrotie und ebenfalls bei bestimmten Missbil-

dungssyndromen vor. Anatomische Varianten, wie z. B. sogenannte angewachsene Ohrläppchen und andere Formveränderungen, können auch Anlass für einen Korrekturwunsch sein. Wesentlich häufiger sind allerdings die – meist durch kosmetische Prozeduren – erworbenen Formveränderungen der Ohrläppchen. Ein Korrekturwunsch kann aber auch dadurch entstehen, dass die Ohren und damit auch die Ohrläppchen mit zunehmendem Alter weiter wachsen. Zudem verlieren die Ohrläppchen mit zunehmendem Alter an Elastizität und Fülle, sodass sie dann oft als zu groß, zu weich und zu lappig empfunden werden. Therapeutisch kann hier bereits eine Injektion mit Hyaluronsäure eine deutliche optische Verbesserung erbringen.



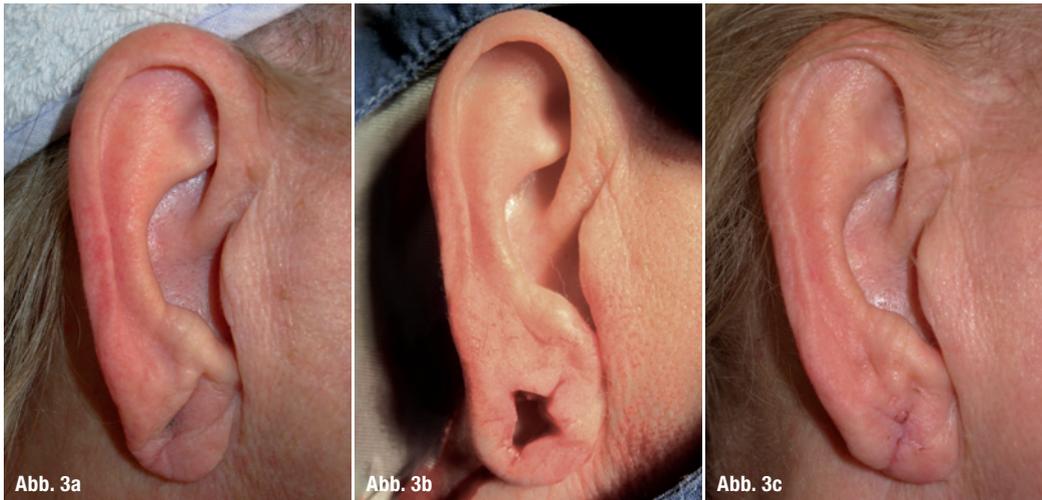


Abb. 3a–c: Ohrläppchenverkleinerung durch Herausnahme eines zentralen „Sterns“.

Ursachen für erworbene Ohrläppchenveränderungen

Bei den Ohrläppchenveränderungen durch kosmetische Eingriffe dominieren die Ohrläppchenverlängerungen durch schwere Ohrringe. Diese führen zu einer Elongation der Ohrläppchen mit Verlagerung des Ohrloches nach kaudal. Oft bleibt hier nur noch ein schmaler kaudaler Gewebsrand übrig, der durch mechanische Einwirkung (Zug durch Kinder, Hängenbleiben beim Auskleiden) durchreißt.

Eingerissene Ohrläppchen entstehen meist durch Zug an Ohrringen, insbesondere, wenn die Ohrlöcher zu weit kaudal lagen und durch schwere Ohrringe bereits ausgeleiert waren. Korrekturwünsche können auch durch multiple Piercings an den Ohrläppchen und an der Helix entstehen, wenn diese in späteren Jahren wieder entfernt werden sollen.

Eine weitere Ursache für korrigierende Eingriffe liegt in einem neuen kosmetischen Trend der Ohrläppchenveränderung, den sogenannten Flesh Tunnels. Hier werden Ohrlöcher in speziellen, unterschiedlich großen Ringen über einen längeren Zeitraum allmählich immer weiter aufgedehnt, sodass manchmal nur noch ein schmaler Epithelsaum um die mit-

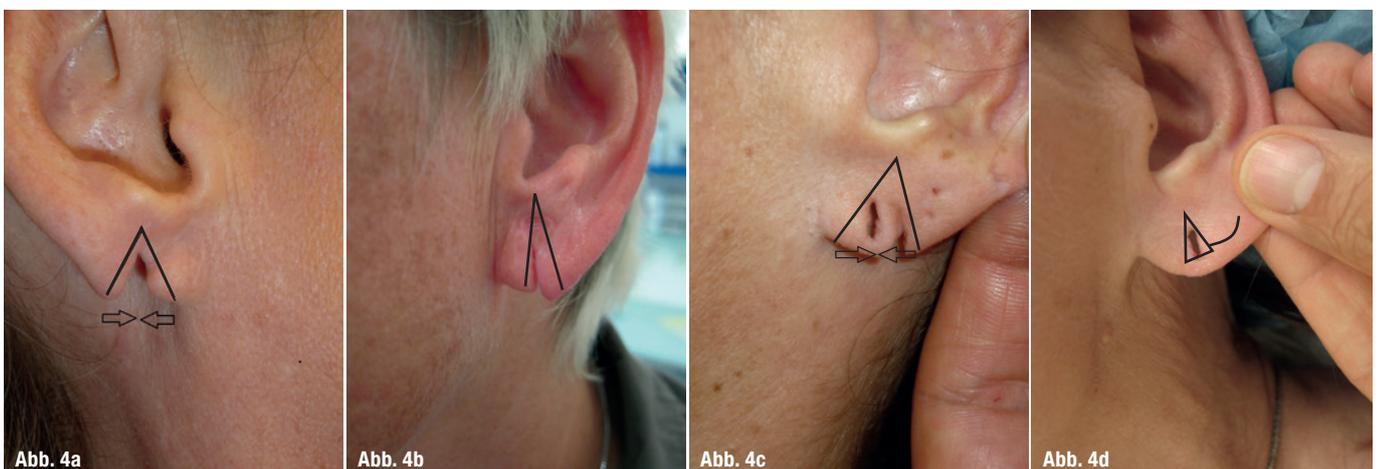
unter mehrere Zentimeter großen Ringe übrig bleibt (Abb. 6a–c).

Ohrlochkorrektur

Wenn Ohrlöcher zu tief gestochen wurden oder durch schwere Ohrringe im Laufe der Jahre nach kaudal wandern, müssen die Löcher verschlossen werden. Bei kleineren Löchern genügt es, diese in Lokalanästhesie herauszustanzeln und auf beiden Seiten mit 6/0- oder 7/0-Synthetikfäden zu verschließen. Um Verformungen des Ohrläppchens zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Vorderseite senkrecht und die Rückseite waagrecht zu vernähen. Wichtig sind hierbei evertierende Nähte (z. B. Donati-Rückstichnaht), weil sonst durch Narbenschumpfung leicht eingezogene Narben entstehen können. Die Fäden sollten 14 Tage verbleiben. Neue Ohrlöcher (dann mittig!) sollten erst nach vier Wochen gestochen werden.

Bei größeren Löchern sind manchmal Keilexzisionen oder Rotationslappenplastiken erforderlich. Die Korrekturmöglichkeiten sind in Abb. 5a–d eingezeichnet, die Wundränder müssen angefrischt werden. Der Wundverschluss erfolgt mit 6/0-Synthetikfäden, die 14 Tage belassen werden. Letzteres Verfahren bietet

Abb. 4a–d: Zur Korrektur größerer Löcher sind manchmal Keilexzisionen (**4c**) oder Rotationslappenplastiken (**4d**) erforderlich.



den Vorteil einer unverletzten Helixlinie und ist insbesondere für große Löcher gut geeignet. Neue Ohrlöcher können auch bei diesem Verfahren nach vier Wochen gestochen werden.

Ohrläppchenverkleinerungen

Die Ohrläppchen wachsen, wie die Ohren insgesamt, im Alter weiter. Zusätzlich verlieren sie an Elastizität, wodurch sie ausleiern. Dieser Prozess wird durch schwere Ohrringe wesentlich gefördert. Verkleinerungen sind durch Heraustrennen eines Dreiecks mit einem Öffnungswinkel von 20–90 Grad oder durch Herausschneiden eines zentralen Dreiecks (Abb. 5a–d) oder Pentagons (Abb. 3a–c) unter Erhaltung der He-

lixkontur zu erzielen. Es sollte wegen einer bestehenden Rezidivneigung stets etwas großzügiger herausgeschnitten werden.

Flesh Tunnel-Reparatur

Die Flesh Tunnel entstehen durch systematische Aufdehnung über Monate durch verschiedenen große Ringe. Übrig bleibt meist ein nur schmaler Saum normalen Lobulusgewebes. Vor der Rekonstruktion empfiehlt es sich, die Ringe für mehrere Wochen herauszunehmen, damit das aufgedehnte Gewebe so weit wie möglich schrumpft. Bei der Rekonstruktion müssen die Tunnelränder angefrischt und ein Teil des schmalen Streifens/Steges entfernt werden. Der Ver-

Abb. 5a–d: Ohrläppchenverkleinerung durch Exzision eines zentralen Dreiecks.





Abb. 6a



Abb. 6b

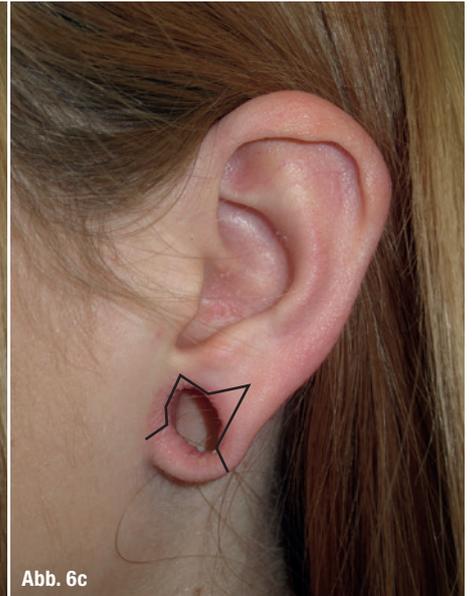


Abb. 6c

schluss des Rest-Steges erfolgt End-zu-End und Seit-zu-Seit.

Sonderfall: Keloide

Die Ohrläppchen sind ein typischer Prädilektionsort für Keloide, insbesondere bei Rothaarigen und bei Farbigen. Diese können spontan nach Minitraumen, aber häufiger auch nach Ohrlochstechen oder nach operativen Eingriffen am Ohrläppchen entstehen. Vorsicht ist bei diesen Personengruppen und bei Keloidneigung in der Anamnese geboten. Die Prophylaxe besteht aus einer frühzeitigen konsequenten Kompressionstherapie, am besten mit innenseitig silikonbeschichteten Ohrclips, die über Wochen bis Monate getragen werden müssen. Ergänzend sind

Kryotherapie und intraläsionale Injektionsbehandlungen alle vier Wochen mit Triamcinolonacetonid-Kristallsuspension (40 mg/ml) hilfreich. Eine Keloidexzision ist wegen extremer Rezidivneigung eher nicht zu empfehlen und wenn, dann nur nach mehrfacher Vorbehandlung mit Corticoid-Injektionen und als intraläsionale Exzision.

Abb. 6a und b: Nach Tragen eines Flesh Tunnels bleibt vom Ohrläppchen oftmals nur mehr ein schmaler Epithelsaum übrig.

Abb. 6c: Beispiel für Flesh Tunnel-Reparatur.

Abb. 7: Ohrkeloide.

Nachbehandlung nach Ohrläppchenkorrekturen

- Druckverband oder Tragen von Ohrclips für 14 Tage.
- Fäden 14 Tage belassen.
- Nachbehandlung mit Silikongel für vier Wochen.
- Bei ersten Anzeichen für hypertrophe Narbenbildung/Keloidbildung Tragen von Ohrclips und intraläsionale Injektion von Triamcinolonacetonid-Kristallsuspension (40 mg/ml) alle vier Wochen.
- Neue Ohrlöcher erst nach frühestens vier Wochen stechen.



Abb. 7

Kontakt



Dr. med. Hans-Ulrich Voigt
 Weinstraße 7a (am Marienplatz)
 80333 München
 Tel.: 089 299657 und 299468
 Fax: 089 299617
 kontakt@dermatologie-
 am-dom.de
 www.dermatologie-am-dom.de

Infos zum Autor



Möglichkeiten der ästhetischen Gesäßformung

Autoren: Dr. med. Volker Rippmann, Dr. med. Sophia Deter

Das weit verbreitete Schönheitsideal des weiblichen Gesäßes umschreibt eine wohlgerundete, straffe Silhouette mit je nach kulturellem Hintergrund differierendem Volumen. Ob der in Europa bisher bevorzugte kleine Po oder ein im amerikanischen Raum als ästhetisch empfundenes ausladendes Gesäß, für Patientinnen mit Korrekturwunsch stehen inzwischen verschiedene operative und minimalinvasive Verfahren zur Verfügung.

Ein **ästhetisches Gesäß** kommt in den letzten Jahren nicht nur auf dem amerikanischen Kontinent wieder in Mode. Auch in Deutschland hat sich aufgrund von Celebritys wie Jennifer Lopez oder Kim Kardashian ein zunehmender Trend entwickelt. Viele junge europäische Frauen wünschen sich eine schlanke Silhouette mit einem wohlgeformten Gesäß. Sowohl sportliche als auch betontere Varianten des Pos werden nachgefragt. Als Idealform wird häufig der sogenannte „Brazilian Butt“ gesehen – prall gerundete, südamerikanische Pokonturen. Somit ist in den Praxen der Autoren in Berlin und Köln die Nachfrage einer Gesäßaugmentation in den letzten zwei Jahren deutlich angestiegen und sie haben sich zunehmend darauf spezialisiert. Dabei muss gemeinsam mit dem Patienten die individuelle Definition des perfekten Körperteils gefunden werden. Manche wünschen sich einen knackigen, definierten Po, andere wiederum sehnen sich nach sehr voluminösen Hinterteilen.

Der aktuelle Trend geht sicherlich in die Richtung der natürlich vergrößerten Gesäßformen. Dabei richtet sich der Wunsch nach einer entsprechenden Verän-

derung aber auch immer nach den individuellen Voraussetzungen der Patientinnen und Patienten. So sind das knöcherne Beckenskelett, der Aufbau und die Anlage der Gesäßmuskulatur und das vorhandene Fettgewebe bei jedem Patienten unterschiedlich. Diese individuellen Voraussetzungen bilden damit die Planungsbasis einer jeden plastischen Veränderung.

Natürliche Formgebung des Gesäßes

Die Beckenform sowie die Knochenstärke beeinflussen die Gesäßform erheblich. Dies ist besonders bei Frauen mit sehr schmalen bzw. überdurchschnittlich breitem Becken zu erkennen. Trainierte Muskeln erzeugen eine schöne, abgerundete und kompakte Erscheinung des Pos. Schlaffe Muskeln hingegen lassen auch den Po insgesamt schlaff erscheinen. Jedoch entscheidet nicht ausschließlich der Trainingsgrad, sondern auch die Muskeln selbst über die äußere Erscheinung. Sowohl der Muskelansatz als auch der Abgang am knöchernen Becken sind maßgeblich für das Aussehen des Gesäßes verantwortlich. Je weiter oben sich der Ansatz des Gesäßmuskels befindet,

Abb. 1: Idealform des weiblichen Gesäßes (S-Form) nach Implantateinlage.

Abb. 2 und 3: Rückansicht/ Halbseitenansicht: Idealform des weiblichen Gesäßes (schmale Taille, pralle Pokonturen, schmale Oberschenkel) nach Liposuktion und Gesäßimplantaten.





Abb. 4

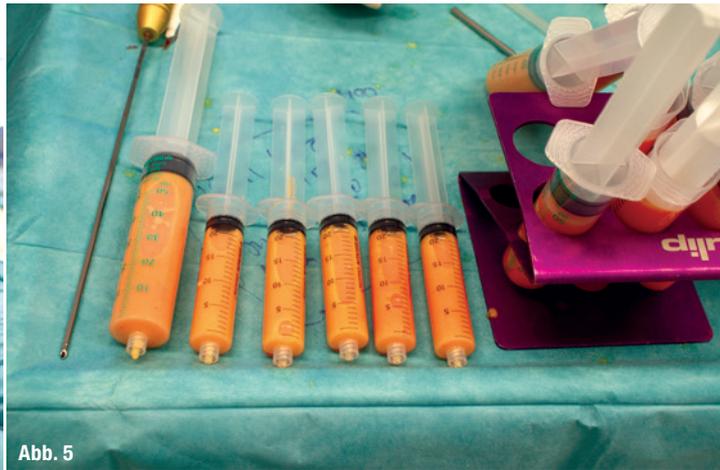


Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 4: Auffangbehälter (LipoCollector®, human med) für Aspirat.

Abb. 5: Vorbereitungen des Eigenfettes zur Injektion.

Abb. 6: Seitliche Ansicht vor Lipofilling in beide Gesäßhälften.

Abb. 7: Seitliche Ansicht nach Lipofilling (350 ml je Seite).

desto länglicher wirkt er. Ein niedriger Ansatz lässt das Gesäß klein erscheinen. Je nach Menge und Lokalisation von Fettdepots verändert sich ebenfalls die Form. Bei vermehrtem Fett oberhalb des Muskelabgangs wirkt dieser steiler, seitliche Fetteinlagerungen im Bereich der „Reithosen“ lassen das Gesäß breit und voluminös erscheinen.

Durch diese anatomischen Anlagen werden verschiedene Poformen unterschieden, die im Rahmen der präoperativen Planung zu erkennen sind. Die Autoren unterteilen ihre Patienten in eine quadratische Form, runde Form sowie eine A-Form und V-Form des Gesäßes, dabei erklärt sich bereits durch die Namensgebung die entsprechende Formgebung.

Ziel einer plastischen optimierenden Augmentation des Gesäßes ist eine schmale Taille bei fließenden kurvigen Übergängen in der oberen und unteren Po-kontur. Seitlich sollte sich eine S- Kurve entlang des Gesäßes abzeichnen (siehe Abb. 1).

Chirurgische Methoden der Gesäßformung

In der heutigen Plastischen Chirurgie stehen mehrfache Möglichkeiten der Gesäßformung zur Verfügung. Zum einen kann durch eine reine Liposuktion eine verbesserte Kontur um das Gesäß gefördert werden. Dabei werden vor allem die Regionen oberhalb und unterhalb des Gesäßes (supra- und infragluteal), die Taille und die Reithosen abgesaugt. So entsteht optisch eine Betonung des Gesäßes.

Modellage mit Eigenfett

Zur zusätzlichen Formung des Gesäßes kann weiterhin durch einen Lipotransfer das gewonnene Fett dem Po Kontur und Fülle geben. Das in der Klinik der Autoren mittels einer wasserstrahlassistierten Liposuktion entnommene Fett wird in einem speziellen Behälter in Fett und Wasserkompartimente getrennt (siehe Abb. 4). Dabei ist bei der Absaugung sowohl auf eine für die Fettzellen atraumatische Kanüle als auch auf einen entsprechenden Maximalsog der Liposuktion zu achten. Das gewonnene Aspirat sammelt sich in einem Lipokollektor, wo sich das reine Fettkompartiment zunehmend verdichtet. Nach Beendigung der Liposuktion wird das verbliebene Wasserkomparti-

Brazilian Butt – postoperatives Protokoll

- postoperative Antibiose für fünf Tage (Cefuroxim 2x500 mg)
- ein bis zwei Wochen postoperativ kein Sitzen (weniger als eine Stunde pro Tag)
- zwei Wochen Schlafen auf dem Bauch
- sechs bis acht Wochen Butt-Enhancer Panty
- Sportverzicht für acht bis zwölf Wochen, je nach Schwellungszustand
- unterstützende Anwendung von Lymphdrainage/Massage

Tab. 1

Abb. 8a und b: Follow-up nach 14 Tagen (Lipotransfer pro Seite 400 ml).



Abb. 8a



Abb. 8b

Prozentuale Verteilung Eigenfetttransfer vs. Implantateinlage in den Kliniken der Autoren

Reine Liposuktion	(18%)
Liposuktion mit Lipotransfer (Brazilian Butt)	(62%)
Implantateinlage	(8%)
Implantateinlage und Lipotransfer	(8%)
Haut-/Fettresektion synthetische Filler Fadenlifting	(4%)

Tab. 2

Vor- und Nachteile der Implantateinlage vs. Eigenfetttransfer Gesäß

- evtl. tastbares u./o. sichtbares Implantat	+ natürliches Erscheinungsbild
- ggf. Fremdkörpergefühl	+ kein Fremdkörpergefühl
- evtl. sichtbare Narben	+ weniger Narben
- mehr postoperative Schmerzen	+ weniger postoperative Schmerzen
- höhere Infektionsgefahr	+ niedrigere Infektionsgefahr
- Sensibilitätsstörungen	+ kaum Sensibilitätsstörungen
- bislang keine Leitlinie über genauen Ort der Einlage	+ Verfahren standardisiert

Tab. 3

ment abgesaugt, sodass reines Fettaspirat verbleibt. Dieses wird am Ende der Operation mit stumpfen Spezialkanülen in das Gesäß eingebracht.

Der Hauptanteil des Fettes (ca. 80%) sollte in den tiefen Muskelschichten verteilt werden, der restliche Anteil wird sorgfältig in das subkutane Fettgewebe eingebracht, um ein gleichmäßiges Ergebnis zu erreichen. Dabei wird meist der obere, mittlere Anteil betont. Um dort ein optisch gutes Resultat zu erzielen, muss durchschnittlich ein Volumen von 250–400 ml, in Einzelfällen auch bis zu 800 ml pro Seite eingebracht werden. Für sechs bis acht Wochen nach der Operation muss eine spezielle Miederhose getragen werden, welche Druck auf die abgesaugten Areale ausübt, und das Gesäß mit dem eingebrachten Fett möglichst druckentlastet („Butt-Enhancer Panty“).

Die Patienten werden gebeten, in den ersten zwei Wochen nach der OP nicht auf dem Gesäß zu liegen bzw. nicht lang zu sitzen, da das eingebrachte Fett zu Beginn sehr drucksensibel ist und bei starker Druckbelastung nicht anheilen würde.

Die Möglichkeit des Eigenfetttransfers zur Gesäßaugmentation ist somit den Patienten und Patientinnen vorbehalten, welche über ausreichende Fettdepots verfügen.

Volumen durch Silikonimplantate

Weiterhin lässt sich aber auch mit speziell angefertigten Silikonimplantaten ein Volumenaufbau des Gesäßes erreichen. Hierzu empfehlen die Autoren einen Längsschnitt von ca. 4 cm in Projektion auf das Steißbein. Bei Verwendung größerer Implantate (größer als 350 ml) wird über dem Steißbein eine ca. 1 cm breite Hautbrücke belassen, welche als feste Verankerung im Rahmen der Naht der gespannten interglutealen Gesäßhaut dient und Wundheilungsstörungen in die-

sem Bereich verhindern kann. Nach sorgfältigster Blutstillung wird in die Gesäßmuskulatur (M. gluteus maximus) ein oval oder rund geformtes, raues Implantat eingebracht. Meist variieren die Implantatgrößen zwischen 220 und 400 ml pro Seite, je nach Vergrößerungswunsch der Patienten. Größere Implantate (größer als 400 ml) werden in den Kliniken der Autoren selten eingebracht, da sich die Komplikationsrate hier um ein Vielfaches erhöht. Die Einlage der Implantate kann epifaszial, submuskulär, aber auch intramuskulär erfolgen.

In der Klinik der Autoren hat sich die Methode der intramuskulären Einlage in den letzten Jahren als die Methode mit den besten postoperativen Ergebnissen und den geringsten Komplikationsraten etabliert. Weiterhin herrscht international gesehen dennoch wenig Einigkeit über die ideale Schicht zur glutealen Implantateinlage.

Die Gesäßaugmentation mit Implantaten ist deutlich invasiver als die Augmentation mittels Eigenfett. Da eine Implantattasche zwischen der Gesäßmuskulatur geformt wird, kann es zu Blutungen, Kapselbildungen bzw. Serombildungen etc. kommen. Das Implantat kann in seltenen Fällen bei bestimmten Bewegungen sichtbar oder fühlbar sein. Gegenüber der Eigenfetttransplantation hat es aber den entscheidenden Vorteil der Volumenpersistenz: Bei einer starken Gewichtsabnahme kann es nach einer Eigenfetttrans-



Abb. 9

Abb. 9: Kompressionshose nach Eigenfettaufbau des Gesäßes.

plantation zu einem Volumenverlust über dem Gesäß kommen. Eine Garantie, dass das eingebrachte Fett im ursprünglichen Volumen verbleibt, kann nicht gegeben werden.

Die Patienten müssen ebenso wie nach Eigenfetttransfer auch nach einer Implantateinlage zwei Wochen das Gesäß entlasten und tragen sechs bis acht Wochen eine komprimierende Miederhose. Im Rahmen der Augmentation mittels Implantaten legen die Autoren für einen Tag eine Wunddrainage ein, um Nachblutungen etc. frühzeitig zu detektieren. Das Implantat kann lang-

Abb. 10: Gesäßimplantate.

Abb. 11: Implantiertes Gesäßimplantat rechtsseitig.

Abb. 12: Nach Implantation Gesäßimplantate beidseitig (400 ml).

Abb. 13: Postoperative Versorgung (Drainageeinlage, Taping mittels Kinesiotapes).



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13

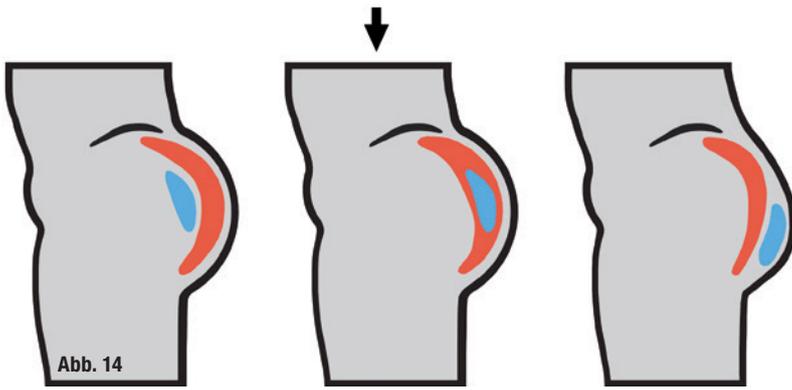


Abb. 14

Abb. 14: Verschiedene Möglichkeiten der Einlage der Gesäßimplantate (submuskulär, intramuskulär und subcutan v.l.n.r.).

jährig mit einem komplikationslosen Verlauf verbleiben, die Hersteller empfehlen teilweise dennoch einen Implantatwechsel nach 10 bis 15 Jahren. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Einlage von Implantaten mit einem Eigenfetttransfer in gleicher Sitzung oder zu einem späteren Zeitpunkt zu kombinieren, was weiterhin zur Optimierung der Gesäßform und Kaschierung eventueller Implantatprominenz genutzt werden kann.

Fazit

Es stehen sicherlich auch weitere Möglichkeiten der Gesäßformung zur Verfügung (bspw. Injektionen mittels festen Hyaluronsäuren (Macrolane®) als auch weitere chirurgische Maßnahmen, wie z.B. das Fadelifting). Die Autoren wenden jedoch ausschließlich die eingangs dokumentierten Methoden an. Welches Operationsverfahren für den jeweiligen Patienten passend ist, wird im Rahmen von ausführlichen Beratungsgesprächen besprochen. Zunächst sollte im Beratungsgespräch auf die jeweiligen Patientenwünsche eingegangen werden, um ein möglichst genaues postoperatives Wunschbild der Patientin zu bekommen. Für ein eventuelles Lipofilling müssen genügend Fettdepots vorhanden sein, sodass entsprechendes Volumen für das Gesäß bereitsteht. Sollte dies (wie häufig) nicht der Fall sein, bitten die Autoren die Patienten, auf lange Sicht vor der Operation an Gewicht zuzunehmen.

Die Risikostruktur der jeweiligen Operationsmethode ist detailliert mit dem Patienten zu besprechen, so ist vor allem ein Augenmerk auf die etwas komplikationsreichere Implantateinlage zu legen. Zusammenfassend ist aus Sicht der Autoren im Rahmen der Gesäßaugmentation und bei ausreichend vorhandenen Fettdepots klar dem Lipofilling der Vorzug zu geben. Eine Implantateinlage empfiehlt sich daher nur bei Patienten mit entsprechendem Wunsch bzw. fehlenden Fettdepots. Auch in Zukunft wird das Gesäß in der Plastischen Chirurgie eine zunehmende Rolle spielen, daher erscheint es äußerst sinnvoll, standardisierte Verfahren zu entwickeln bzw. zu übernehmen.

Kontakt



Dr. med. Sophia Deter
Dr. med. Volker Rippmann
 Charlottenstraße 62
 10117 Berlin
 Tel.: 030 609362-80
 Fax: 030 609362-82
 info@metropolitan-aesthetics.de
 www.metropolitan-aesthetics.de



Infos zur Autorin



Infos zum Autor



Literatur



Abb. 15a und b: Patientin vor (a) und Follow-up 14 Tage nach Gesäßaugmentation (b) mittels Implantaten (400 ml).



Abb. 15a



Abb. 15b

Accent Prime

Love Your Shape

Für mehr natürliche Schönheit: Accent Prime, die Plattform zur Formung & Straffung von Gesicht und Körper, zur Hauterneuerung, Hautverjüngung und Hautstraffung sowie zur Cellulitebehandlung



Jetzt neu: Das UltraSpeed-Handstück mit optimaler Abdeckung für bessere Ergebnisse bei signifikant kürzerer Behandlungsdauer.



SELEKTIV - fokussierte, kontrollierte Behandlung des Zielgewebes in variabler Tiefe für optimale Ergebnisse.



SICHER UND WIRKSAM - für alle Hauttypen (I-VI) und alle Bereiche des Körpers, auch sensible Areale.



KOMBINIERTE TECHNOLOGIEN - Ultraschall und Radiofrequenz für überzeugende, langanhaltende Ergebnisse.



KOMFORTABEL - durch schrittweise Erwärmung und integrierte Kühlung.



KEINE AUSFALLZEIT für Ihre Patienten

Mehr über Accent Prime unter:
www.almaaccent.de

Alma Lasers GmbH, Nürnberg
info@alma-lasers.de | www.alma-lasers.de

Alma
Lasers™

Fortbildung

Frauen-Power und Beauty-Treatments im höchsten Hotel Deutschlands

Unter dem Titel „B.I.L.D. – Beauty In Ladies Dimension“ findet am 17. September 2016 im Marriott Hotel in Frankfurt am Main der erste Kongress von TEOXANE statt, bei dem ausschließlich Ärztinnen auf der Bühne stehen. Laut Statistik sind 80 % der Patienten, die sich einer Schönheitsbehandlung unterziehen, weiblich – während 80 % der Ärzte, die eine Schönheitsbehandlung durchführen, männlich sind. Diesem Phänomen widmet TEOXANE die Veranstaltung „B.I.L.D. – Beauty In Ladies Dimension“: Renommierte Fachärztinnen aus den Bereichen Dermatologie und Plastisch-Ästhetische Chirurgie halten spannende Vorträge zum Thema „Schönheit aus der Sicht der Frau. Von Volumen bis Hydratation: Ganzheitliche Filler- & Toxin-

gen“. Als Referentinnen aus dem In- und Ausland konnte TEOXANE gewinnen: Dr. Cécile Winter, Dr. Melanie Hartmann, Dr. Elisabeth Schuhmachers, Dr. Christine Hoffmann und Dr. Britta Knoll. Neben informativen Vorträgen stehen Anatomie sowie zahlreiche Live-Behandlungen auf dem Programm. Auch wenn sich am 17. September 2016 alles um die Schönheit aus der Sicht der Frau dreht, sind männliche Teilnehmer zu dieser Fortbildung selbstverständlich ebenfalls herzlich willkommen.



TEOXANE Deutschland GmbH
Tel.: 08161 14805-0
www.teoxane-event.de

Seminar

Themenvielfalt und hoher Qualitätslevel für Arzt und Team



Abb. 1

Die AADI (Arbeitsgemeinschaft Ästhetik und Dermatologische Institute e.V.) konnte auf ihrer Frühjahrstagung in München den Teilnehmern ein breit gefächertes ästhetisch-dermatologisches Programm mit wissenschaftlichem Hintergrund und gleichzeitig praxisorientierten Expertener-

fahrungen bieten. Zahlreiche Ärzte und ihr nicht-medizinisches Assistenzpersonal aus Praxis und Institut konnten auch diesmal von den thematisch diversifizierten und zum Teil zertifizierten Workshops und Vorträgen der AADI-Tagung profitieren. „Wir bringen in unserem ästhetisch-dermatologi-

schen Programmangebot“, so Dr. Anne Hundgeburth (Köln), stellvertretende Vorsitzende der AADI, „eine große Themenbreite und qualitative Tiefe in Einklang. Von Haar bis Fuß, von der Haut bis zu Anti-Aging-Aspekten des Gesamtorganismus, von Recht und Steuern bis zur Praxis- und Institutsführung reicht unsere Angebotspalette. Und das nicht nur für den Arzt, sondern auch für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Dr. Hanspeter Prieur (Duisburg), Vorstandsvorsitzender der AADI, ergänzt: „Die AADI deckt den Praxisalltag thematisch breit ab, ohne entsprechenden wissenschaftlichen Tiefgang und den wertvollen Erfahrungsfundus von Experten aus der Praxis zu vernachlässigen.“

Arbeitsgemeinschaft Ästhetik & Dermatologische Institute e.V. (AADI)
Tel.: 06151 10123-0
www.aadi.de

Abb. 1: Andrea Kraut im Peeling-Workshop für Kosmetikerinnen und MFAs. Bildquelle: hsm



UltraShape POWER



Lassen Sie **Fettzellen schmelzen** und dabei Ihr **Unternehmen wachsen!**



Die angenehmste Behandlung zur Körperfettreduktion

> 30%-ige Reduzierung der Fettschicht

Neues und kompaktes Design

POWER-UP

Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Schnellere Behandlungen** – mit dem neuen Fly Modus
- **Finanzieller Vorteil** – höherer Nettogewinn pro Jahr im Vergleich zu invasiven Angeboten
- **Schnellere Kapitalrendite** – wettbewerbsfähige Behandlungskosten
- **Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung** – Kundenmarketing-Material
- **Erweiterte Kundenbasis** – Wirksamkeit auch für Patienten mit einem BMI > 28

Erfahren Sie mehr!

BodyShapingTour

Frankfurt 24. Juni 2016

München 29. Juni 2016

Hamburg 2. Juli 2016

Jetzt
anmelden!



Für eine Beratung oder Anmeldung zur BodyShaping Tour kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail info.de@syneron-candela.com oder rufen uns direkt an, Tel. 06102 59985-0

Früherkennung

Hautkrebsdiagnostik auf der FoBi

Das nicht optische System Nevisense kann mithilfe der elektrischen Impedanzspektroskopie (EIS) benigne Läsionen von Melanomen unterscheiden. In einer multizentrischen prospektiven Doppelblindstudie wurden an 23 Zentren 1943 melanomverdächtige Pigmentmale untersucht. Die gemessene Sensitivität auf Melanome lag bei 97%, ab dem Tumorstadium T1b sogar bei 100%. Zudem wurde weißer Hautkrebs in allen 55 Fällen in der Studie identifiziert (Malveyh J et al. Br J Dermatol 2014).

Hautwiderstandsmessung

Die EIS nutzt die elektrischen Eigenschaften von menschlichem Gewebe, um zelluläre Strukturen zu kategorisieren beziehungsweise malignes Gewebe zu identifizieren. Dabei wird ein für den Patienten nicht spürbarer und ungefährlicher Wechselstrom auf der Haut angelegt. In 35 Frequenzen ermittelt das Gerät nun den Widerstand des Gewebes und reagiert dabei auf Veränderungen in Zellstruktur, Zellorientierung, Zellgröße und Zelltypen. Diese Messung wird auf dem Bildschirm des Gerätes angezeigt und unmittelbar durch den Klassifikator analysiert. Anhand des EIS Score ist für den Behandler auf einer Skala der Grad der Atypie ablesbar. Beim Hautkrebscreening kann das System den Hautarzt somit sowohl bei der Identifizierung von Melanomen als auch bei der

Vermeidung unnötiger Exzisionen effektiv unterstützen.

Genauer als mit Dermatoskopie alleine

In einem anschaulichen Vortrag **Abb. 1** auf der Dermatologischen Praxis 2016 in Frankenthal verdeutlichte Prof. Dr. Markus Braun-Falco, welche Erfahrungen er mit der elektrischen Impedanzspektroskopie gemacht hat. Anhand zahlreicher Bildbeispiele ermutigte er das Auditorium des voll besetzten Vortragsaals, selbst Diagnosevermutungen der gezeigten Hautveränderungen anzustellen. Unter reger Publikumsbeteiligung wurden die Beurteilungen mit dem EIS Score und den tatsächlich finalen Diagnosestellungen verglichen und auf diese Weise gezeigt, dass die elektrische Impedanzspektroskopie wichtige Zusatzinformationen zu einer rein optischen Beurteilung liefern kann. Die Genauigkeit der klinischen Diagnose kutaner Melanome mit bloßem Auge zum Beispiel liegt bei nur etwa 70–80%, mit dem Nevisense ist eine wesentlich höhere Treffsicherheit von 97% gegeben.

Vor Ort auf der FoBi

Interessierte können sich auf der „Fortbildungswoche 2016“ in München selbst ein Bild von der Wirkungsweise des Systems machen. Der



Ausstellungsstand befindet sich im ICM, Erdgeschoss, Stand B15. Das Mittagsseminar „EIS – Elektrische Impedanzspektroskopie zur Früherkennung von Melanomen: Studien, Praxiserfahrungen, Praxisintegration“ findet in München am Mittwoch, 27. Juli 2016 um 12.45 Uhr im Saal 04a statt. Referent wird erneut Herr Prof. Dr. Markus Braun-Falco sein.

SciBase GmbH
Tel.: 030 89360680
www.nevisense.de

Abb. 1: Nevisense nutzt die elektrischen Eigenschaften von menschlichem Gewebe, um malignes Gewebe zu identifizieren.

Abb. 2 und 3: In einem anschaulichen Vortrag auf der Dermatologischen Praxis 2016 in Frankenthal verdeutlichte Anwender Prof. Dr. Markus Braun-Falco die Überlegenheit der EIS gegenüber einer rein optisch basierten Diagnose.



Abb. 2

Abb. 3

„Form – Funktion – Ästhetik“

Symposium für Chirurgie der Nase und des Gesichts im November in Berlin

Für Behandler, die „die Nase vorn“ haben möchten: Das 2. Interdisziplinäre Symposium FORM-FUNKTION-ÄSTHETIK.BERLIN 2016 richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aus Praxis und

Klinik, die auf dem Gebiet der Nase und des Gesichtes tätig sind. Die ganztägige Veranstaltung findet am Freitag, dem 25. November 2016, im Hotel de Rome in Berlin statt. Ziel des Symposiums ist der interdisziplinäre Wissensaustausch aller Fachgebiete, die sich mit der Chirurgie der Nase und des Gesichtes beschäftigen, in einer angenehmen und kollegialen Atmosphäre. Dabei ist es erwünscht, „über den Tellerrand zu blicken“. Die Veranstaltung wird dann erfolgreich, wenn die Teilnehmer mit den Referenten diskutieren und praktische Tipps mit in die Praxis oder Klinik nehmen.



Dr. med. Jacqueline Eichhorn-Sens ist Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit Tätigkeitsschwerpunkt Nasenkorrekturen und Initiatorin sowie wissenschaftliche Leiterin des Symposiums „FORM-FUNKTION-ÄSTHETIK“.

Zur Faculty gehören in diesem Jahr Prof. Hans Behrbohm, Berlin (HNO), Dr. Jacqueline Eichhorn-Sens, Berlin (Plastische und Ästhetische Chirurgie), Dr. Olivier Gerbault, Paris (Plastische und Ästhetische Chirurgie), Prof. Wolfgang Gubisch, Stuttgart (Plastische und Ästhetische Chirurgie, HNO), Prof. Werner Heppt, Karlsruhe (HNO), Dr. Thomas Hildebrandt, Zürich (HNO) und Dr. Mehmet Manisali, London (MKG). Interaktive OP-Videos, prägnante Vorträge und Panels sind Bestandteil des Symposiums.

Themen sind unter anderem:

- Fallstricke bei Aufklärung und Dokumentation von Nasenkorrekturen
- Neue Erkenntnisse zum Strömungsmodell der Nase
- Neue OP-Techniken, z.B. Piezochirurgie der knöchernen Nase
- Ethnische Rhinoplastik
- Korrektur von Spaltnasendeformitäten
- Profilplastiken im Gesicht
- Einfluss der bimaxillären Umstellungsosteotomie auf das Nasenseptum
- „Medical Rhinoplasty“
- Komplikationsmanagement bei Rhinoplastiken

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Berlin beantragt. Anmeldung online unter: www.form-funktion-aesthetik.berlin

Dr. Jacqueline Eichhorn-Sens
(Veranstalterin/Wiss. Leitung)

Tel.: 030 52282671

www.form-funktion-aesthetik.berlin

ANZEIGE

2. Interdisziplinäres Symposium Funktionelle und Ästhetische Chirurgie der Nase und des Gesichtes

Hans Behrbohm, Berlin
Jacqueline Eichhorn-Sens, Berlin
Olivier Gerbault, Paris, F
Wolfgang Gubisch, Stuttgart
Werner Heppt, Karlsruhe
Thomas Hildebrandt, Zürich, CH
Mehmet Manisali, London, GB

 FORM
FUNKTION
ÄSTHETIK.BERLIN



25.11.2016

Hotel de Rome, Berlin

www.form-funktion-aesthetik.berlin

info@form-funktion-aesthetik.de

Live Symposium

Die Welt zu Gast in Darmstadt

Bereits zum 13. Mal laden die Rosenpark Klinik und das Hautklinikum Darmstadt zum Internationalen Live Symposium vom 1. Dezember bis 4. Dezember 2016 ein. Seit 26 Jahren treffen sich Experten, Fortgeschrittene und Anfänger aus aller Welt alle zwei Jahre in Darmstadt, um ihren Horizont zu erweitern und ihre eigenen besonderen Fähigkeiten mit Kollegen zu teilen. International renommierte Experten folgen der Einladung durch Dr. med. Gerhard Sattler und Priv.-Doz. Dr. med. Maurizio Podda, um das Internationale Live Symposium zu dem zu machen, was es seit Jahrzehnten ist: Ein Treffen von gleichgesinnten und hochqualifizierten Medizinern, die über die Jahre hinweg über den fachlichen Austausch hinaus zu echten Freunden geworden sind. Das alles trägt zu der besonderen Atmosphäre während des Kongresses bei, dessen Motto „see – learn – meet“ bis ins kleinste Detail spürbar ist.



Beim Live Symposium sehen Sie innovative, hochkarätige wissenschaftliche Beiträge. Während der Liveoperationen und -behandlungen sowie den Workshops, Plenarvorträgen, Focused Master Courses und OP-Kursen lernt man direkt von den Experten. Natürlich erwartet die Teilnehmer auch 2016 wieder eine umfangreiche Industrieausstellung mit allen führenden Herstellern und Partnern der Dermatologie- und Ästhetikbranche. Die praxisnahen Darstellungen und Live-Übertragungen machen es den Teilnehmern möglich, Gesehenes direkt in ihren therapeutischen Alltag umzusetzen. Die Themenschwerpunkte 2016 sind sorgfältig und am Puls der Zeit ausgewählt.

Das Herzstück bilden auch in diesem Jahr die einzigartigen Live-Übertragungen aus den Operationssälen des Hautklinikums Darmstadt und der Rosenpark Klinik mit internationalen Operateuren. Als Neuerung wird es in diesem Jahr ein Weiterbildungs-Angebot für KosmetikerInnen mit ärztlichem Anschluss geben, denn Vor- und Nachsorge spielen nach wie vor eine große Rolle für den Erfolg der ästhetischen und dermatologischen Praxis.

Kongressorganisation CAS
Tel.: 06151 10123-0
www.live-symposium.de

Leserbrief

Feedback zum Artikel „Stellenwert der mikroskopisch kontrollierten Chirurgie“ in face 4/2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Frau Dr. Fratila wurde der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Dermatochirurgie auf den Artikel der Autoren Dr. Dr. med. Mostafa Ghahremani T. und Dr. med. Swetlana Ens „Stellenwert der mikroskopisch kontrollierten Chirurgie“ aufmerksam gemacht.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass es sich bei der von den Autoren beschriebenen Brotlaibtechnik nach der aktuellen Fassung der Leitlinie „Mikroskopisch kontrollierte Chirurgie (MKC)“, Stand 5/2014, (S1-Leitlinie 013/064) nicht um eine lückenlose Methode handelt. Wer die Brotlaibtechnik irrtümlicherweise als lückenloses MKC-Ver-

fahren nutzt, wiegt sich und seine Patienten in falscher Sicherheit. Darüber hinaus dürfte eine Abrechnung der Brotlaibtechnik als lückenloses MKC-Verfahren problematisch sein.

Zitat aus der Leitlinie: „Methode der vertikalen Stufenschnitte“:

„Diese Methode wird sehr häufig angewendet und ebenfalls unter MKC subsummiert. Bei diesem Verfahren erfolgt der Zuschnitt durch sequenzielle Schnitte in der Vertikalen mittels eines Skalpells. Deshalb wird dieses Vorgehen bildhaft auch als Brotlaibtechnik bezeichnet. Von den so entstehenden Gewebescheiben werden dann repräsentative Schnitte angefertigt. Aufgrund der Schnittstufen bestehen dia-

gnostischen Lücken. Bei Schnittstufen von 1 mm und einer Schnittdicke von 10 µm wird rechnerisch nur 1 % des Tumorrandes histopathologisch untersucht. Diese diagnostischen Lücken können eine R0-Resektion vortäuschen. Die Methode der vertikalen Stufenschnitte erfüllt nicht das Ziel der mikroskopisch kontrollierten Chirurgie (MKC), der histologisch nachgewiesenen vollständigen Entfernung maligner Tumoren (R0-Resektion).“

Priv.-Doz. Dr. med. Christian Kunte
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Dermatochirurgie (DGDC)
Tel.: 089 51409-132
christian.kunte@artemed.de



08. - 10. September 2016
Kongress Palais Kassel



47. Jahrestagung der DGPRÄC



21. Jahrestagung der VDÄPC

Plastische Chirurgie: Kümmern, Kurieren – und Kommerz?

Spannungsfelder gibt es viele in unserem Fachgebiet. Das provokante Motto soll Sie ermutigen, sich in die Diskussion um zentrale medizinische Verantwortung, menschliches ärztliches Handeln und Ökonomie aus Sicht des Niedergelassenen und des Klinikleiters einzubringen.

Schwerpunkte aus allen vier Säulen der Plastischen Chirurgie

- Innovationen und deren klinische Relevanz
- Soziales Engagement des Plastischen Chirurgen im In- und Ausland
- Drittmittel, Grundlagenforschung, Studienzentren
- Ausbildung in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie im Generationenwechsel

Themen „OP-Kurse“ | 06.+07. September 2016

- Gesichtsoperationen: operativ – non invasiv
- Körperformung: operativ - non invasiv
- Mammakarzinom: Primär- und Sekundärrekonstruktion
- Lokale Lappen: klassisch und perforatorgestützt

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Ernst Magnus Noah
Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel

Dr. Lutz Gruhl
Praxis für Plastische Chirurgie

Tagungsort:

Kongress Palais Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 152
34119 Kassel

Tagungsorganisation:

boeld communication GmbH
Adlzreiterstraße 29 | 80337 München
T. +49 (0) 89 18 90 46-0
F. +49 (0) 89 18 90 46-16
congress@bb-mc.com | www.bb-mc.com

Registrierung & Infos unter:
www.dgpraec-2016.de



Kongress

Dermatologie am Tegernsee



Vom 7. bis 9. Oktober 2016 wird in Bad Wiessee die 12. Tegernsee Konferenz – Update-on-Dermatology – stattfinden. Die Veranstaltung verschafft einen raschen Überblick über die neuesten Entwicklungen in den wichtigsten Bereichen der Hautgesundheit und Hautästhetik des dermatologischen Fachbereichs. Praxisorientierte Fachvorträge von Referenten aus den Universitäten und aus dem niedergelassenen Bereich bilden die Grundlage für anschließende Diskussionen und den Erfahrungsaustausch mit Kollegen. Dabei ist die freundschaftliche und konstruktive Atmosphäre, in der auch kontroverse Themen

zur Sprache kommen, ein Hauptcharakterzug des Kongresses. Nur so können die Teilnehmer ihr Wissen erweitern und Innovationen kritisch in die tägliche Arbeit bei der Diagnostik und den Behandlungen einfließen lassen. Die zunehmende Entwicklung einer ambulant orientierten Dermatologie erfordert gerade neue diagnostische und therapeutische Konzepte für die Behandlung der Patienten. Das Begleiten eines Patienten während eines chronischen Krankheitsprozesses hat sich durch die Entwicklungen der letzten Jahre grundsätzlich geändert und erfordert von niedergelassenen Dermatologen neue Überlegungen

hin zu einer konzeptionellen Dermatologie. Dabei muss die universitäre Dermatologie als fester Kooperationspartner mit einbezogen werden, um gerade auch jungen Kollegen den Schritt in die Niederlassung zu erleichtern. Auf die Tagungsteilnehmer freuen sich die wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. med. H. W. Kaiser und Prof. Dr. med. U. Paasch sowie Dr. med. S. Gass, Vizepräsident BVDD und Vorsitzender des BVDD Bayern.

Quintessenz Verlags-GmbH
Tel.: 030 76180-628
www.kongress-tegernsee-dermatologie.de

Ehrung

DGBT-Wissenschaftspreis geht an Prof. Sebastian Cotofana



Im Rahmen der diesjährigen 7. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie (DGBT) am 26. und 27. Februar in Frankfurt am Main verlieh die Fachgesellschaft

zum ersten Mal in ihrer inzwischen 10-jährigen Geschichte einen Wissenschaftspreis für eine Arbeit zu neuen Ansätzen und Beobachtungen aus wissenschaftlicher bzw. klinischer Sicht zum

Thema Behandlung mit Botulinum und Fillern. Hintergrund ist das satzungsgemäße Ziel, neben den beiden Schwerpunkten einer Informations- und Wissensaustauschs-Plattform für Patienten und Ärzte sowie einer standardisierten Ausbildung approbierter Ärzte nach einem festen Curriculum auch Weiterentwicklungen auf wissenschaftlichem Gebiet zu fördern.

Der mit 3.000 Euro dotierte Preis ging in diesem Jahr an Prof. Sebastian Cotofana, Roseau, Commonwealth of Dominica, für seine Arbeit: „Defining the Resistance of Bone in the Temporal Region – Implications for Augmentation Procedures in the Temple“. Die Forschungsarbeit konnte zeigen, dass es im Bereich des Os temporale umschriebene Areale gibt, die dem Widerstand einer Injektionsnadel nachgeben können, was bei der Injektionsbehandlung in diesem Areal zur Vermeidung von Komplikationen beachtet werden muss. Der Preisträger zeigte sich sichtlich erfreut über die zuteilgewordene Anerkennung. „Es freut mich sehr, mit dieser Arbeit einen Beitrag zur sicheren Behandlung von Patienten geleistet zu haben und dass die Zusammenarbeit von Grundlagenforschung und Klinik auf diese Weise gewürdigt wird!“, so Sebastian Cotofana.

Rhinoplastik

Implantate für beschwerdefreie Nasenatmung



Kommt es zu einem Kollaps der Nasenseitenwände, ist die Nasenatmung des Patienten nachhaltig und negativ beeinträchtigt. Die innovativen Titanimplantate nach Prof. Daniel á Wengen bieten seit über 13 Jahren eine dauerhafte Lösung zur Stabilisation und Erweiterung der knorpeligen Nasenseitenwände ohne negative Nebeneffekte. Durch die Erweiterung der inneren Nasenklappe verbessern Breathe-Implants die Luftventilation bei Patienten mit insuffizienter Nasenatmung ganz entscheidend. Die erleichterte Nasenatmung ver-

bessert die allgemeine Lebensqualität, vermindert Infekte der Nase und hilft gegen Schnarchen. Das Breathe-Implant wird mittels offener oder geschlossener Rhinoplastik eingesetzt, indem es auf den Dreiecksknorpel positioniert und mit nicht resorbierbaren Nähten fixiert wird. Dies sorgt für eine hohe Sicherheit und Stabilität. Die sechs erhältlichen Größen ermöglichen eine korrekte Anpassung und einen sicheren Sitz. Um die passende Implantatgröße zu bestimmen, wird intraoperativ die Nasenbreite auf Höhe der Dreiecksknorpel mithilfe von 6 Sichern in situ gemessen.

KARL STORZ GmbH & Co. KG
Tel.: 07461 708-0
www.karstorz.com

Soft-Fadenlifting:

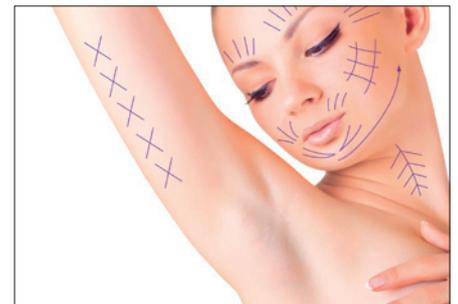
Minimalinvasive Gewebestraffung mit resorbierbaren PDO-Fäden

Für Patienten, die Maßnahmen gegen ihr von Alterserscheinungen gezeichnetes Hautbild wünschen, jedoch operative Eingriffe scheuen, bietet die Soft-Lifting-Behandlung mit den resorbierbaren VENUS V-Line Lifting-Fäden eine minimalinvasive Alternative. Unter Lokalanästhesie werden die CE-zertifizierten Polydioxanon-(PDO)-Fäden mit Nadeln subkutan positioniert und bilden so ein stützendes Gerüst in der Dermis. Durch körpereigene Immunreaktionen erfolgen anschließend eine intensive, lang anhaltende Stimulation der Kollagen-Neogenese sowie eine Steigerung der Blut-Mikrozirkulation. Das umliegende Gewebe haftet an den gesetzten Fäden und generiert auf diese Weise zusätzlich einen Zügeffekt, der die anatomischen Strukturen strafft und das Gewebe deutlich sichtbar hebt.

Die Anwendungsgebiete erstrecken sich von verschiedenen Gesichtsregionen (Stirn- und Schläfenbereich, Augen-

brauen, Wangen und Kiefer) über den Hals und das Dekolleté bis zur Unterseite der Oberarme sowie zu Oberschenkeln, Bauch, Brust und Gesäß. Das biokompatible PDO wird bereits seit 1970 erfolgreich als chirurgisches Nahtmaterial eingesetzt und birgt keine Allergierisiken. Zu den weiteren Vorteilen gehören die leichte Erlernbarkeit der Techniken, eine kurze Behandlungsdauer, verbunden mit keinerlei Downtime für den Patienten, sowie die Beibehaltung der natürlichen Gesichtszüge.

Es stehen je nach Indikation vier spezialisierte Fadentypen zur Verfügung: Mit „Mono“ wird ein universell im Gesicht und in vielen Körperarealen verwendbarer, einfacher Faden angeboten. „Twin“ besteht aus zwei ineinander verdrehten Fäden, die besonders im Bereich des superfiziellen muskuloaponeurotischen Systems (SMAS) zum Einsatz kommen. Ergänzt wird das Sortiment durch den Spiralfaden „Screw“ mit einer sehr starken Verankerung im Gewebe und „COG“, der mit monodirektionalen Widerhaken den stärksten Zügeffekt besitzt und sich damit für die Behandlung von Hängewangen, eine Straffung der Kinnpartie sowie



das Lifting deutlich hängender Gesichtsareale empfiehlt.

In Kombination mit Hyaluronsäurefillern, wie z. B. STYLAGE® und Mesotherapie ermöglicht das Venus V-Line Fadenlifting seinem Anwender innovative Behandlungsmöglichkeiten und eine Erweiterung des Angebotsspektrums.

SONEWA GmbH
Tel.: 0951 2960093
www.sonewa.com



Produkte

Geräteneuheit

Face & Body Contouring der neuesten Generation

Accent Prime™ von Alma Lasers ist die neueste Generation der Accent Produktfamilie und eignet sich zur Formung und Straffung von Gesicht und Körper, zur Hautverjüngung und Hautstraffung sowie zur Cellulite-Behandlung. Die Plattform vereint neueste Entwicklungen aus der Ultraschall- und der Radiofrequenz-Technologie und bietet wirksame, individuell anpassbare Behandlungen mit natürlich aussehenden, lang anhaltenden Ergebnissen. Wegweisende technologische Verbesserung des neuen Accent Prime gegenüber den Vorgängern der Accent-Familie ist das Handstück UltraSpeed für noch schnellere Body Contouring-Behandlungen.

Das UltraSpeed Handstück kombiniert eine neue Art von Ultraschalltechnologie mit einer besonders großen Applikator-Platte zur extrem schnellen Körperformung. Diese plattenförmige Sonotrode gibt in konzentrischer Form geführte Ultraschallwellen ab, um das Zielgewebe zu erwärmen. Die Ultraschallenergie wird homogen auf die gesamte jeweilige, rund 300 cm² große

Behandlungsfläche abgegeben und bekämpft dort gezielt hartnäckige Fettzellen. Die Behandlung des kompletten Abdomen dauert mit UltraSpeed nur noch rund 20 Minuten, was den Komfort für den Anwender erheblich steigert.

Accent Prime bietet darüber hinaus Behandlungslösungen für eine Vielzahl an ästhetischen Indikationen: UltraFace vereint kalten Ultraschall und eine Druckwellen-Technologie zur wirksamen Formung des Gesichts. UniBody kombiniert eine RF-Technologie zur Straffung durch Erwärmung tieferer Gewebeschichten mit einem abnehmbaren Massagering zur Anregung der Zirkulation im Unterhautgewebe und damit zur Cellulite-Reduktion. Das CoaxiPolar-Handstück dient zur Hautstraffung durch oberflächliche Erwärmung, auch an sensiblen Arealen. Komplettiert wird das Lösungsspektrum der Accent-Plattform durch eine Microplasma-Technologie zur fraktionierten Hautverjüngung sowie weitere Handstücke, die je nach Praxisbedarf zur idealen Komplettlösung kombiniert werden können.



Alma Lasers präsentiert Accent Prime auf der Fortbildungswoche für Dermatologie und Venerologie sowie auf dem Lasertag in München und bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Praxis-Workshops – weitere Informationen auf der Webseite www.almaaccent.de.

Alma Lasers GmbH
Tel.: 0911 891129-0
www.alma-lasers.de

Präzisions-Applikator

Automatischer Botulinum-Dosierer



Die Injektion von Botulinum zählt heute zu den wichtigsten minimalinvasiven Ästhetikverfahren. Obwohl die Behandlung bei guten Anatomiekenntnissen der adressierten Areale leicht durchführbar ist, stellen die Positionierung der Nadel sowie die korrekte Dosierung (0,025 bis 0,1 ml) mögliche Fehlerquellen dar. Die Injektion einer zu hohen Menge kann nicht nur zu asymmetrischen Ergebnissen führen, sondern verschwendet auch kostenintensive Substanz. Neu auf dem deut-

schen Markt ist MultiTox, ein äußerst effizientes Instrument zur Präzisionsdosierung für bis zu 40 Spritzen. Mit dem Automatikdosierer wird den Anforderungen an die Genauigkeit, eine präzise Platzierung der Injektionssubstanz sowie der exakten Dosierung Rechnung getragen, die eine Botulinum-Behandlung an den Arzt stellt. Bei der Entwicklung wurde besonderes Augenmerk auf den Anwendungskomfort und die Sicherheit gelegt. Der Präzisionsdosierer ist mit sterilen

Standard-Spritzen kompatibel und bewegt den Kolben in vorgegebenen Stufen, um eine genaue Dosierung des Botulinums zu ermöglichen. Der patentierte MultiTox-Applikator wird in gleicher Weise wie eine Spritze in der Hand gehalten. Mit leichtem Druck der Handfläche oder des Daumens werden exakt 0,025 ml (oder 0,050 ml per Doppelklick) abgegeben. Der Behandler kann sich vollkommen auf das zu behandelnde Areal des Patienten konzentrieren. Die innovative Funktionalität verhindert dabei eine versehentliche Überdosierung der Injektionssubstanz im Gewebe. Mit MultiTox sind eine präzise Dosierung und genaue Platzierung des Botulinums garantiert, so werden Anwendungskomfort und Kontrolle vereint.

Ponsamed GmbH
Tel.: 0228 96110445
www.ponsamed.de

Lachgassedierung

Effektive Oberflächen-Analgesie, Angstlinderung und Entspannung



Die Behandlung mit Lachgas etabliert sich in Deutschland wieder als sichere und wirtschaftliche Methode zur ultrakurzwirksamen Analgesie, leichten Sedierung und Anxiolyse. Indikationen sind unter anderem Oberflächen-Analgesie bei Laserbehandlung, Lidkorrekturen, Fadenliftings, Unterspritzungen und ängstliche, verkrampfte Patienten.

Dabei gilt Lachgas als eines der sichersten Sedativa in der Medizin. Es hat keinen Einfluss auf die Atmung und den Kreislauf und wird nicht metabolisiert. Das Wirkmaximum ist nach drei Minuten erreicht, die Ausleitzeit beträgt ebenso ca. drei Minuten. Die Dosis kann individuell auf den Patienten eingestellt werden und zu jeder Zeit nach oben und un-

ten verändert werden. Behandlungen bis zu einer Dauer von vier Stunden sind möglich. Lachgas ist auch Heilpraktikern zugänglich.

Das Unternehmen BIEWER medical begleitet seit vielen Jahren Ärzte in ganz Europa erfolgreich von der initiativen Praxisvorführung, über Training und Ausbildung bis hin zur persönlichen Einweisung und einem unkomplizierten Service nach der Integration in die Praxis. Modernste Geräte wie der sedaflow® slimline Digital erleichtern durch maximale Effizienz, intuitive Bedienung sowie absolute Sicherheit die Einführung der Lachgassedierung in die Praxis. Eine stromlose Alternative bieten die hochwertigen analogen Flowmeter von BIEWER medical. Die Applikation erfolgt über Fullface-masken, Mundstücke oder Nasenmasken.

BIEWER medical Medizinprodukte

Tel.: 0261 988290-60

www.biewer-medical.com/de

Kompressionswäsche

Angenehme Brustformung nach Mammaaugmentation

Der Ava-BH, das neueste Mitglied des Carefix® Sortiments an postoperativen BHs, formt die Brust elegant nach einem chirurgischen Eingriff und bietet der Patientin gleichzeitig einen femininen Look und ein angenehmes Tragegefühl. Er eignet sich speziell bei Brustvergrößerungen und bietet eine Reihe individueller Merkmale, die für ein optimales Operationsergebnis sorgen – für die Patientin und für den Chirurgen.

- Gezielt platzierte Kompressionszonen aus Mikrofaser-Strickware. Diese Zonen helfen dabei, die Brust zu stützen und ihr Kontur zu verleihen. Der Implantatbereich wird nur leicht komprimiert. Das Ergebnis ist eine elegant geformte Brust.
- Der BH-Bügel-Effekt aus Strickware sorgt für optimale Unterstützung und Formung der Brust, jedoch ohne die Unbequemlichkeit herkömmlicher BH-Bügel.

- Der Ausschnitt des BHs betont die elegant geformte Brust.
- Der 4-Wege-Stretch bietet optimierte Unterstützung und Kompression. Das flexible Material sorgt für eine perfekte Passform, die sich immer an die Konturen der Brust anpasst.

Der BH ist dank seiner Frontöffnung und der verstellbaren Träger für das Pflegepersonal und die Patientin selbst leicht anzulegen. Er ermöglicht zudem eine problemlose Untersuchung des Operationsbereichs. Er ist vollständig ohne Nähte gearbeitet. Dies sorgt für zusätzlichen Komfort, da Druckstellen und Reizungen des Gewebes vermieden werden. Alles in allem ergibt dies eine optimale Hautverträglichkeit und fördert sanfte Heilung. Der Ava-BH ist in Schwarz und Weiß erhältlich.



TRICONmed GmbH

Tel.: 05662 40186-0

www.triconmed.de

Produkte

Beratung

Consulting für die Ästhetische Medizin

Navigationshilfe für den deutschen Ästhetikmarkt bietet Astrid Tomczak mit ihrer Unternehmensberatung Doctor's Delight. Seit 2011 unterstützt sie Unternehmen aus dem europäischen Ausland dabei, Produkte für minimalinvasive, medizinische Beautybehandlungen auf dem deutschen Markt zu etablieren. Zumeist handelt es sich zwar um Innovationen, die in der Heimat der Hersteller bereits erfolgreich verkauft werden, dies ist jedoch keine Garantie für einen Erfolg in Deutschland. Attraktive Produkte alleine sind nicht ausreichend, um in einem recht konservativ geprägten Markt zu überzeugen. Die diversen Komplikationen der letzten Jahre haben die Fachwelt in Bezug auf Innovationen, misstrauisch werden lassen.

Gefordert werden daher, neben ausreichenden Studiendaten, ein tragfähiges Vertriebs- und Marketingkonzept sowie eine stabile Unternehmensstruktur, gepaart mit einem langfristigen Entwicklungsplan.

Zusätzlich ist es sinnvoll, vor Ort engagierte und mit der Branche vertraute Mitarbeiter einzusetzen, um einen entsprechenden Produktsupport zu garantieren. Die Herausforderungen sind also vielfältig, der finanzielle Aufwand durchaus nennenswert.

Astrid Tomczak hat sich darauf spezialisiert, seriösen kleinen und mittelständischen Unternehmen mit Unterstützung im Bereich Produktlaunch, Marketing- und Saleskonzepten, Personalsuche oder Interimsmanagement den Start in Deutschland zu erleichtern. Auch Marktanalysen vor dem eigentlichen Produktlaunch können beauftragt werden. Dabei kann sie auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der medizinischen Ästhetik und eine fundierte wirtschaftswissenschaftliche Universitätsausbildung zurückgreifen. Über die Jahre hat sie zudem ein kompetentes Netzwerk aus erfahrenen Anwälten, Steuerberatern und Mediaspezialisten aufgebaut, die für Spezialfragen zur Verfügung stehen.



Astrid Tomczak unterstützt mit ihrer spezialisierten Unternehmensberatung Unternehmen aus dem Ausland dabei, sich auf dem deutschen Ästhetikmarkt zu etablieren.

hen. Häufig ist sie in ihren Projekten auch Mittler und Übersetzerin zwischen den aufeinandertreffenden Mentalitäten.

Astrid Tomczak
Doctor's Delight –
Consulting für die ästhetische Medizin
Tel.: 081 24444407
www.doctor-s-delight.de

Chirurgie

Ergonomische Praxis- und OP-Ausstattung



Der Ausstattungsspezialist BRUMABA profitiert von Technologien, die auf jahrzehntelange Erfahrungswerte zurückgreifen. Besonderes Augenmerk richtet das Unternehmen dabei auf die Abläufe bei medizinischen Eingriffen im Kopfbereich. In enger und ständiger Zusammenarbeit mit Chirurgen wird

jedes Produkt nahtlos auf die modernsten medizinischen Abläufe ausgerichtet. Diese ständige Orientierung an der Praxis macht es möglich, überzeugende, innovative und intelligente Lösungen zu schaffen. Die sorgfältige Auswahl hochwertiger Materialien sowie deren professionelle Verarbei-

tung mit kritischem Qualitätsmanagement sorgen für eine hohe Produktqualität. Damit sind eine sehr lange Lebensdauer und somit ein langer Praxiseinsatz der Produkte verbunden. Sie unterstützen eine professionelle OP-Organisation, indem sie durchdachte Funktionalität und größtmögliche Flexibilität bieten. Zusätzlich profitieren Arzt, Fachpersonal und Patient vom hohen Komfort durch ausgereifte Ergonomie. Selbst körperlich anstrengende und langwierige Behandlungssitzungen können durch einen vorteilhaften Zugriff in arm- und rückenschonender Arbeitshaltung durchgeführt werden. Seit 1980 entwickelt und fertigt BRUMABA ausschließlich in Deutschland. Zum Produktportfolio gehören Operationstische, Behandlungsliegen, OP-Hocker und Stühle, Patienten-Transportstühle sowie das passende Zubehör, die in attraktivem Design angeboten werden.

BRUMABA GmbH & Co. KG
Tel.: 08171 26720
www.brumaba.de

Neuzulassung

Hyperhidrose-Therapie wird erstattungsfähig

Mit der Zulassung von VAGANTIN® RIEMSER wird die Bedarfs- und Dauertherapie der primären axillären Hyperhidrose erstattungsfähig.¹ Der Wirkstoff Methantheliniumbromid hat sich bereits seit über 50 Jahren in der Therapie der Hyperhidrose bewährt. Über den Einsatz des systemischen, nicht ZNS-gängigen Medikaments diskutierten Experten im Rahmen einer Veranstaltung der RIEMSER Pharma am 14. März 2016 in Berlin.² Bei Vorliegen einer primären axillären Hyperhidrose senkt Methantheliniumbromid die Schweißproduktion signifikant, wie eine randomisierte, plazebokontrollierte, doppelblinde Phase IIIb-Studie mit 339 Teilnehmern zeigte.³ Die dreimal tägliche Gabe von 50 mg Methantheliniumbromid verringerte die mittlere axilläre Schweißsekretion signifikant gegenüber Plazebo ($p=0,004$). Die Lebensqualität, ermittelt über den Dermatology Life Quality Index (DLQI) und den Hyperhidrosis Disease Severity Score (HDSS), verbesserte

sich unter Methantheliniumbromid im Vergleich zu Plazebo signifikant (HDSS: $p=0,002$; DLQI: $p=0,003$).³ Als wirkbedingte Nebenwirkung kann Mundtrockenheit auftreten.³ Da Methantheliniumbromid kaum die Blut-Hirn-Schranke überwindet, sind auch kaum ZNS-bedingt Nebenwirkungen zu erwarten.³

Die gute Datenlage zur Wirksamkeit und Sicherheit der Therapie aus einer Phase IIIb-Studie in Verbindung mit der langjährigen Anwendungserfahrung waren Grundlage der kürzlich erfolgten Zulassung von VAGANTIN® RIEMSER.³ Methantheliniumbromid bietet die Möglichkeit einer systemischen Therapie bei oraler Gabe. Der planbare, schnelle Wirkeintritt ist nach 30–60 Minuten möglich und dauert bis zu sechs Stunden an.⁴

Primäre Hyperhidrose tritt überwiegend fokal axillär, aber auch palmar-plantar oder generalisiert auf. Bei Betroffenen kann sich das übermäßige Schwitzen bereits im Jugendalter manifestieren, wobei oft

eine familiäre Häufung vorliegt. Nicht selten tritt die erhöhte Schweißproduktion auch in Situationen innerer Anspannung oder unter Stress auf.

Quellen

- [1] Fachinformation VAGANTIN® RIEMSER, Stand 15. November 2015.
- [2] Pressegespräch „Neue Aspekte im Therapiemanagement mit Methantheliniumbromid“, Berlin, 14. März 2016.
- [3] Müller C et al. J Eur Acad Dermatol Venereol 2013; 10: 1278-1284. Methantheliniumbromid (in der Studie als VAGANTIN® untersucht) ist in Deutschland als VAGANTIN® RIEMSER zugelassen.
- [4] Müller C et al. Eur J Clin Pharmacol 2012; 68(11): 1473–1481.

RIEMSER Pharma GmbH
Tel.: 030 338427-483
www.riemser.com



Non-invasive Methoden

Expertise für Radiofrequenz



Die Anzahl der noninvasiven Behandlungen im ästhetischen Bereich wächst und die Technologie der Radiofrequenz spielt dabei

eine immer größer werdende Rolle. Durch die Applikation von Wärme in entsprechenden Gewebeschichten ist es möglich, Prozesse anzustoßen, die eine Fettreduzierung bzw. eine Hautstraffung bewirken.

Mit dem BTL Exilis Elite können zwei Indikationen, Hautstraffung und Fettreduzierung, in einer Sitzung behandelt werden. Mittels einer im Applikator integrierten Kühlung wird das entsprechende Areal in einer Eindringtiefe von bis zu 3 cm gezielt behandelt und so wahlweise auf das Fettgewebe oder die Haut eingewirkt. Auf diese Weise kann stufenlos einstellbar jedes Fettpölsterchen und jede Hauterschlaffung wirk-

sam, schmerzfrei und ohne Downtime adressiert werden. Beim BTL Vanquish ME werden mit dem größten verfügbaren Behandlungsapplikator gleich mehrere Areale gleichzeitig behandelt. Dieses System arbeitet völlig berührungslos und schmerzfrei. In den 45-minütigen Sitzungen werden die Fettzellen quasi weggeschmolzen, ohne angrenzende Gewebestrukturen zu belasten. BTL Industries Limited, ein Familienunternehmen, welches seit 24 Jahren erfolgreich auf dem medizintechnischen Markt agiert, spezialisiert sich auf die Entwicklung von Radiofrequenz-Systemen für noninvasive Anwendungen. Nach weltweiten Erfolgen ist BTL seit zwei Jahren auch auf dem deutschen Markt direkt vertreten.

BTL Medizintechnik GmbH
Tel.: 0731 40321-327
www.btl.aesthetics.de

In drei Phasen zu gesunder, jung aussehender Haut

Autor: Norbert Heil

Bei der medizinischen Hautpflege-Serie von ZO Skin Health™ wird Retinol als Anti-Aging-Agens zur Erhaltung der Hautgesundheit und als Melanozytenstabilisator eingesetzt. All diese Produkte sind reich an Antioxidantien, Inhaltsstoffen, welche die natürliche Hautbarriere reparieren, und antiinflammatorischen Substanzen.

Das ZO® Skin Health Programm ist ein von Dr. Obagi entwickeltes, mehrstufiges Programm, um nach und nach eine optimale Hautgesundheit und -vitalität zu erreichen. Es definiert sich durch das mehrschichtige Auftragen von Retinol, Antioxidantien und Vitaminen, um die Zellstimulation und -reparatur zu erhöhen und dadurch insgesamt ein sehr befriedigendes Resultat zu erhalten.

Wirkweise

Basierend auf den individuellen Anforderungen und dem Hautzustand des Patienten, wird diesem das passende Programm empfohlen. Jedes ZO® Skin Health Programm bietet Produkte, die entwickelt wurden um:

1. Hautschäden vorzubeugen und die Haut vor frühzeitigen Alterserscheinungen zu schützen (Phase I).
2. Die Haut zu stimulieren und bestehende Schäden zu reparieren (Phase II).
3. Eine radikale Hautverjüngung bei ausgeprägten, altersbedingten und umweltbedingten Alterungserscheinungen zu erreichen (Phase III).

Um die besten Resultate zu erzielen, sollten die ZO® Skin Health Produkte täglich angewandt werden.

Resultate

Der Patient wird eine sofortige Wirkung sowie nach und nach eine bemerkenswerte Verbesserung feiner Linien und Falten, dunkler Flecken, des Hauttonus und der Hautstruktur sehen. Die Haut wird straffer und erhält mehr Elastizität. In tieferen Gewebsschichten wird die Hautgesundheit gefördert, sodass eine lang anhaltende Verbesserung des Hautbildes erzielt werden kann. Eine regelmäßige und ununterbrochene Benutzung des ZO® Skin Health Programms hilft dem Patienten, die Zeichen der Zeit zu bekämpfen und eine gesunde, jung aussehende Haut zu erhalten.

3-Phasen-System

Phase I: Tägliches Hautpflegeprogramm

Es liegen geringe oder keine offensichtlichen Anzeichen von altersbedingter oder lichtbedingter Hautalterung vor. Das tägliche Hautpflegeprogramm führt zur Erhaltung einer gesund aussehenden Haut. Diese Basispflege enthält Retinol und spezielle Enzyme zur Erhöhung der Zellaktivität, Reparatur geschädigter Zellen und schützt die Haut vor zukünftigen Schäden.

Abb. 1: Die Produkte von Phase I bieten ein grundlegendes Pflegeprogramm, um gesunde Haut zu schützen und zu erhalten.

Abb. 2: Bei ersten Anzeichen von Hautalterung empfiehlt sich Stufe II des Hautpflegeprogramms.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Phase II: Anti-Aging Programm

Erste Anzeichen der Hautalterung sind erkennbar. Sie zeigen sich in feinen Linien, einem ungleichmäßigen Hauttonus und Spannkraftverlust. Das darauf angepasste, moderat radikale Programm (inkl. des „Growth Factor Serums“) mit äußerst fortschrittlichen aktiven Wirkstoffen zur Anti-Aging-Hautpflege unterstützt die Reparatur der Haut und beugt künftigen Hautschäden vor. Die aktiven Wirkstoffe, z. B. Wachstumsfaktoren, Retinol und Enzyme unterstützen die DNA-Zellreparatur und erhalten somit das Aussehen einer jungen und gesunden Haut.

Phase III: Revolutionäres Anti-Aging-Programm

Sind bereits deutliche Zeichen der Zeit – Falten, Hyperpigmentierung, Elastose, grobporige Haut und offensichtliche Schäden durch Sonnenlicht – sichtbar, ist es an der Zeit für Stufe drei des Hautpflegesystems. Dieses Programm, bei dem hohe Konzentrationen an Retinol verwendet werden, eignet sich für alle Patienten mit alters- und umweltbedingten Hautproblemen. Die Verwendung dieser Produkte (inkl. „Advanced Radical Night Repair“) hilft, das Aussehen zu verjüngen und Schäden zu korrigieren, wobei eine radikale Verbesserung des Stratum corneum durch Abschilferung und ein Aufbau der Epidermis erzielt werden.



Abb. 5

Biotechnik für einen gleichmäßig getönten Teint

Die BRIGHTENEX Multi-Vektor-Bio-Response-Rezeptur greift auf drei Ebenen in die Pigmentverschiebung ein. Dieser Multi-Funktions-Komplex beinhaltet klärende und aufhellende Wirkstoffe, die Altersflecken und Hautrötungen auf ein Minimum reduzieren. **Retinol & Vitamin C:** Wirksam in den obersten Hautschichten bereits nach dem ersten Auftragen – für gleichmäßig getönten Teint.

Glycosamin, Glutathion und Soja-Isoflavone: 3-fach-Funktions-Komponenten minimieren das Auftreten von zukünftigen Hyperpigmentierungen.

Echte Betonien-Extrakte: Durch Histamin-Ausschüttung verursachte Hautrötungen werden deutlich vermindert.

Ohne Hydrochinon: BRIGHTENEX ist die neue Alternative zu Hydrochinon-Behandlungen.

Zusammenfassung

Die therapeutischen Erfolge und Vorteile von Vitamin A sind multipel, gut erforscht und unstrittig. Vitamin A als alleiniges topisches Agens ist in der Lage, alle kutanen Zellen zu attackieren, deren Funktionen zu maximieren und zu synchronisieren und gleichzeitig Hauterkrankungen potent zu behandeln und den Hautalterungsprozess deutlich zu verlangsamen.

ZO Exklusivvertrieb in Deutschland, Schweiz und Österreich durch: aesthetic visions GmbH

Kontakt

aesthetic visions GmbH

Brüder-Grimm-Straße 135
34134 Kassel
Tel.: 0561 3160800
Fax: 0561 3160870
nheil@aestheticvisions.de
www.aestheticvisions.de

Abb. 3: Mit hohen Konzentrationen an Retinol wird deutlich gealterte Haut durch Produkte der Phase III wieder verjüngt und korrigiert.

Abb. 4: Die BRIGHTENEX Multi-Vektor-Bio-Response-Rezeptur hilft dabei, Altersflecken und Hautrötungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Abb. 5: Dr. Obagi entwickelte das ZO® Skin Health Programm, um nach und nach eine optimale Hautgesundheit und -vitalität zu erreichen.

Der Einzug des Fadenliftings in die Anatomiekurse

Autorin: Sarah Schretzmair

Das Fadenlifting hat sich im Bereich der Ästhetischen Medizin in den letzten Jahren stetig etabliert, wie die steigende Nachfrage seitens der Patienten beweist. Vielen Medizinerinnen fehlt jedoch noch die praktische Erfahrung im Umgang mit dem Verfahren, weshalb es zunehmend in Fortbildungs-Workshops und Kursen angeboten wird.

Die Anatomie des Gesichts, profunde anatomische Kenntnisse und deren klinische Relevanz bei der Behandlung mit Fillern, Botulinum und Fäden sind eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung von Rejuvenations- und Rekonstruktionsprozessen des Gesichts. Während vor einigen Jahren Gesichtsanatomie in der Ästhetik eher eine Rarität war, ist sie heute ein zentrales und populäres Thema zahlreicher Kongresse, Workshops und Fachgesellschaften. Sogar Preise werden inzwischen in der Ästhetischen Medizin für anatomische Arbeiten vergeben. Ausführungen der Gesichtsanatomie und ganzheitliche Behandlungen stehen im Mittelpunkt dieser Kurse, mit dem Ziel, Injektionstechniken mit Fillern und mittlerweile auch Fäden zu erklären, entwickeln und sicherer zu machen. In Graz fand auch im

Frühjahr 2016 ein anatomischer Präparierkurs zu ästhetischen und medizinischen Anwendungen von Botulinum, Fillern, Eigenfett, Fadenlifting und rekonstruktiven Lappenplastiken sowie Facelift und Nase unter Leitung von Dr. Matthias Sandhofer, Dr. Heribert Rainer und Univ.-Prof. Dr. Friedrich Anderhuber statt. Die AUSTRIAN ACADEMY OF COSMETIC SURGERY AND AESTHETIC MEDICINE in Linz führt bereits seit einem Jahrzehnt minimalinvasive anatomische Präparationen für Standards bezüglich Botulinumtoxin, Filler, Eigenfett und Fäden durch.

Bei der Behandlung des oberen Gesichtsbereichs, also Stirn, Schläfenregion, Oberlid, Jochbeinregion, Augen (insbesondere Tränenfurchen), Wangenlidfurchen, infraorbitale und periorbitale Region stehen der Synergie-Effekt von HA-Fillern, Neurotoxin und Fäden und deren Anwendung und Technik im Fokus.

Beim Mittel- und Untergesicht können Lippen, Wangen, Unterkiefer, Kinnlinie und Kinn primär mit einer Kombination aus HA-Fillern und Fäden, wie den PDO-Fäden, Silhouette Soft® und Happy Lift™, behandelt werden.

Fadenliftings sind für viele Dermatologen und plastischen Chirurgen noch „Neuland“ und ein besonders nachgefragtes Thema für Workshops und Kurse. Das Fadenlifting am anatomischen Präparat demonstrierte Dr. Daniel S. Müller eindrucksvoll mit den Princess® LIFT PDO und den Happy Lift™ Fäden (Deutschland-Vertrieb durch STADA AESTHETICS GmbH).

Herr Dr. Müller, was genau sind diese Fäden, mit denen Sie bereits seit Jahren erfolgreich arbeiten?

Lifting-Fäden bestehen aus biokompatiblen, Caprolactone-Polymer, Polydioxanon (PDO) oder Polymilchsäuren, den gleichen Materialien, aus denen

Abb. 1: Ziele von Fadenliftings.
© by Daniel S. Müller

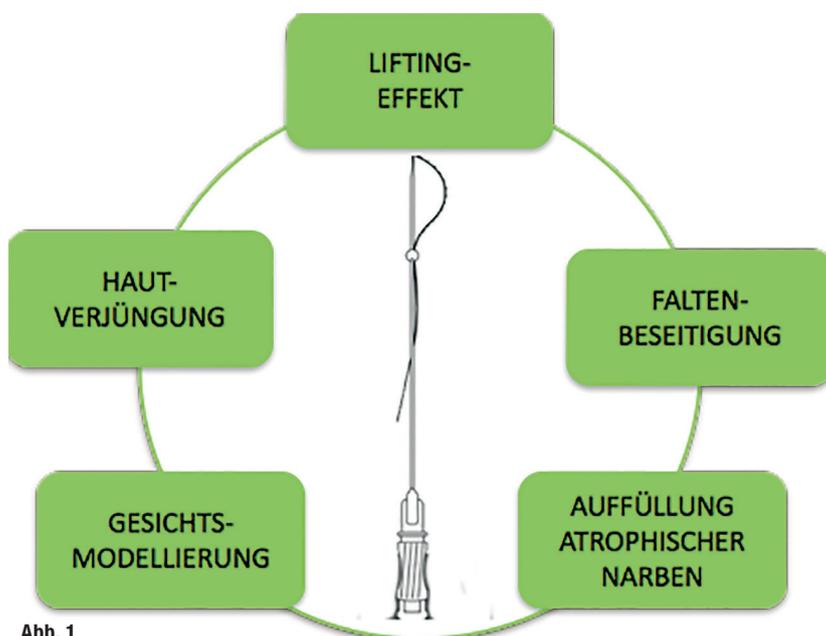


Abb. 1



Abb. 2

Abb. 2: Dr. Daniel Müller demonstriert den Einsatz der Princess® LIFT PDO und der Happy Lift™-Fäden am anatomischen Modell.

auch absorbierbare chirurgische Fäden hergestellt sind, die weltweit in Krankenhäusern zum Einsatz kommen.

Fäden mit „Zähnen“ oder „Widerhaken“ werden bereits seit langer Zeit für OP- und Wundnähte im Bereich von Eingriffen in Sehnen, Bändern und Muskeln eingesetzt. Schon in den 1990er-Jahren wurden diese Fäden erstmals verwendet, um einen Straffungs- und Verjüngungseffekt von hängenden und schlaffen Geweben zu erzielen.

Und worin bestehen die Unterschiede zwischen den Systemen?

Während die meisten PDO-Fäden mit einer Nadel eingeführt werden und keine besondere Verankerung im Gewebe brauchen, um einen moderaten Straffungs- und Verjüngungseffekt zu erzielen, gibt es invasivere Fäden, wie Happy Lift™. Diese Fäden benötigen nach der Einführung mit einer Nadel eine zusätzliche Befestigung/Verankerung im Gewebe, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Diese Ankerpunkte sind feste bzw. stabile Gewebezonen der Kopfhaut oder des Gesichts – außerhalb der zu behandelnden Zone.

Wie ist bei diesem System der Wirkmechanismus zu verstehen?

Nach dem Einbringen des Happy Lift™-Fadens in die Haut ziehen die Widerhaken die Haut zusammen und verursachen eine Fibrose, durch die das Weichgewebe des Gesichts neuen Halt bekommt. Dieser Lifting-Effekt hält das Gewebe weitestgehend dort fest, wo es aus ästhetischer



Vollendete
Ergonomie

In der Ästhetischen Chirurgie ist ein guter Zugang an sämtliche Körperregionen des Patienten von besonderer Wichtigkeit. Durch die schlanke Bauweise und den unvergleichlichen Patientenkomfort verschaffen Brumaba OP-Tische Ihnen eine perfekte Ergonomie. Zuverlässige Technik seit 1980 aus dem traditionsreichen Familienunternehmen BRUMABA.

Besuchen Sie uns auf
WWW.BRUMABA.DE

BRUMABA
OPERATING TABLE SYSTEMS

Abb. 3a-c: Durch das Einfärben der Filler kann am anatomischen Modell gezeigt werden, in welcher Hautschicht das Material eingebracht wurde.

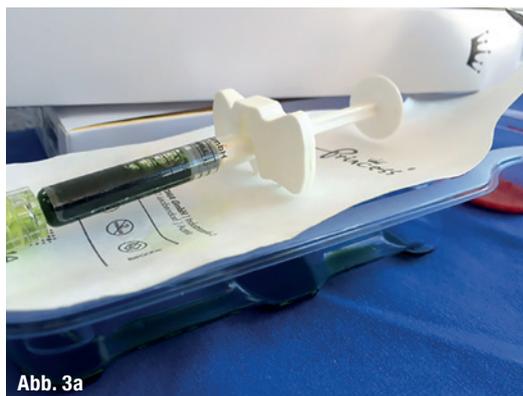


Abb. 3a



Abb. 3b



Abb. 3c

Sicht hingehört. Daraus resultieren bereits unmittelbar nach dem Eingriff ein sichtbar frischeres Aussehen und eine verbesserte Gesichtskontur. Die Aktivierung von Fibroblasten durch den Einsatz des Fadens führt zu dem Ergebnis, dass um den Faden herum verstärkt Kollagen- und Elastinfasern gebildet werden.

Wie sieht es mit Nebenwirkungen aus?

Fäden haben keine antigenen oder pyrogenen Eigenschaften. Auch im Laufe der Absorption des Fadens entstehen keine negativen Gewebereaktionen. Jedoch ist die Teilnahme an professionellen Hands-on-Workshops ein absolutes Muss für jeden neu beginnenden Anwender. Werden Fäden blind unter der Haut angeordnet, ohne die dringend notwendige, richtige Platzierung beurteilen zu können, können zu oberflächlich gelegte Fäden einen schon bald nachlassenden Lifting-Effekt verursachen. Unter Umständen können die eingebrachten Fäden nicht fest genug mit dem Bindegewebe verwachsen. Hier ist ein Verrutschen bis hin zum Hinauswachsen aus der Haut möglich. In diesem Fall kann eine Folgebehandlung

zur Entfernung oder Neupositionierung der Fäden nötig werden.

Neben dem Hands-on-Training an Modellen kann ein anatomischer Kurs gerade beim Fadenlifting eine gute Möglichkeit sein, Sicherheit im Einsatz mit den Fäden zu generieren.

Vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt



**Dr. med. Daniel S. Müller,
MBA**

SKINMANAGER
Fürstenstraße 15
80333 München
Tel.: 089 58960992
Mobil: 0176 72952087
kontakt@skinmanager.net
www.skinmanager.net

face

interdisziplinäres magazin für ästhetik



Bestellung auch online möglich
unter: www.oemus.com/abo

Abonnieren Sie jetzt!

Ja, ich möchte **face** im Jahresabonnement zum Preis von 44€/Jahr inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten beziehen.

Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe nach Zahlungseingang (bitte Rechnung abwarten) und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

▶ **Antwort** per Fax 0341 48474-290 an OEMUS MEDIA AG oder per E-Mail an grasse@oemus-media.de

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift



Kombinationsbehandlungen für bessere Ergebnisse im Bereich der Gesichtsverjüngung

Autor: Jeffrey Frentzen

Eine Dreierkombination von Produkten für die minimalinvasive Gesichtsverjüngung hat beeindruckende, natürliche Ergebnisse bei Patienten in europäischen Kliniken hervorgebracht, so die Berichte von Ruth Garcia Moro, ästhetisch arbeitende Ärztin in Valencia, Spanien. Dr. Moros neue Anti-Aging-Technik mit dem Namen „R3-Konzept“ umfasst drei bekannte ästhetische Verfahren. Gemeinsam angewendet kann diese Therapiekombination einen natürlich aussehenden Volumen- und Lifting-Effekt erzeugen und den Tonus, die Struktur und die Elastizität der Haut erneuern.

Wie bei jedem ästhetischen Verfahren beginnt der Ablauf mit einer eingehenden Beratung und der Erstellung eines Behandlungsplans. „Es ist wichtig, zunächst eine umfassende und detaillierte Patientenbeurteilung vorzunehmen, um die am besten geeignete Vorgehensweise bestimmen zu können. Ebenso ist es unerlässlich, mit dem Patienten über seine Erwartungen und den Zeitplan für eine kombinierte Behandlung zu sprechen“, betont Dr. Moro.

Verdichtung

Das erste „R“ in R3 steht für „Redensify“. „Ich verwende ELLANSÉ™, um müder und schlaffer Haut Feuchtigkeit zurückzugeben; reifer Haut, der Festigkeit und Feuchtigkeit fehlt, wieder mehr Stabilität zu verleihen; eine Revitalisierung der Haut zu erreichen und Falten zu korrigieren“, erläutert sie. „Mit ELLANSÉ kann ich den Gewebeaufbau und die Produktion neuen Kollagens in den Gesichtern meiner Patienten sehen. Der regenerative Effekt zeigt sich hier sehr deutlich.“

ELLANSÉ ist ein wasserbasierter Kollagenbooster, der für die Korrektur von Falten, den Volumenaufbau und die Konturierung mit lang anhaltender Wirkung indiziert ist. Dieses vollständig resorbierbare Produkt aus einem Carboxymethylcellulose-(CMC-)Gelträger und Polycaprolacton-(PCL-)Mikropartikeln regt die Bildung von neuem körpereigenem Kollagen an, Linien und Falten im Gesicht werden geglättet und Volumen aufgebaut.

„Vor jeder Anti-Aging-Behandlung sollte die Haut vorbereitet werden und in einem guten Zustand sein, damit ein optimales Endergebnis erzielt werden kann“, so Dr. Moro. „Wenn ein Absinken von mehr als zwei Zentimeter in der Hautspannungslinie vorliegt oder die Haut zu dünn ist, kann ELLANSÉ als Grundlage für die nächste Behandlungsstufe dienen.“

Dr. Moros Technik führt zu einer allgemeinen Verdichtung (redensification) der Haut, eine dreidimensionale Gitterstruktur entsteht. „Neben der allgemeinen Stimulation der Kollagenproduktion im gesamten Gesicht stellen wir einen Volumenanstieg in den Be-



Abb. 2a–c: Patientin vor der Behandlung (a), zwei Monate nach dem ersten Behandlungsschritt mit ELLANSÉ (b) und nach der zweiten Behandlungsstufe mit SILHOUETTE SOFT. Bilder mit freundlicher Genehmigung von Ruth Garcia Moro, M.D.

reichen fest, wo er benötigt wird, bei gleichzeitig geringem Risiko der Hämatombildung", führt sie weiter aus. „Es ist ein einfaches, schmerzfreies Verfahren mit einem hohen Grad unmittelbarer Patientenzufriedenheit.“ Nach zwei Monaten kann man zur nächsten Behandlungsstufe übergehen. „Am Ende dieses Zeitraums bin ich überzeugt von den Veränderungen, die sich in dieser Zeit im Gesicht des Patienten zeigen“, beschreibt Dr. Moro. „ELLANSÉ verändert die Haut komplett. Ich sehe eine völlig neue Haut.“

Repositionierung

Das zweite „R“ steht für „Reposition“. „Ich repositioniere das Hautgewebe mit SILHOUETTE SOFT®, eine minimalinvasive Lösung, bei der eine Straffung und Rückverlagerung des Gewebes durch Fadenlifting erzielt wird. Dieser regenerative Effekt wirkt dem Absinken und der Volumenverlagerung entgegen“, erläutert Dr. Moro. SILHOUETTE SOFT verwendet stabile Fäden, die mit bioresorbierbaren Kegeln aus Polymilchsäure ausgestattet sind. Nach der örtlichen Betäubung werden diese Fäden während des Verfahrens an den Eintritts- und Austrittspunkten durch das subkutane Gewebe gezogen. Die Kegel verankern die Fäden und ermöglichen so ein maßgeschneidertes Ergebnis durch das Anheben bestimmter Gesichtspartien. Die vollständig biologisch abbaubaren Fäden wirken auf die tiefen Schichten der Haut und regen die Kollagen-Neogenese an.

Auffüllen

Für die letzte Stufe des R3-Ansatzes, dem „Refill“, wird PERFECTHA® verwendet, ein leicht injizierbarer, hochentwickelter biphasischer Hyaluronsäure-(HA-) Filler für die Glättung von Falten, die Durchfeuchtung der Haut und den Volumenaufbau. PERFECTHA bietet gut verträgliche Behandlungen mit sofortigen und lang anhaltenden Ergebnissen und ist in fünf verschiedenen Formulierungen erhältlich, die eine große

Bandbreite von Indikationen einschließlich der Korrektur von Falten und Linien, der Konturierung von Gesicht, Wangen und Kinn sowie Volumendefekte und Narben umfassen.

„Ich verwende PERFECTHA, um Falten zu reduzieren, den Lippen Volumen zu schenken, Tränensäcke zu korrigieren, Nasolabialfalten zu behandeln und in bestimmten Bereichen Volumen zu erzeugen, wo eine Verdichtung nicht erforderlich ist“, bemerkt Dr. Moro.

Geduld ist der Schlüssel

Während des gesamten R3-Konzeptes geht Dr. Moro langsam und systematisch vor. „Der gesamte Prozess benötigt Zeit, das heißt bis zu einigen Monaten oder sogar länger“, erklärt sie. „Für die Patienten ist es wichtig, dass sie ihr Leben normal fortsetzen können. Sie sind stets sehr glücklich über die Ergebnisse, die sie in jedem Stadium meines Behandlungskonzeptes sehen. In meinen Schulungen stelle ich erstaunt fest, dass es immer noch viele ästhetisch arbeitende Ärzte gibt, die lediglich HA-Filler und Botulinum einsetzen“, berichtet sie. Die kombinierte Verwendung von ELLANSÉ, SILHOUETTE SOFT und PERFECTHA eröffnet eine neue Welt für viele unter ihnen.“

Dieser Artikel wurde ursprünglich in englischer Sprache in der Fachzeitschrift „THE European Aesthetic Guide Spring 2016“ (Ausgabe vom 14. März 2016) veröffentlicht und ist urheberrechtlich durch Medical Insight geschützt (inkl. der Copyrights). www.miinews.com

Kontakt

Dr. med. Ruth Garcia Moro

CLÍNICA GAMO, S.L.
Av. Jacarandas 2, 5º 528
46100 Burjassot (VALENCIA), Spanien
Tel.: +34 655 524-119
www.clinicagarciamoro.es

Nose, Sinus & Implants – ein neues Format des Hands-on-Trainings

Autor: Prof. Dr. med. Hans Behrbohm

Infos zum Autor



Bildergalerie



Am 22. und 23. April fanden am Institut für Anatomie der Charité unter dem Titel Nose, Sinus & Implants zum vierten Mal die interdisziplinären Humanpräparate-Kurse für Implantologen, HNO-Ärzte und Ästhetische Chirurgen statt.

Über 50 Teilnehmer versammelten sich an 15 Arbeitsplätzen unter den historischen Gewölben des Sternsaaals in Berlin-Mitte. Der Tagungsort ist wegen seiner medizinhistorischen Bedeutung schon fast ein Heiligtum der Medizingeschichte. Nur einige Hundert Meter entfernt begründete Rudolf Virchow im Jahre 1858 mit seiner Vorlesung zur Zellulärpathologie das Zeitalter der modernen wissenschaftlichen Medizin. Auch aus dem Blickwinkel der Plastischen Chirurgie kehren wir hier an die Ursprünge zurück. Carl Ferdinand von Graefe (1787–1840) wurde 1810 mit nur 23 Jahren durch Wilhelm von Humboldt als erster Ordinarius des klinisch-chirurgisch-ärztlichen Instituts der gerade gegründeten Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin berufen. Er war ein geschickter Chirurg mit besonderem Interesse an der Plastischen Gesichts- und Kieferchirurgie. So gelang ihm 1916 erstmals der Verschluss einer Gaumen-

spalte. Johann Friedrich Dieffenbach (1792–1847) trat die Nachfolge von v. Graefe an. Er zählte neben Guillaume Dupuytren in Frankreich, Ashley Cooper in England oder Nikolai Pigorow in Russland zu den größten Chirurgen seiner Zeit und gilt als Begründer der Plastischen Chirurgie.

Jacques Joseph (1865–1934) leitete von 1916 bis 1922 eine Abteilung für Plastische Gesichtschirurgie in der von Passow (1859–1926) geführten Ohren- und Nasenklinik der Charité. Joseph erzielte dabei spektakuläre Ergebnisse und galt als bedeutendster Plastischer Chirurg seiner Zeit. Er hielt an gleicher Stelle Präparierkurse für die Chirurgie der Nase ab.

Plastische Chirurgie

Der diesjährige Kurs war als Intensivkurs konzipiert. Die Teilnehmer hatten die einmalige Gelegenheit, 14 Stunden an zehn unfixierten Schädeln und vier Ganz-

Abb. 1: Blick in den Sternsaaal der Charité, 1905.

Abb. 2: Blick in den Sternsaaal der Charité, 2016.

Abb. 3: Univ.-Doz. Dr. Greta Nehrer/Wien stellte ihre Technik des Facelifts vor.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

körperpräparaten zu präparieren. Ausgewiesene Experten führten in kurzen Präsentationen in verschiedene Sachgebiete ein, präparierten vor und standen den Teilnehmern bei den selbstständigen Präparierübungen mit Rat und Tat zur Seite. Parallel fanden Module für Implantologen, Ästhetische Chirurgen und HNO-Ärzte statt.

Im Modul Plastische Chirurgie, Chirurgie der Speicheldrüsen und Nervus facialis stellte Frau Univ.-Doz. Dr. Greta Nehrer/Wien ihre Technik des Facelifts vor. Ziel für die Teilnehmer war die Präparation des SMAS und Platysma, die Darstellung der Ligamente unter Berücksichtigung der Danger Zones des N. facialis. Dr. Dr. F. Muggenthaler/Basel demonstrierte die von ihm entwickelte Sub-SMAS-Technik. Prof. Dr. Dr. Klaus Vogt/Riga und Dr. Heiko Birke/Berlin stellten verschiedene Techniken beim Aufsuchen und der Präparation des N. facialis dar. Dr. Burkhard Fragel/Berlin thematisierte grundlegende Techniken der Defektddeckung durch regionale Lappen im Gesicht. Im zahnärztlichen Modul wurden verschiedene Techniken des Sinuslifts demonstriert.

Endoskopisch kontrollierter Sinuslift

Ein interdisziplinäres Highlight waren der endoskopisch kontrollierte Sinuslift und die modernen endoskopischen Operationstechniken der Kieferhöhle vor einem Sinuslift, dargestellt von Dr. Theodor Thiele, M.Sc., und Prof. Dr. Hans Behrbohm, die die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung innehatten.

Minimalinvasive Chirurgie der Nasennebenhöhlen und vorderen Schädelbasis

Am zweiten Kurstag ging es um die biostatische endoskopische Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der vorderen Schädelbasis. Prof. Behrbohm zeigte Tricks und Tipps und step-by-step erschlossen sich die Teilnehmer die labyrinthären Kavitäten des Gesichtsschädels. Gegenstand waren alle Zugänge zur Kieferhöhle, die Operationen der Stirnhöhle Typ I-IIb, die Darstel-

lung der vorderen Schädelbasis mit ihren Landmarken, die Dekompression des N. opticus. Dr. Jörg Törpel/Stavanger demonstrierte die Chirurgie der Tränenwege und die Darstellung und Versorgung der Gefäße an der Schädelbasis, insbesondere der A. sphenopalatina.

Septorhinoplastik

Ein weiteres spannendes Gebiet war die offene und geschlossene Septorhinoplastik. Dr. Jacqueline Eichhorn-Sens/Berlin erläuterte die modernen Graft- und Nahttechniken über den offenen Zugang anhand exzellenter Videosequenzen eigener Operationen und gab Instruktionen am Präparat. Prof. Behrbohm stellte dem die Möglichkeiten und Grenzen der geschlossenen Zugänge gegenüber und präsentierte das Vorgehen bei der Chirurgie des Septum nasi.

Das didaktische Konzept war ein chirurgischer Intensivkurs mit den Schwerpunkten der selbstständigen Präparation, kurzen auf die konkrete Anatomie bezogenen Einweisungen und gezielten Anleitungen durch die Tutoren. Die Qualität der unfixierten Präparate war ausgezeichnet. Ziel waren Take-Home-Messages für die Teilnehmer, keine endlosen Kontroversen rivalisierender Spezialisten.

Der Kurs fand eine sehr positive Resonanz. Ein Dank gebührt der OEMUS MEDIA AG für eine perfekte Organisation der Veranstaltung, den Mitarbeitern des Instituts für Anatomie der Charité, der Firma KARL STORZ für die Bereitstellung von einer bisher nicht praktizierten Vielfalt verschiedener Operationssets, den Teilnehmern und den Referenten für ein neues zukunftsfähiges Format der interdisziplinären Fortbildung.

Aufgrund der großen Nachfrage planen die Verantwortlichen und der Veranstalter bereits die nächste Kursreihe für April 2018.

www.noseandsinus.info

Abb. 4: Präparation des SMAS an unfixierten Präparaten durch die Teilnehmer.

Abb. 5: Präparation des SMAS am Präparat.

Fokussiert gegen Fett – schmerzlos und schnell

Autorin: Susan Oehler



Am 10. Mai 2016 stellte Ästhetik-Spezialist Syneron Candela in London seine jüngste Geräte-Innovation aus dem Bereich der noninvasiven Körperfettreduktion einem ausgewählten Fachpublikum vor. Der UltraShape Power positioniert sich als schmerzfreie Lösung für eine effektive Umfangsreduktion ohne thermische Effekte – dafür mit einer ausgeklügelten Patientenansprache.

Abb. 1: Der UltraShape Power präsentiert sich als schmerzfreie Lösung für eine effektive Umfangsreduktion ohne thermische Effekte.



Abb. 1

Hoher Patientenkomfort, eine schonende Fettreduktion und beeindruckende Effektivitätswerte – damit stellt der UltraShape Power, die Nachfolgeneration des bewährten UltraShape, starke Vorzüge in Aussicht. Erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde das Gerät durch Pionier-Anwender Dr. Ariel Haus, Inhaber der Ästhetikklinik Dr. Haus Dermatology im Londoner Stadtbezirk Westminster und einer weiteren Klinik in Brasilien. Der erfahrene Dermatologe hat die Produktinnovation einem Praxistest mit 43 Probanden unterzogen und berichtet von mehr als zufriedenstellenden Resultaten, die sich auch mit den Ergebnissen weiterer klinischer Studien von Anwendern aus den USA und Israel deckten. Konkret manifestierten sich die Behandlungserfolge in einer Umfangsreduktion von durchschnittlich 3,15 cm im Abdominalbereich nach drei Sitzungen, während denen das Fettgewebe in den entsprechenden Regionen um durchschnittlich 30 Prozent reduziert wurde. 83 Prozent der Patienten erreichten eine Reduktion des Körperumfangs von mindestens 1,5 cm.

Funktionsweise

Die puls-basierte Abgabe einer fokussierten Ultraschallenergie führt zur unmittelbaren Zerstörung des Fettgewebes und zu lang anhaltenden Ergebnissen. Dabei überträgt sie mit einer Frequenz von 200 ± 30 kHz präzise ein begrenztes, fokussiertes Volumen, das lediglich das subkutane Fettgewebe in einer Tiefe von rund 1,5 cm adressiert. Die Energie wird stoßweise abgegeben, wodurch die Adipozyten nicht durch einen thermi-

schen, sondern mittels eines rein mechanisch-akustischen Effektes angegriffen werden. Umliegende Gewebsstrukturen wie Nerven, Blutgefäße und Muskeln bleiben dabei intakt.

Nach der Behandlung mit UltraShape werden Triglyceride und Debris von den zerstörten Fettzellen über die natürlichen physiologischen und metabolischen Mechanismen – auf die gleiche Weise wie bei einer klassischen Gewichtsabnahme – verarbeitet.¹ Die Ergebnisse von publizierten, multizentrisch kontrollierten klinischen Studien haben gezeigt, dass sich die freigesetzten Triglyceride nicht in einem klinisch signifikanten Maß in Blut oder Leber anreichern.² Besonders vorteilhaft ist der dokumentierte hohe Patientenkomfort. 100 Prozent der Teilnehmer einer klinischen Studie gaben an, sich während der Behandlung wohlgefühlt zu haben.³ Auf einer Schmerzskala von 1 bis 10 rangiert die Behandlung mit dem UltraShape Power auf durchschnittlich 0,7. Ermöglicht wird dies durch die pulsierende Ultraschalltechnologie, mit welcher der Temperaturanstieg im Gewebe kontrolliert werden kann.

Begeistert zeigte sich Anwender Dr. Haus insbesondere von der sehr leicht handhabbaren Anwendung. Auf das zu behandelnde Areal wird ein Sensorpad aufgelegt, mit dessen Hilfe das Gerät den Behandler kameraunterstützt durch die Anwendung führt. Der HD-Touchscreen zeigt dabei nicht nur die Behandlungsparameter an, sondern gibt auf Wunsch auch exakt vor, mit welcher Pulszahl an welcher Körperstelle gearbeitet werden soll. Hierfür stehen zwei verschiedene Transducer zur Verfügung, von denen jeder für eine spezielle Behandlungsoption konzipiert wurde. Der VDF Transducer erlaubt die Anwendung auf großen Körperbereichen (Bauch, Oberschenkel, Hüfte) in mehreren Tiefen der Fettschicht in nur einer Sitzung. Dagegen ist der U-Sculpt Transducer besonders für die Ausformung filigraner Fettaschen ausgelegt, die beispielsweise an Ober- oder Unterbauch



oder an den äußeren Oberschenkeln vorhanden sein können. Er arbeitet mit einer im Vergleich zum Vorgängergerät 20 Prozent höheren Leistung und bietet durch sein geringes Eigengewicht gleichzeitig mehr Ergonomie.

Lohnend für Kunden und Behandler

Der UltraShape Power ermöglicht eine individuell angepasste Behandlung für jeden Patienten. Damit sind auch diejenigen eingeschlossen, die mit einem BMI von über 28 Kandidaten für eine klassische Fettabsaugung sind, vor einer solchen jedoch zurückschrecken. Für den Anwender bedeutet dies eine Erweiterung seiner Kundenbasis. Mit dem neuen, optionalen FLY-Modus kann die Behandlungszeit minimiert und somit die Sitzungen verkürzt werden, darüber hinaus ist die Behandlung vollständig an geschultes Praxispersonal delegierbar.

Mit einem ausgeklügelten Marketingkonzept sorgt Syneron Candela außerdem dafür, die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden zu gewinnen. Im Zentrum der Kampagne „Your Body Beautiful Hero“ steht das Bild eines kraftvollen Superhelden, mit dessen Hilfe hartnäckige Fettdepots bekämpft werden können. Der Anwender wird mit Instrumenten zur Kundengewinn-

nung und -bindung bei seiner Geschäftsentwicklung unterstützt. Interessierte können sich während der BodyShaping Tour 2016 selbst ein Bild von dem UltraShape Power machen.

Besuchen Sie die Syneron Candela BodyShaping Tour!

- 24. Juni Frankfurt am Main
- 29. Juni München
- 02. Juli Hamburg

Anmeldung online unter:
www.syneron-candela.com/de/events

Kontakt

Syneron Candela Deutschland

Schleussner Straße 42
 63263 Neu-Isenburg
 Tel.: 06102 59985-30
 Fax: 06102 59985-17
info.de@syneron-candela.com
www.syneron-candela.com/de

Literatur



Abb. 2: Auf dem HD-Touchscreen werden dem Behandler die Behandlungsparameter angezeigt.

Abb. 3: Pionier-Anwender Dr. Ariel Haus demonstriert die Anwendung des UltraShape Power an einer Probandin.

Abb. 4a und b: Patientin vor (a) und nach drei Behandlungen (b) mit dem UltraShape Power. Bilder: Ruthie Amir, M.D.

Abb. 5: Die puls-basierte Abgabe einer fokussierten Ultraschallenergie führt zur unmittelbaren Zerstörung des Fettgewebes und zu lang anhaltenden Ergebnissen.

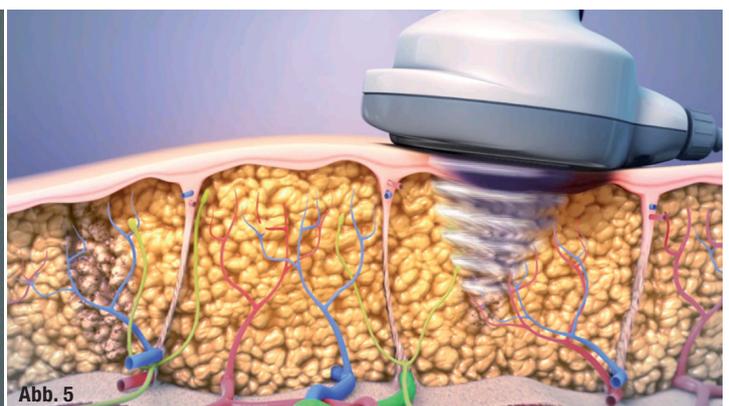


Abb. 4a

Abb. 4b

Abb. 5



Trends der rekonstruktiven und ästhetischen Intimchirurgie 2016

Autorin: Anna-Theresa Kröber

Zum mittlerweile vierten Mal fand Mitte März 2016 Deutschlands führende Veranstaltungsreihe zum Thema Intimchirurgie statt. Im Fokus der Tagung standen dieses Mal die Themen Sexualität und weibliche Genitalverstümmelung. Nach zwei erfolgreichen Veranstaltungstagen ist die GAERID e.V. höchst zufrieden.

Gesellschaftsgründer Dr. Frank Schneider-Affeld zeigte sich begeistert: „Referenten auf hohem Niveau und Themen, die andernorts selten zu hören sind. So soll es sein!“ Neben den Basics weiblicher

und männlicher Intimchirurgie lagen die Schwerpunkte 2016 bei FGM (weiblicher Beschneidung) und Sexualität. Eine Vielzahl nationaler und internationaler Redner sprachen über die männliche Seite der Intimchirurgie, Transsexualität, Pornografie, weibliche Ejakulation und die nichtinvasive Straffung des weiblichen Beckenbodens mittels Laser und Radiofrequenz. An den beiden umfangreichen Veranstaltungstagen tauschten Experten aus dem Bereich Intimchirurgie ihr Wissen auf hohem Niveau aus. Für das Fachpublikum gab es darüber hinaus viele Tipps für den Arbeitsalltag.

Verschiedene Perspektiven der Sexualität

Dr. Cornelia Strunz berichtete über erste operative Erfahrungen des „Desert Flower Centers“ Waldfriede, in dem bereits über 106 beschnittene Frauen aus Afrika behandelt wurden. Darunter Khadra, deren Eingriff im Februar 2015 stattfand und die jetzt sogar schwanger ist.

Ein Referat anderer Art hielt der Psychologe und Kabarettist Prof. Bernhard Ludwig, der am ersten Veranstaltungsabend eine „Anleitung zum lustvoll L(i)eben“ präsentierte und über bisher unbekannte

Abb. 1: Gesellschaftsgründer Dr. Marwan Nuwayhid hatte auch in diesem Jahr ein hochinteressantes wissenschaftliches Programm zusammengestellt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 2: Die begleitende Industrieausstellung bot viel Gelegenheit, sich über aktuelle Produktrends zu informieren.

Abb. 3: Für die minimalinvasive Vaginalstraffung stehen inzwischen unterschiedliche Radiofrequenz- oder Lasersysteme, wie hier von der Firma Asclepion, zur Verfügung.

Abb. 4: Fachkundige Beratung am Stand der Firma PonsaMed.

Abb. 5: Dr. Frank Schneider-Affeld, der sich in den Ruhestand verabschiedete, wurde zum Ehrenmitglied der GAERID e.V. ernannt.

Verbindungen zwischen Kopf und Genital berichtete. Diesen Themen kann sehr gut humorvoll begegnet werden, natürlich ohne die wissenschaftlichen Fakten außer Acht zu lassen.

Der absolute Höhepunkt der wissenschaftlichen Tagung war der einstündige einleitende Vortrag von Prof. Eugen Drewermann zum Thema: „Sexualität und Kirche“. Drewermann ist Theologe, Psychoanalytiker, suspendierter Priester, Schriftsteller, beliebter Gast in Talkshows und vor allem Querdenker. Im voll besetzten Saal hätte man das Fallen einer Stecknadel wahrnehmen können.

Wahl des neuen Vorstands

Nach vier Jahren als Vorstandsvorsitzender hat sich Dr. Marwan Nuwayhid entschieden, sein Amt niederzulegen: „Wenn wir dynamisch bleiben wollen, brauchen wir frisches Blut.“ Auch Tagungspräsident Dr. Frank Schneider-Affeld verabschiedete sich in den Ruhestand. Entsprechend wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt: Den Posten des Vorstandsvorsitzenden übernimmt ab sofort Dr. med. Dominik von Lukowicz aus München. Dr. med. Uta Schlossberger ist nun dessen Stellvertreterin. Neu im Vorstand sind Dr. med. Robert Birk (Öffentlichkeitsarbeit) und Priv.-Doz. Dr. med. Philip H. Zeplin (Schriftführer). Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Dr. med. Gernot Maiwald.

Dr. Marwan Nuwayhid wurde zum Ehrenpräsidenten und Dr. Frank Schneider-Affeld zum Ehrenmitglied ernannt.

Rahmenprogramm

Wie auf jeder erfolgreichen Tagung durfte natürlich auch hier eine umfangreiche Industrieausstellung nicht fehlen. Abgerundet wurde das Programm mit einem Abendessen, das im eleganten Restaurant „Beefers“ stattfand. Hier konnten sich die Besucher der Tagung in entspannter und gelassener Atmosphäre noch einmal in aller Ruhe zu den Themen des Tages austauschen und Networking betreiben. _

Kontakt

Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland (GAERID e.V.)

Industriestraße 22
27211 Bassum
info@gaerid.de
www.gaerid.de



Dermatologische Praxis 2016 im Zeichen der Onkologie

Autorin: Susan Oehler



Im pfälzischen Frankenthal trafen sich vom 8. bis 10. April 2016 rund 1.200 Experten aus allen Fachbereichen der Dermatologie, um sich neue Erkenntnisse aus dem vielfältigen Programm anzueignen und bis zu 39 Fortbildungspunkte zu sichern.

Einen besonderen Schwerpunkt der renommierten Veranstaltung bildete in diesem Jahr die Dermato-Onkologie. Als Fachbereich mit steigender Bedeutung im Praxisalltag waren ihr nicht nur zahlreiche Vorträge des wissenschaftlichen Programms gewidmet, sondern auch in der eigentlich berufspolitisch ausgerichteten Sitzung am Samstag der Festvortrag von Prof. Dr. Alexander Enk, Präsident der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG).

Des Weiteren spielten neue Therapieansätze eine wichtige Rolle in den Fachvorträgen. So beleuchteten Prof. Rolf-Markus Szeimies und Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber die Vorteile einer Behandlung mit Tageslicht-PDT gegenüber der etablierten, Infrarotlicht nutzenden Methode. Bei gleicher Abheilrate sind die auftretenden Schmerzen für den Patienten signifikant geringer, sodass der Ansatz aus Sicht der Referenten durchaus eine Chance im klinischen Alltag verdient.

Die steigende Anzahl der Hautkrebs-Neuerkrankungen erfordert außerdem eine stärkere Fokussierung

auf präventive Maßnahmen, wie Dr. Bernd Salzer betonte. In seinem Vortrag über den Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit der Sonnenschutzmaßnahmen plädierte er dafür, die Messgröße des Lichtschutzfaktors neu zu definieren. Studien zeigten, dass Patienten im praktischen Gebrauch nur etwa ein Viertel der Menge an Sonnenschutzcreme verwenden, die für ein Erreichen der vollen Wirkung notwendig wäre. Dies führe dazu, dass beispielsweise ein Produkt mit angegebenem LSF 50 in der Anwendung lediglich einen Durchschnittswert von rund 15 erziele. Da allerdings eine Änderung des Eincremeverhaltens in der Bevölkerung nicht zu erwarten ist, wäre eine Korrektur des Lichtschutzfaktors auf die übliche Verbrauchsmenge zu empfehlen.

Berufspolitik

Mit der Dermato-Onkologie teilten sich die Laseranwendungen, die klassische Dermatologie, die ästhetische Dermatologie, das Praxismanagement und die



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Interessierte Kongressbesucher informieren sich am Stand der Firma SciBase über die Vorteile der NeviSense-Technologie.

Abb. 2: Tagungspräsident Dr. Klaus Fritz begrüßte die Tagungsteilnehmer.

Abb. 3: Priv.-Doz. Peter Arne Gerber betonte in seinem Vortrag die Vorteile einer Behandlung mit Tageslicht-PDT gegenüber der etablierten, Infrarotlicht nutzenden Methode.

Berufspolitik den Status der Tagungsschwerpunkte. Letztere thematisierte im Vortrag von Dr. Gerd Kautz, Präsident der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e.V. (DDL), die zunehmend als problematisch angesehene Entwicklung von Lasergeräten in Laienhand. Immer mehr Angebote von Friseur- und Kosmetiksalons zu Laserenthaarungen und IPL-Behandlungen werfen Fragen der Patientensicherheit auf, die durch mangelnde Qualifikation der Behandler gefährdet wird. Eine aktive Verbandsarbeit der DDL, beispielsweise in Form von Gesprächen mit Politikvertretern in Berlin, soll zu einer raschen Ergänzung der einschlägigen gesetzlichen Regelungen zugunsten des Patientenwohls beitragen.

Auch der BVDD (Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V.) informierte in Frankenthal über relevante gesundheitspolitische Entwicklungen für den Praxisinhaber sowie eigene Projekte, die den medizinischen Alltag in der Dermatologie künftig effektivieren und erleichtern sollen. So ist es inzwischen per Videosprechstunde möglich, Follow-up-Termine von bereits in Behandlung befindlichen Patienten telemedizinisch durchzuführen, sofern die Einhaltung des Fernbehandlungsverbots dabei

gewahrt bleibt. Diese Videotermine können per GOÄ abgerechnet werden.

Gesellschaftsübergreifende Zusammenarbeit

Neben den bereits erwähnten Fachgesellschaften trugen unter anderem auch die DGAuF (Deutschsprachige Gesellschaft für Aesthetische Medizin und Fortbildung e.V.), die ADK (Arbeitsgemeinschaft Ästhetische Dermatologie und Kosmetologie e.V.) sowie die DGDC (Deutsche Gesellschaft für Dermatochirurgie e.V.) zur Ausgestaltung der Tagung bei.

Eine umfangreiche Industrieausstellung, welche die Anzahl der sich beteiligenden Firmen im Vergleich zum Vorjahr erneut steigern konnte, präsentierte den Besuchern in den Vortragspausen aktuelle Produktneuheiten und die jüngsten Innovationen im Bereich der Medizintechnik.

Für den kollegialen Austausch in entspannter Atmosphäre bot der Gesellschaftsabend am Samstag Gelegenheit, zu dem sich die Kongressteilnehmer in der Manufaktur Mannheim bei Speis, Trank und Live-Musik zusammenfanden.



Innovationen und Standards in der Ästhetischen Chirurgie

Autorin: Susan Oehler

Infos zur Autorin



Die 16. Frühjahrstagung der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) lockte am 20. und 21. Mai 2016 in die Hansestadt Hamburg. In der Elbmetropole wurden den Teilnehmern neben fachlich hochkarätigen Vorträgen vor allem viel Praxisbezug und Diskussionsgrundlagen geboten.

Als **traditionelle Stärke** der Frühjahrsakademie beschreibt Prof. Dr. Ernst Magnus Noah, Präsident der VDÄPC, die komprimierte Auseinandersetzung mit ästhetisch-plastisch-chirurgischen Inhalten ohne Parallelsitzung. Die wissenschaftlichen Sitzungen fokussierten sich unter anderem auf die Bereiche Gesichts-, Nasen- und Brustchirurgie, boten allerdings in freien Sessions auch ein Podium für breiter gefächerte Themengebiete. In einer Round-Table-Sitzung unter dem Motto „Wie würden Sie entscheiden?“ waren die Teilnehmer dazu angehalten, mittels interaktiver Diskussion reale Fallbeispiele zu beurteilen und mögliche Lösungsvorschläge aufzuzeigen.

Einheitliche Empfehlungen

Generell lag den kongressverantwortlichen Tagungspräsidenten, Prof. Dr. Detlev Hebebrand und Dr. Marian Mackowski, sehr viel am wechselseitigen Austausch unter Kollegen. Dieser diene unter anderem

der Fixierung gemeinsamer Leitlinien, um die Seriösität des Faches hervorzuheben und nachhaltig eine hohe Qualität der Operationsergebnisse zu erzielen. Wie das Tagungsmotto „Innovationen und Standards in der Ästhetischen Chirurgie“ bereits vermuten ließ, besteht in vielen Fällen mehr als nur eine professionelle Meinung zu einem Verfahren oder einer neuen Technik, sodass das Erreichen eines Konsenses nicht immer leicht ist. Da jedoch im Sinne des Patientenwohls gewisse Qualitätsstandards unumgänglich sind, drehte sich die Diskussion des Öfteren um die korrekte Positionierung des schmalen Grats zwischen der chirurgischen Freiheit des einzelnen Arztes auf der einen Seite und der Notwendigkeit regulatorischer Maßnahmen auf der anderen. Breite Zustimmung erhielt die Beschreibung einer Leitlinie als „Korridor“ – der zwar nach beiden Seiten klare Grenzen vorgibt, dem Chirurgen aber zwischen diesen stets seinen individuellen medizinischen Freiraum lässt. Konkret sei in der neuen Leitlinie vor allem die



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Dokumentationspflicht festgeschrieben: So obliege die Wahl der Operationstechnik weiterhin dem Chirurgen selbst, dieser müsse sein Vorgehen sowie die genutzten Produkte jedoch schriftlich festhalten.

Hoher Praxisbezug

Im Rahmen der Operationskurse profitierte die Veranstaltung von der Kooperation mit dem AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG. Dessen Geschäftsführer Rainer W. Werther spricht der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie eine große Rolle für das emotionale Wohlbefinden der Patienten zu und zeigte sich erfreut, den OP-Kursen mit Live-Übertragung am 19. Mai als Gastgeber in Rotenburg zur Verfügung zu stehen. Namhafte Operateure aus dem In- und Ausland, darunter Dr. José Luis Martin del Yerro aus Spanien und Dr. Werner Beekman aus den Niederlanden, ließen die Teilnehmer live an ihren erprobten Techniken teilhaben.

Neues Implantatregister

Der PIP-Skandal von 2010 löste nicht nur in der breiten Öffentlichkeit eine hitzige Debatte über die Patientensicherheit aus, sondern stieß auch im Fachbereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie Maßnahmen an, mit deren Hilfe die Dokumentation und Rückverfolgbarkeit eingesetzter Implantate vereinfacht werden sollen. Als Konsequenz aus dieser Verantwortung wurde auf der Frühjahrstagung ein gemeinsam von

der VDÄPC und der Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) entwickeltes Implantatregister vorgestellt. Diese seit Anfang Mai in der Erprobungsphase befindliche Software wird den Mitgliedern beider Gesellschaften zur Verfügung gestellt und unterstützt die Ärzte bei der Erfassung und Dokumentation von Mamma-Implantaten. Damit reagieren die Fachgesellschaften auf die jüngsten Gesetzgebungsreformen zur Sicherheit von Medizinprodukten. Die Patientendaten werden dabei verschlüsselt, sodass auch dem Datenschutz Rechnung getragen wird. Das Register bietet darüber hinaus die Möglichkeit einer Erweiterung hin zu einer zentralen Erfassung, sofern dies aus rechtlichen Gründen notwendig werden sollte. Dr. Sven von Saldern, Präsident der DGÄPC, gibt sich überzeugt davon, dass von diesem Projekt auch für die Zukunft ein wichtiger Impuls in Sachen Transparenz ausgehen wird.

Kontakt

Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen

Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel.: 030 280044-30
Fax: 030 280044-39
info@vdaepc.de
www.vdaepc.de

Abb. 1: Die 16. Frühjahrstagung der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) lockte am 20. und 21. Mai 2016 in die Hansestadt Hamburg.

Abb. 2: Den Teilnehmern wurde eine komprimierte Auseinandersetzung mit wichtigen ästhetisch-plastisch-chirurgischen Inhalten geboten.

Abb. 3: Blick in den gefüllten Tagungssaal.

Abb. 4: Ein Kongressbesucher informiert sich in der Industrieausstellung am Stand der Firma PonsaMed.

Laser-Expertise vor Ort

Autorin: Susan Oehler



Der Jenaer Laser-Spezialist Asclepion Laser Technologies legt nicht nur großen Wert auf die Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte, sondern in besonderem Maße auch auf eine enge Bindung zu seinen Kunden. Aus diesem Grund ist der Hersteller regelmäßig auf wichtigen Kongressen und Branchenevents präsent, um seine Produkte vor Ort zu präsentieren.

Besonders im Bereich der Lasermedizin sind die angebotenen Geräte äußerst erklärungsbedürftig. Eingehende Einweisungen und Schulungen sind ein fester Bestandteil der Service-Beziehung zwischen Laserhersteller und Anwender, um die korrekte Inbetriebnahme und damit vor allem die Patientensicherheit zu gewährleisten. Für den ersten Eindruck eines Lasersystems ist es deshalb nicht ausreichend, dieses durch Informationsmaterial in der Theorie darzustellen – Interessierte möchten sich live von dem Produkt überzeugen, es in Augenschein nehmen und Fragen stellen können.

Asclepion bietet hierfür zahlreiche Gelegenheiten. Auf allen wichtigen Kongressen steht qualifiziertes

Fachpersonal am Messestand bereit, um über die Lasergeräte zu informieren und bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Darüber hinaus halten regelmäßig erfahrene Anwender der Asclepion-Produkte Vorträge und Workshops über ihre Erfahrungen mit den Geräten und geben dabei in kollegialem Austausch wichtige Praxistipps.

Vielfältiges Einsatzspektrum

Auf dem Kongress „Dermatologische Praxis“ in Frankfurt sprach Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber vor einem voll besetzten Vortragssaal über innovative Laseranwendungen – von Tattoofremung bis Drug

Abb. 1: Asclepion ist regelmäßig auf wichtigen Kongressen und Branchenevents präsent, um seine Produkte vor Ort zu präsentieren.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 4



Abb. 3

Delivery. So können mit einem System der TattooStar Familie von Asclepion, die wahlweise als Q-Switch Nd:YAG-, Rubinlaser oder als eine Kombination aus beidem erhältlich sind, mehrfarbige Pigmente in Tätowierungen optimal adressiert werden. Für die Gefäßbehandlung empfiehlt Dr. Gerber hingegen den QuadroStarPRO YELLOW. Das mit einem modernen Laser der Wellenlänge 577 nm ausgestattete System erlaubt dank des Absorptionsmaximums im Hämoglobin eine höchst selektive Therapie. Dadurch wird das umliegende Gewebe geschont und das bestmögliche Ergebnis erzielt.

Der Erbium:YAG-Laser MCL31 Dermablade wird neben der klassischen Ablation und im Zuge des fraktionalen Resurfacings auch für die Laser assisted drug delivery (LADD) eingesetzt.

Effektiv und profitabel

Unter dem betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkt beleuchtete Dr. Dirk Landwehr auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft das Thema „Laser in der Praxis“. Dabei führte er aus, dass die Lasermedizin durch ihre variable Anwendbarkeit, u. a. bei Pigmentierungsstörungen, Falten, unerwünschtem Haarwuchs und Rosazea, eine auch finanziell lohnende Investition sei, es jedoch durchaus Unterschiede zwischen den einzelnen auf dem Markt befindlichen Technologien gebe. Dabei muss der potenzielle Anwender beispielsweise die Delegierbarkeit, das therapeutische Spektrum, die

Verbrauchskosten und die Geschwindigkeit des jeweiligen Systems bedenken. Von Asclepion zeigte sich Dr. Landwehr auch deshalb überzeugt, weil dieser Anbieter nicht nur die technologische Qualität garantiere – alle Produkte werden in Deutschland gefertigt –, sondern dem Kunden auch dauerhaft mit einem zuverlässigen technischen Support und unterstützendem Marketingmaterial zur wirtschaftlichen Etablierung des Systems in der Praxis zur Seite stünde. Asclepion stellt damit unter Beweis, dass das Unternehmen sein erklärtes Ziel, das Wohlbefinden der Patienten zu steigern und den Erfolg der medizinischen Praxen und der Partner vor Ort zu garantieren, ernst nimmt und konsequent verfolgt. Tausende langjährige treue Anwender und ein stets gut besuchter Messestand zeugen von einer Traditionsmarke mit Innovationsgeist.

Abb. 2: Auf dem Kongress „Dermatologische Praxis“ in Frankfurt sprach Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber vor einem voll besetzten Vortragssaal über innovative Laseranwendungen.

Abb. 3: Am Messestand steht qualifiziertes Fachpersonal bereit, um über die Lasergeräte zu informieren.

Abb. 4: Unter dem betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkt beleuchtete Dr. Dirk Landwehr auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft das Thema „Laser in der Praxis“.

Kontakt

Asclepion Laser Technologies GmbH

Brüsseler Straße 10
07747 Jena
Tel.: 03641 7700-100
Fax: 03641 7700-102
info@asclepion.com
www.asclepion.de

Kongresse, Kurse und Symposien



10. Interdisziplinärer S-thetic Circle

17.–19. Juni 2016
Veranstaltungsort: Düsseldorf
Tel.: 04241 9332-60
Fax: 04241 9332-65
www.s-thetic-circle.de



25. Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie

23.–29. Juli 2016
Veranstaltungsort: München
Tel.: 089 548234-34
Fax: 089 548234-44
www.fortbildungswoche.de



47. Jahrestagung der DGPRÄC

8.–10. September 2016
Veranstaltungsort: Kassel
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.dgpraec-2016.de



25th EADV Congress

28. September–2. Oktober 2016
Veranstaltungsort: Wien
Tel.: +41 91 97345-20
Fax: +41 91 97345-30
www.eadvvienna2016.org



12. Tegernsee-Konferenz Dermatologie

7.–9. Oktober 2016
Veranstaltungsort: Bad Wiessee
Tel.: 08020 9088912
Fax: 030 76180-692
www.kongress-tegernsee-dermatologie.de

face

interdisziplinäres magazin für ästhetik

Impressum

Verleger:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE33XXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Business Unit Manager:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Media Consultant:
Nancy Lezius
Tel.: 0341 48474-226
n.lezius@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition:
Marius Mezger
Tel.: 0341 48474-127
m.mezger@oemus-media.de

Erscheinungsweise/Bezugspreis:
face interdisziplinäres magazin für ästhetik erscheint 4 x jährlich. Der Bezugspreis beträgt für ein Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht:
Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Vertrieb/Abonnement:

Andreas Grasse
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Layout:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de
Stanley Baumgarten
Tel.: 0341 48474-130
s.baumgarten@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
Dipl.-Kff. Antje Isbaner
Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:
Susan Oehler
Tel.: 0341 48474-103
s.oehler@oemus-media.de

Korrektur:
Frank Sperling
Tel.: 0341 48474-125
Marion Herner
Tel.: 0341 48474-126
Sophia Pohle
Tel.: 0341 48474-125

Druck:
Löhnert Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



●●● MADE IN GERMANY

HIGHTECH-LASER FÜR ÄSTHETIK & MEDIZIN

Asclepion
Laser Technologies

Ästhetische Laserbehandlungen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei vielen Patienten. Nutzen Sie die Vorteile hinsichtlich der Anwendung, Rentabilität und Technologie! Mit über 35 Jahren Erfahrung im Markt beantworten wir Ihnen alle Fragen zur:

BEHANDLUNG

- **Haarentfernung**
- **Gefäßbehandlung**
- **Nagelbehandlung**
- **Hautabtragung**
- **Hautverjüngung**
- **Vaginalbehandlung**
- **Fraktionierte Therapie**
- **Tattoo- & Pigmententfernung**

LASER

- **Hochleistungsdiode**
- **Erbium**
- **HOPSL**
- **Diode**
- **Q-Switch Rubin**
- **Q-Switch Nd:YAG**
- **CO₂**

Wir sind Ihr kompetenter Partner im Bereich Produktberatung, Applikation, Marketing und Technischer Service. Darüber hinaus bieten wir mit der Asclepion ACADEMY über das ganze Jahr Fortbildungen an.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Asclepion Laser Technologies GmbH.



+49 (0) 3641 7700 100



marketing@asclepion.com



www.asclepion.de





Breathe-Implant n. à WENGEN